

# PAZAR

„Mädchen machen sich stark!“

Ein AG-Angebot für Schülerinnen aus internationalen Zusammenhängen



Handreichung

# Impressum

Köln 2021

## Herausgegeben von

transfer e.V.  
Buchheimer Str. 64  
51063 Köln  
[service@transfer-ev.de](mailto:service@transfer-ev.de)

## Autorinnen:

Ruth Bennemann, Claudia Gerbaud, Lina Kathe, Ivy Owusu-Dartey  
Ein besonderer Dank gilt allen Kolleg:innen, die das Projekt ermöglicht und begleitet haben!

## Layout:

Arne Schmidt, Lina Kathe



**transfer e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Köln und seit 1987 als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt. Zielsetzung der Arbeit von transfer e.V. ist es, das gelingende Aufwachsen junger Menschen zu unterstützen. Durch die Beratung, Vernetzung und Qualifizierung von Einrichtungen, Fachkräften und Ehrenamtlichen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wird dieses Ziel verfolgt. Die thematischen Schwerpunkte des Vereins liegen in den Bereichen, Gesundheitsförderung, Diversität, Inklusion, „grenzüberschreitende Lernmobilität“, Persönlichkeitsentwicklung, Empowerment und gesellschaftliches Engagement.



IHK  
Stiftung für Ausbildungsreife  
und Fachkräftesicherung

Die **IHK Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung** setzt sich dafür ein, insbesondere jungen Menschen mit erschwertem Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt den Weg in eine nachhaltige berufliche Integration zu ebnet. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert die IHK Stiftung Maßnahmen der Weiterbildung, Qualifizierung und beruflichen Integration und setzt diese um.

Titelbild: (c) [Maria/stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

# Inhalt

1	Das Pazar-Projekt	4
2.	Allgemeine Hinweise zur AG-Durchführung	7
3	Vorstellung der Module	11
3.1.	Modul HERZ: „Wer bin ich eigentlich und wo möchte ich hin?“	12
3.2.	Modul KREIS: „Was macht eigentlich...?“ - Einblicke in die Praxis	27
3.3.	Modul PLUS: „Realschulabschluss... Und dann?“ - Meine Zeit nach der Schule	41
3.4.	Modul VIERECK: Der Bewerbungsprozess	49
3.5.	Modul STERN: Das Pazar-Wochenende	79
4.	Erfahrungsberichte & Statements	87
4.1.	IHK-Stiftung	87
4.2.	Projektpartnerschulen	87
4.3.	Schülerinnen	89
5.	Literaturverzeichnis	90
5.1.	Zitierte Literatur	90
5.2.	Zitierte Materialien, Arbeitsblätter und Internetseiten	91
5.3.	Weiterführende Literatur, Materialien und Links	93

## 1 Das Pazar-Projekt

### Was ist „Pazar“?

Das Wort „Pazar“ ist türkisch und bedeutet „Markt“. Das Projekt „Pazar – Mädchen machen sich stark!“ richtet sich an Schülerinnen der achten und neunten Klassen an Real- und Hauptschulen. Es zielt darauf, in Form einer AG einen Marktplatz für die berufliche Zukunft von Schülerinnen zu schaffen und ihnen verschiedene Wege aufzuzeigen, wie es nach der Schule weitergehen kann. In Ergänzung mit Elementen des individuell-persönlichen Empowerments werden die jungen Frauen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und in ihrer Berufsorientierung und Vorbereitung auf die Zeit nach dem Schulabschluss begleitet.

### Wie ist das Projekt „Pazar – Mädchen machen sich stark!“ entstanden und wer ist beteiligt?

Die Idee für Pazar entwickelte sich primär aus folgenden gesellschaftspolitischen Beobachtungen:

- Nach wie vor ist die geschlechterbezogene Chancengleichheit im Berufsleben nicht gegeben: Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer<sup>1</sup> und übernehmen häufiger die Care-Arbeit zu Hause<sup>2</sup>: „Ergebnis [dieser] gesellschaftlichen Organisation von Erwerbs- und Sorgearbeit ist, dass die wirtschaftliche und soziale Lage von Menschen stark vom Geschlecht abhängt.“<sup>3</sup>
- Obwohl mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung Frauen sind<sup>4</sup>, bildet die Arbeitswelt diese Verteilung nicht ab.<sup>5</sup>
- Frauen aus internationalen Zusammenhängen sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt nach wie vor weniger vertreten als Männer aus internationalen Zusammenhängen: 2016 betrug die Erwerbstätigenquote bei Migrantinnen rund 53%, bei Migranten hingegen bei 67,4%.<sup>6</sup>
- Geschlechterklischees dominieren weiterhin die Berufsorientierung und Berufswahl.<sup>7</sup>

Vor dem Hintergrund dieser Fakten entwickelte und konzipierte transfer e.V. das Pazar-Projekt, um Schülerinnen für diese strukturellen Barrieren zu sensibilisieren, sie in ihren Persönlichkeiten zu stärken und ihnen eine geschlechtersensible Berufsorientierung zu ermöglichen.

1 Im Jahr 2020 haben Frauen 18% weniger verdient als Männer. Dieser Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern wird auch Gender Pay Gap genannt. (Statistisches Bundesamt (2021a). Gender Pay Gap 2020: Frauen verdienten 18% weniger als Männer – Pressemitteilung Nr. 106 vom 9. März 2021. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21\\_106\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21_106_621.html).)

2 „Aus dem Gutachten für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung geht hervor, dass Frauen für Care-Arbeit deutlich mehr Zeit aufwenden als Männer. Der Gender Care Gap beträgt 52,4 Prozent. Das bedeutet, Frauen verwenden durchschnittlich täglich 52,4 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit als Männer.“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). Gender Care Gap – ein Indikator für die Gleichstellung. o.O. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294>.)

3 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018). Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung – Eine Zusammenfassung. Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/zweiter-gleichstellungsbericht-der-bundesregierung-122402>, S.11.

4 Statistisches Bundesamt (2021b). Bevölkerungsstand. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/_inhalt.html).

5 2019 waren bspw. 80,5% der Männer und nur 72,8% der Frauen (ab 15 und bis 65 Jahren) erwerbstätig. (Statistisches Bundesamt [2019]. Erwerbstätigenquoten 1991 bis 2019. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/erwerbstaetigenquoten-gebietsstand-geschlecht-altergruppe-mikrozensus.html>.)

6 Schäfer, V. (2018). Arbeitsmarktreport NRW 2017. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (Hrsg.). Bottrop. Zugriff am 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/themenbericht-migrantinnen-und-migranten-zugewanderte-und-gefluechtete-auf-dem-arbeitsmarkt-in-nrw>, S.15f.

7 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021). Geschlechtergerechte Berufsorientierung fördern. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-und-arbeitswelt/klischoefrei-und-girls-day/geschlechtergerechte-berufsorientierung-foerdern-80404>.

Darüber hinaus ermöglicht Pazar eine Vertiefung der Themen Berufsorientierung und Bewerbungstraining, die in den meisten Schulcurricula lediglich im Zusammenhang mit dem dreiwöchigen Orientierungspraktikum vorgesehen sind, und knüpft als außerschulisches Angebot an diese Inhalte an.

Das Pazar-Projekt wurde im Dezember 2016 von transfer e.V. initiiert und erstmals im Schuljahr 2017/18 an einer Kölner Realschule umgesetzt. Im Schuljahr 2019/20 konnte das Projekt auf eine weitere Realschule in Bergisch-Gladbach ausgeweitet werden. Insgesamt wurden somit 51 Schülerinnen im Laufe der vierjährigen Projektlaufzeit erreicht. Finanziert wurde das Projekt von der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung. Durch die enge Kooperation mit der IHK-Stiftung konnten Synergien geschaffen und Angebote sowie Programme der Stiftung, wie beispielsweise die Ausbildungsbotschafter:innen<sup>8</sup>, in die Pazar-AGs integriert werden.

### Welchen Mehrwert bietet eine Pazar-AG?

Potentiale der Pazar-AG lassen sich für folgende Ebenen formulieren:

- **Individuelle Ebene**
  - Selbstwertgefühl & Selbstbewusstsein werden im Sinne des individuellen Empowerments gestärkt
  - erste Ideen zur beruflichen Zukunft können weiterentwickelt und konkretisiert werden
  - durch den Austausch mit Gleichaltrigen können gemeinsame Unsicherheiten erkannt, Erfahrungen geteilt, Berufsfelder entdeckt und Wünsche formuliert werden
  - eventuellen Zukunftsängsten und Befürchtungen wird Raum gegeben und sie werden lösungsorientiert aufgefangen und gemeinsam bearbeitet
  - den jungen Frauen werden unterschiedliche Wege aufgezeigt, wie es nach der Schule weitergehen kann
  - eigene Fähigkeiten, Stärken und Potentiale werden erkannt
- **Schulische Ebene**
  - Vertiefung von Themen, die bereits im Unterricht angeschnitten wurden
  - Vor- und Nachbereitung des Schülerinnenpraktikums
  - Unterstützungsangebot für Mädchen aus internationalen Zusammenhängen
  - Das schulische Angebot wird durch außerschulische Kooperationen erweitert
- **Gesellschaftliche Ebene**
  - Diversitätsförderung
  - Geschlechterklischees in der Berufswahl wird entgegengewirkt
  - Die teilnehmenden Schülerinnen wirken als Peer-Multiplikatorinnen und können ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben

### Welche Zielgruppe spricht die Pazar-AG an?

Die Zusammensetzung der AG-Gruppen ergibt sich in direkter Absprache mit den kooperierenden Lehrkräften an den Schulen. Im Fokus stehen dabei Mädchen aus internationalen Zusammenhängen und/oder benachteiligten Gesellschaftsstrukturen, die nach Einschätzung der Klassenlehrer:innen von einer zusätzlichen Unterstützung und Betreuung profitieren würden. Aus eigener Erfahrung empfiehlt

<sup>8</sup> Siehe dazu Modul KREIS.

sich die Durchführung der Pazar-AG mit Schülerinnen aus der Jahrgangsstufe, in der das Orientierungspraktikum durchgeführt wird (erfahrungsgemäß achte oder neunte Jahrgangsstufe).

### **Wie ist die Pazar-AG aufgebaut und welche Inhalte werden vermittelt?**

Die Pazar-AG besteht aus fünf thematischen Modulen, die jeweils aus mehreren AG-Stunden bestehen und mit entsprechenden Inhalten, Aktionen und/oder Ausflügen angereichert werden. Neben dem Aufzeigen verschiedener Wege, die nach dem Real- oder Hauptschulabschluss eingeschlagen werden können, und der Präsentation verschiedener Berufe und Berufsfelder nimmt die Persönlichkeitsstärkung der jungen Frauen einen zentralen Platz in der AG ein. Ziel ist es, den Schülerinnen einen Raum zu geben, um gemeinsam individuelle Interessen und Stärken zu eruieren und sie somit in der Vorbereitung auf den Übergang Schule-Beruf zu begleiten. Ein weiteres Modul, welches in der AG fest verankert ist, ist die Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums. Dazu gehört die Recherche geeigneter Praktikumsstellen, der Bewerbungsprozess, die Simulation eines Bewerbungsgesprächs und dessen Auswertung, um nur einige Aspekte zu nennen.

Sowohl die Anordnung der Module als auch die Reihenfolge der AG-Einheiten innerhalb der Module ist flexibel gestaltbar, um sich dem Lernrhythmus und den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe anpassen und die Schülerinnen bestmöglich fördern zu können.

Am Ende der Projekt-AG ist eine Abschlussveranstaltung vorgesehen, in der die Schülerinnen ihren Eltern, Lehrer:innen, Mitschüler:innen, etc. die Inhalte der AG, die besprochenen Themen und ihr Gelerntes präsentieren. Durch diese Veranstaltung erfahren die Schülerinnen Selbstwirksamkeit und bekommen wertvolle Anerkennung für ihre Teilnahme und Mitgestaltung der AG.

### **Warum diese Handreichung und wie ist sie aufgebaut?**

Mit dieser Handreichung wollen wir unsere Erfahrungen und unser AG-Konzept mit Interessierten teilen und sowohl Lehrkräften als auch (potenziellen) AG-Leitenden eine Toolbox an die Hand geben, um die AG eigenständig durchführen zu können. Durch die vierjährige Projektlaufzeit hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Inhalte, Methoden und Gestaltungsideen gemeinsam mit den Schülerinnen zu erproben und das AG-Konzept somit fortlaufend anzupassen. Die vorliegende Handreichung ist dementsprechend zum einen die Dokumentation unserer Erfahrungen, zum anderen eine Zusammenstellung unserer erprobten und für gut befundenen Methoden und Übungen.

Der Aufbau der Handreichung spiegelt den modularen Charakter der Pazar-AG wider: Die Pazar-AG besteht aus insgesamt fünf Modulen mit jeweils mehreren AG-Terminen, die beliebig angeordnet und kombiniert werden können. Dies bedeutet, dass die einzelnen Module als feste Blöcke konzipiert sind, ihre Reihenfolge jedoch flexibel ist und somit an die jeweilige Schülerinnengruppe angepasst werden kann.<sup>9</sup>

Neben einer kurzen Erläuterung des Hintergrunds der einzelnen Module stehen die beispielhaften Zeit-/AG-Pläne und die zugehörigen Materialien im Zentrum dieser Handreichung. Die Spalte Anmerkungen/Tipps spiegelt die gesammelten Erfahrungen bei der Durchführung der AG wider. Die aufgeführten Methoden und Links dienen der Orientierung und können durch eigene bzw. zusätzliche Übungen ersetzt und ergänzt werden.

<sup>9</sup> Es empfiehlt sich, mit dem Modul HERZ zu beginnen, da dieses Modul den Grundstein für die Bearbeitung der weiteren Inhalte bildet.



## 2. Allgemeine Hinweise zur AG-Durchführung

Die folgenden allgemeinen Hinweise zur AG-Durchführung geben Informationen zu wichtigen Bestandteilen und Grundkonzepten der Pazar-AG.

**Abgrenzung der Pazar-AG vom Schulalltag:** Die Pazar-AG gilt zwar als ergänzendes Angebot an der Schule und findet im Schulgebäude statt, sollte dabei jedoch als außerschulisches Angebot gesehen und konzipiert werden. Es ist zu empfehlen, dass die AG von externen AG-Leiterinnen und nur in Ausnahmefällen durch Lehrerinnen selbst umgesetzt wird, um die AG vom Schulalltag und vom schulischen Leistungsdruck abzugrenzen. Dadurch soll eine Vertrauensbasis geschaffen werden, bei der die Schülerinnen sich frei fühlen, individuelle und persönliche Themen zu besprechen.

**Auswärtstermine:** Wichtige Bestandteile der Pazar-AG bilden die Ausflüge und Auswärtstermine, darunter der Besuch einer Ausbildungs- und Studienmesse, Unternehmens- und Hochschulbesuche. Diese Ausflüge dienen in erster Linie dazu, den Schülerinnen praktische Einblicke in die Zeit nach der Schule zu ermöglichen. Folgende Dinge gilt es diesbezüglich zu beachten: das Einholen einer entsprechenden Einverständniserklärung der Eltern, die Organisation der Aufsichtspflicht (z.B. durch eine zusätzliche Begleitung), der Zeitplan (ein Auswärtstermin dauert erfahrungsgemäß länger als die übliche AG-Zeit von 1,5 Stunden) und evtl. zusätzlich anfallende Kosten (bspw. Fahrtkosten, Messegebühren).

**Bewerbung der AG:** Die Bewerbung der Pazar-AG und Zusammenstellung der Gruppe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen, darunter: 1. Die Lehrkräfte sprechen potenzielle Teilnehmerinnen direkt an und empfehlen ihnen eine Teilnahme, 2. Die AG-Leiterinnen präsentieren die Pazar-AG in den Schulklassen, 3. Die AG-Leiterinnen präsentieren das Angebot zur Pazar-AG auf einem Elterninformationsabend.

**Dauer der Pazar-AG:** Grundlage dieser Handreichung bzw. des vorliegenden Modulplans ist eine wöchentliche Pazar-AG von jeweils 1,5 Stunden, die sich über den Zeitraum eines Schuljahres erstreckt.

**Durchführungsformen:** Neben der Planung der Pazar-AG in 1,5-stündigen, wöchentlichen Terminen, ist auch die Durchführung in Blockterminen oder als Ferienprojekt denkbar. Zu empfehlen ist die Einbindung des dreiwöchigen Orientierungspraktikums in die AG-Laufzeit. Je nach Zeitpunkt dieses Praktikums kann die AG entweder im 8. Schuljahr, im 9. Schuljahr oder schuljahresübergreifend (d.h. Zweites Halbjahr 8. Klasse und erstes Halbjahr 9. Klasse) stattfinden.

**Einbindung von Externen:** Die Einbindung von externen Referierenden, die bspw. von ihrem Werdegang und ihrem Beruf berichten, ermöglicht es den Schülerinnen, einen praktischen und persönlichen Einblick in individuelle Lebenswege und verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Bei der Auswahl der Referierende gilt es, die (beruflichen) Interessen der Schülerinnen zu berücksichtigen. Zudem ist die Einbindung von Frauen\* aus internationalen Zusammenhängen zu empfehlen, um eine stärkere Identifikation der Schülerinnen mit den Referierenden zu ermöglichen: Sie können den Schülerinnen somit als sogenannte „Rolemodels“ dienen und eine gewisse Vorbildfunktion für die AG-Teilnehmerinnen einnehmen.

**Einbindung von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter:innen und Berufskoordinator:innen:** Um thematisch an Inhalten des Unterrichts anknüpfen zu können und die Pazar-AG an die Lebensrealität der Schülerinnen anzupassen, empfiehlt sich die enge Zusammenarbeit mit den Lehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen und Berufskoordinator:innen vor Ort. Dadurch können Synergien geschaffen und die Schülerinnen bestmöglich gefördert werden.

**Elternarbeit:** Um den Eltern die Relevanz der Pazar-AG und die Gründe für die regelmäßigen Auswärtstermine und das Pazar-Wochenende deutlich zu machen, ist eine Einbindung der Eltern (bspw. im Rahmen eines Elternabends) bzw. eine regelmäßige Informationsweitergabe an die Eltern (bspw. Elternbriefe) zu empfehlen. Dies fördert die Transparenz und ermöglicht es den Eltern, ihre Töchter zu unterstützen.

**Empowerment (individuelles):** Das Konzept des Empowerments wurde maßgeblich von der Schwarzen Bürgerrechts-Bewegung in den USA in den 1960er Jahren geprägt<sup>10</sup> und meint grundsätzlich „die individuelle und kollektive Selbstermächtigung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen“<sup>11</sup>. In der Sozialen Arbeit wird das individuelle Empowerment primär als „professionelles Konzept der Unterstützung von Selbstbestimmung“ verstanden.<sup>12</sup> Dabei wird Empowerment als Prozess verstanden, der von Individuen und Betroffenen selbst ausgehen muss. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass Individuen zwar in diesem Prozess begleitet und unterstützt, nicht jedoch durch Dritte empowert werden können.<sup>13</sup> Dies spiegelt auch die Grundhaltung des Pazar Projektes wider: Die Schülerinnen werden zum einen dabei begleitet, ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und anzuerkennen, und zum anderen in der beruflichen Orientierung unterstützt.

**Feste Elemente in jeder AG-Sitzung:** Es empfiehlt sich, dass eine Pazar-AG-Sitzung immer nach dem gleichen Muster/Konzept abläuft, damit die Schülerinnen wissen, was sie erwartet. Folgende Struktur hat sich im Laufe der Jahre bewährt:

- Vor der Sitzung: Vorbereitung des Raums: Plakat mit gemeinsamen AG-Umgangsformen<sup>14</sup> aufhängen, Musik zum Start, Wünsche-Box<sup>15</sup> aufstellen.
- Gemeinsames Ankommen und Begrüßung der Teilnehmenden
- Teilnehmerinnen-Liste abgleichen
- Stimmungsbild: Wie geht es euch? Wollt ihr etwas teilen?
- Organisatorisches: Gibt es etwas zu besprechen? Haben alle die Pazar-Mappe dabei?
- Rückblick auf die letzte Sitzung
- Icebreaker/Energizer
- Inhaltliche Arbeit – Block I
- Kurze Pause
- Inhaltliche Arbeit – Block II
- Gemeinsamer Abschluss
- Evtl. anschließend Zeitraum für einzelne, individuelle Fragen/Bedarfe geben

**Flexibilität der Module und Inhalte:** Der AG-Plan, die einzelnen Module und Inhalte sowie die verwendeten Methoden und Arbeitsblätter sollten an die Bedarfe der Gruppe, deren Lerntempo und die Gruppendynamik angepasst werden. Zudem kann die thematische Schwerpunktsetzung der Pazar-AG je nach Wissen und Hintergrund der AG-Leiterin variieren.

10 Camara, M. (2016). Empower...was? – Geschichte, (politische) Dimensionen und Ausprägungen von Empowerment-Arbeit in Deutschland. In: Perspektivwechsel Empowerment. Der Paritätische Gesamtverband (Hrsg.), Berlin, S.28-32, S.29.

11 Kechaja, M (2019). Was ist Empowerment?. adis e.V. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment\\_Text\\_adis-mk.pdf](https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment_Text_adis-mk.pdf), S.1.

12 Herringer, N. (2014). Empowerment in der Sozialen Arbeit – Eine Einführung. (o.O.), S.19.

13 Kechaja, M (2019). Was ist Empowerment?. adis e.V. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment\\_Text\\_adis-mk.pdf](https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment_Text_adis-mk.pdf), S.5.

14 Siehe Modul HERZ – Einführungssitzung (S. 11).

15 Siehe Modul HERZ – Einführungssitzung (S. 11).



**Geschützter Raum:** Die Pazar-AG soll für die Schülerinnen einen Raum darstellen, in dem sie so akzeptiert werden, wie sie sind, nicht beurteilt werden und offen reden können. An dieser Stelle sei zudem auf den Unterschied von geschützten Empowerment-Räumen (sog. ‚safer spaces‘) und empowermentorientierten Räumen verwiesen: Empowerment-Räume sind Räume, die von AG-Leiterinnen mit eigenen und ähnlichen Diskriminierungserfahrungen, wie sie die Schülerinnen selbst erleben, angeboten und angeleitet werden. Verfügten die AG-Leiterinnen nicht über diese Erfahrungen, so wird von empowermentorientierten Räumen gesprochen.<sup>16</sup> Wichtig ist es, die Erfahrungshorizonte der Jugendlichen zu berücksichtigen und eigene Privilegien sowie die eigene Position in der Gesellschaft machtkritisch zu hinterfragen.

**Gruppengröße:** Die bisherige Erfahrung zeigt, dass eine Gruppengröße von maximal 10 Teilnehmerinnen bei einer AG-Leiterin sinnvoll ist.

**Gruppenleitung:** Um an der Lebensrealität der Schülerinnen anzuknüpfen, empfiehlt sich die Leitung und Durchführung der AG durch eine Frau\* aus internationalen Zusammenhängen, die ähnliche Erfahrungen wie die der Schülerinnen teilt (siehe auch „Geschützter Raum“).

**Kooperationsvertrag:** Zu Beginn der AG wird ein Kooperationsvertrag<sup>17</sup> zwischen der AG-Leitung, den Schülerinnen und deren Eltern geschlossen. Dieser Vertrag wird von allen Beteiligten unterschrieben und soll für eine gewisse Verbindlichkeit und Einhaltung vereinbarter Regeln sorgen.

**Partizipation:** Dieser Begriff beschreibt die grundlegende Haltung in der Arbeitsweise mit den jungen Mädchen: Zum einen geht es in der Pazar-AG um ihre zukünftige Teilhabe an der Berufs- und Arbeitswelt. Zum anderen sollten die Schülerinnen an der Gestaltung der PazarAG beteiligt werden, sodass diese an ihre Interessen und Lebenswelt anknüpft und sie Selbstwirksamkeit erfahren.

**Pazar-Mappe:** Alle Schülerinnen erhalten zu Beginn der AG eine Pazar-Mappe, in der zunächst der Fragebogen<sup>18</sup>, der Kooperationsvertrag<sup>19</sup>, eine Übersicht der Ansprechpersonen mit Kontaktdaten sowie den vorläufigen Modulplan finden. Die Mappe sollte zu jeder AG-Sitzung mitgebracht werden, um diese nach und nach mit Arbeitsblättern, Infomaterial und sonstigen Inhalten aus der AG zu füllen.

**Reflexion:** Die regelmäßige Reflexion von durchgeführten Übungen, Inhalten und Auswärtsterminen bildet einen elementaren Bestandteil der Pazar-AG. In den Reflexionsphasen können sich die Schülerinnen gegenseitig ihre Eindrücke schildern und offene Fragen sowie mögliche Unsicherheiten klären. Durch den gemeinsamen Austausch über das Erlebte und Erfahrene verfestigen sich darüber hinaus die besprochenen Inhalte.

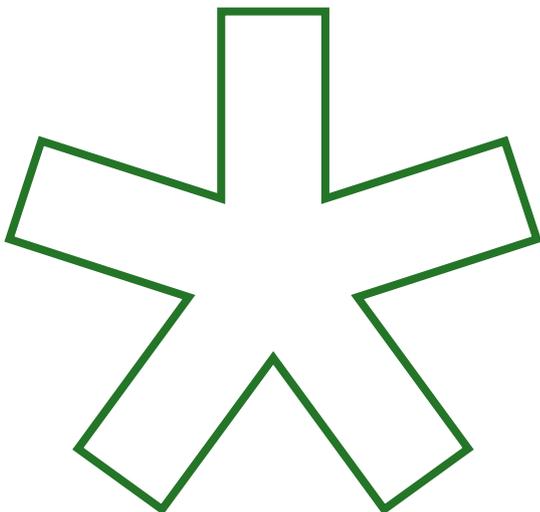
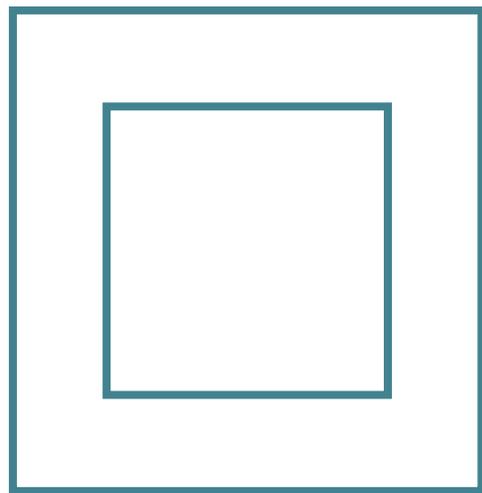
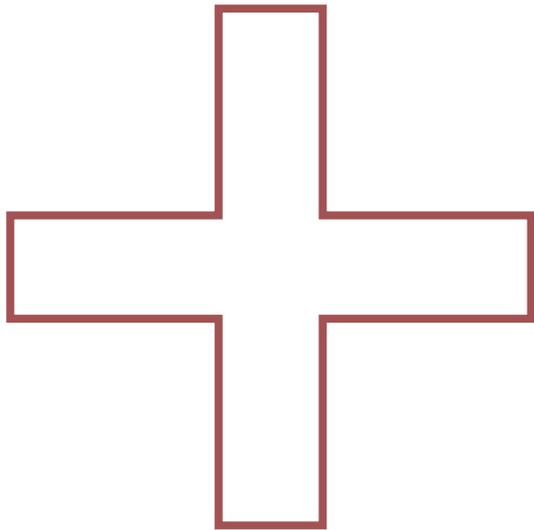
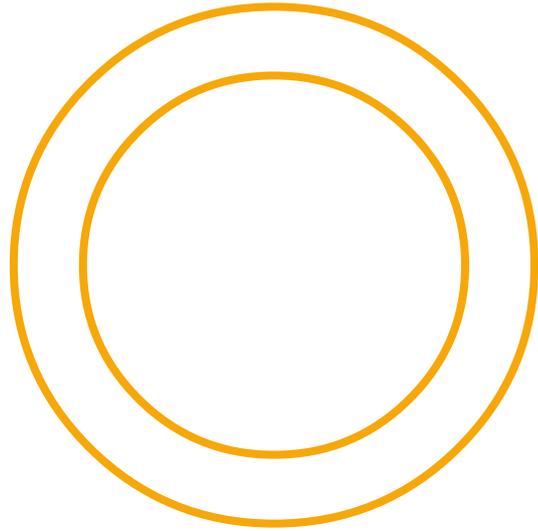
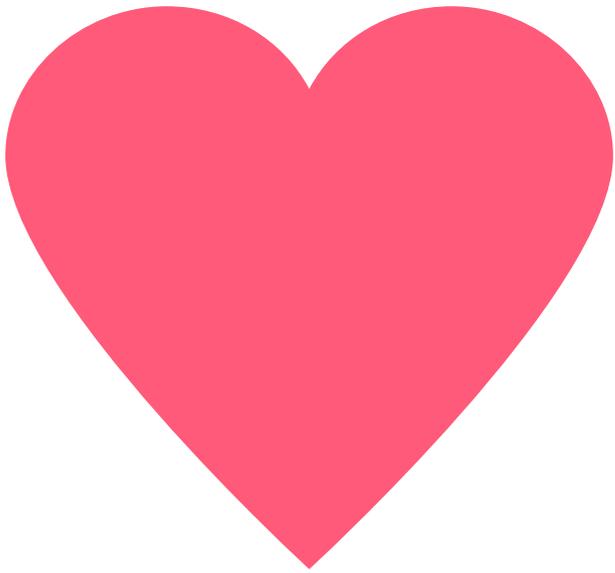
**Zertifikat und Anerkennung:** Die Teilnahme und Mitarbeit der Schülerinnen an der Pazar-AG sollte auch formell anerkannt werden, bspw. durch Zertifikate am Ende der Pazar-AG oder/und durch eine Bemerkung auf dem Zeugnis.

<sup>16</sup> Kechaja, M (2019). Was ist Empowerment?. adis e.V. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment\\_Text\\_adis-mk.pdf](https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment_Text_adis-mk.pdf), S.6.

<sup>17</sup> Siehe Modul HERZ – (b) Kooperationsvertrag-Vorlage (S. 15).

<sup>18</sup> Siehe Modul HERZ – (a) Fragebogen (S. 13).

<sup>19</sup> Siehe Modul HERZ – (b) Kooperationsvertrag-Vorlage (S. 15).



### 3 Vorstellung der Module

Im Folgenden werden die Inhalte der Pazar-AG vorgestellt, die Methoden beschrieben und die Materialien aufgeführt. Die Inhalte sind thematisch in folgende Module untergliedert:

-  3.1. Modul HERZ: "Wer bin ich eigentlich und wo möchte ich hin?"
-  3.2. Modul KREIS: "Was macht eigentlich...?" - Einblicke in die Praxis
-  3.3. Modul PLUS: "Realschulabschluss... Und dann?" - Meine Zeit nach der Schule
-  3.4. Modul VIERECK: Der Bewerbungsprozess
-  3.5. Modul STERN: Das Pazar-Wochenende



## 3.1. Modul HERZ: „Wer bin ich eigentlich und wo möchte ich hin?“ – Persönlichkeitsentwicklung und individuelles Empowerment

### I. Hintergrund des Moduls und Modulinhalte

Dieses Modul ist das Herzstück der Pazar-AG und bildet sowohl die Grundlage als auch den Rahmen für den AG-Verlauf. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen mit sich selbst und ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinander. Die Begleitung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen basiert dabei auf dem Prinzip des individuellen Empowerments<sup>20</sup>: „Empowermentprozesse erzählen Geschichten von Menschen und ihren Zusammenschlüssen, denen es gelungen ist, ihre eigenen Ressourcen und Stärken zu erkennen und diese in soziale Handlungen umzusetzen. [...] Der Blickwinkel richtet sich hier gezielt auf die Ressourcen und Stärken der Menschen, auf ihre Potentiale zur Lebensbewältigung und -gestaltung [...].“<sup>21</sup>

Diesem Grundsatz folgend liegt der Fokus der Pazar-AG auf den Stärken und Ressourcen der Teilnehmerinnen. Sie werden in der Entdeckung ihrer Stärken begleitet und somit bei der Stärkung ihres Selbstvertrauens unterstützt. Darüber hinaus werden die Schülerinnen für die Wahrnehmung eigener, evtl. bislang unentdeckter Fähigkeiten sensibilisiert. Dies eröffnet und zeigt ihnen neue (berufliche) Wege auf, die sie auf den ersten Blick möglicherweise nicht als für sie passend identifiziert hätten.

Bei der Feststellung und Analyse der individuellen Stärken kann es helfen, die Gesprächstechnik „Reframing“ anzuwenden. Diese Umdeutungstechnik schafft einen neuen Rahmen bzw. Kontext für scheinbar rein negative Eigenschaften oder Verhaltensweisen und ermöglicht dadurch, gute Charakterzüge hervorzuheben.<sup>22</sup> Dies kann insbesondere bei selbstunsicheren und/oder unzufriedenen jungen Menschen dabei helfen, eine wohlwollende Haltung gegenüber sich selbst einzunehmen und dadurch an Selbstbewusstsein zu gewinnen. Diese Stärkung des Selbstbewusstseins und des eigenen selbstbewussten Auftretens wird durch die Einbindung von Theaterpädagog:innen gestärkt.

Auf den eigenen Interessen und Stärken aufbauend werden in einem zweiten Schritt passende Berufsfelder eruiert, die die Schülerinnen im Laufe der Pazar-AG weiterverfolgen können. Dies führt zur Entwicklung persönlicher Ziele und legt den Grundstein für eine selbstbestimmte Lebens- und berufsplanung. Mit der Bearbeitung von Fragestellungen wie „Wer bin ich eigentlich und wo möchte ich hin? Welche Wünsche/Träume habe ich?“ wird dieser Prozess angestoßen.

Um eine gute und vertraute AG-Atmosphäre zu schaffen, beinhaltet dieses Modul zudem Übungen zum Kennenlernen und zur Herausbildung einer guten Gruppendynamik.

### II. Zeit-/AG-Plan

In der folgenden Tabelle finden Sie ein Beispiel für die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung des Moduls.

20 Siehe auch Kapitel 2. Allgemeine Hinweise zur AG-Durchführung – „Empowerment“.

21 Stark, W. (1996). Empowerment: neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg: Lambertus, S.107f.

22 Rietmann S. (2009) Lösungsorientierte Gesprächsführung. In: Werkstattbuch Familienzentrum. Rietmann S., Hensen G. (Ed.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://doi.org/10.1007/978-3-531-91640-8\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-531-91640-8_1).



Modul HERZ		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	<p>Einführungssitzung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Begrüßung</li><li>- Was ist die Pazar-AG?</li><li>- Vorstellung der AG-Teamerinnen* und der Teilnehmerinnen*</li><li>- Gemeinsame Sammlung und Formulierung von AG-„Regeln“/- Umgangsformen</li><li>- Vorstellung der Wünsche-Box</li><li>- Gemeinsame Sichtung des Modulplans</li><li>- Fragebogen zu eigenen Interessen (a)</li><li>- Vertrag über Zusammenarbeit (b)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Um die AG-Teilnehmerinnen an der Gestaltung der AG aktiv zu beteiligen, empfiehlt sich das gemeinsame Formulieren von AG-„Regeln“ anhand der Frage: „Wie wollen wir in der AG miteinander umgehen? Was ist uns wichtig?“. Diese Umgangsformen werden schriftlich festgehalten (Flipchart/Plakat) und können in jeder AG-Sitzung aufgehängt werden. Zudem können die Schülerinnen ihre Wünsche für die AG anonym in einer Wünsche-Box hinterlassen. Diese Box wird jede Sitzung aufgestellt.</li></ul>
1,5h	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kennenlernen und Teambuilding (c)</li><li>- Auswertung Fragebogen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- An dieser Stelle kann kurz mit den Schülerinnen reflektiert werden, welche Berufsfelder die Gruppe interessieren. Die folgenden Unternehmensbesuche bzw. Einbindung von Externen kann dementsprechend organisiert bzw. mit den Schülerinnen gemeinsam besprochen werden.</li></ul>
1,5	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vision Board – Collage zum Thema „So soll meine Zukunft sein“ (d)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine Möglichkeit, um die Fantasie der Schülerinnen anzuregen, ist es, die AG-Sitzung mit einer kurzen Geschichte (<i>siehe (e) Fantasiereise</i>) zu beginnen.</li><li>- Es empfiehlt sich, die AG-Einheit mit Musik oder/und weiteren Inszenierungsmitteln zu gestalten, um eine angenehme und positive Stimmung zu erzeugen.</li></ul>
½-1 Tag	<ul style="list-style-type: none"><li>- Theaterworkshop</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ziel dieser AG-Einheit ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen bzw. das „Aussicherauskommen“ zu fördern. Für diese Einheit empfiehlt sich die Einbindung externer Theaterpädagog:innen.</li></ul>



Modul HERZ		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	- Eigene Stärken und Interessen erkunden (f)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bevor die Schülerinnen ihre eigenen Stärken erkunden, ist es wichtig, das Wort „Stärken“ zu erläutern und in die Thematik einzuführen.</li><li>- Hier ist die Sensibilität der AG-Leiterinnen von hoher Relevanz: Im Zentrum der Betrachtung stehen bewusst die Interessen und Stärken der Schülerinnen und nicht die Schwächen. Ggf. subjektiv empfundene Schwächen werden reflektiert und in Stärken umformuliert. Zudem sind sich einige Schülerinnen ihren Stärken, die sich aus Alltagssituationen ergeben, nicht bewusst (wie bspw. auf Geschwisterkinder aufpassen als Zeichen für Verantwortungsbewusstsein). Diese Stärken gilt es zu entdecken.</li></ul>

### III. Methoden, Material, Arbeitsblätter, Linksammlung

#### (a) Fragebogen



## Fragebogen zum Kennenlernen

### 1. Fragen zur schullischen Laufbahn

1. Was sind Deine Lieblingsfächer?
2. Beschäftigst Du Dich mit den Fächern/ Themen auch in der Freizeit?
3. Was sind Deine absoluten Hassfächer?
4. Liegt es am Stoff oder mehr am Lehrer? Hast Du sonst noch Berührungspunkte mit dem Fach?
5. Wie stehst Du notenmäßig? Hauptfächer?
6. Nebenfächer?
7. Differenzierungsfächer?

### 2. Fragen zum Berufswunsch

1. Welcher dieser Bereiche interessiert Dich am meisten? (1., 2., 3. Nennung)
  - Bau, Architektur, Vermessung
  - Elektro
  - IT, Computer
  - Landwirtschaft, Natur, Umwelt
  - Dienstleistung
  - Kunst, Kultur, Gestaltung
  - Medien
  - Metall, Maschinenbau
  - Produktion, Fertigung
  - Technik, Technologiefelder
  - Naturwissenschaften
  - Gesundheit
  - Verkehr, Logistik
  - Wirtschaft, Verwaltung
  - Soziales, Pädagogik
2. Gibt es Unternehmen, die du besonders magst? Wenn ja wieso?



3. Wo würdest du gerne dein Praktikum machen?

2. Wessen Job hättest du gern? Auch mehrere sind erlaubt. Mache eine Liste!

3. Extrawünsche: Wie willst du arbeiten? Wo? Lieber im Büro oder lieber draußen, gebunden an einen bestimmten Ort oder überall, lieber fix lieber reisend? Welche Uhrzeiten? Lieber mehr allein oder im Team? Karriere wichtiger oder Familie? Stell dir deinen Traumberuf zusammen:

### 3. Fragen zur Persönlichkeit

1. Was meinst du wie würden dich deine Freunde und Familie dich beschreiben?

2. Wo bzw. bei welchen Situationen hattest du erstaunlich viel Energie? Wofür würde ich auch um 6 Uhr morgens freiwillig aufstehen?

3. Hast du Vorbilder im Leben? Wenn ja, wen?

### 4. PAZAR- Fragen

1. Was bedeutet „stark“ für dich?

2. Was sind Deine wichtigsten Ziele?

3. Wo möchtest Du in einem Jahr / in fünf Jahren stehen?



**(b) Kooperationsvertrag - Vorlage**

**Vertrag über die Mitarbeit im Rahmen des Projekts „Pazar“**

zwischen [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
- nachfolgend [REDACTED] genannt -  
und

---

(Erziehungsberechtigte/r in DRUCKBUCHSTABEN) (PAZAR-Teilnehmerin in DRUCKBUCHSTABEN)

- nachfolgend Erziehungsberechtigte/r und Teilnehmerin genannt -  
wird folgender Vertrag über Mitarbeit geschlossen:

**§ 1 Vertragsgegenstand**

- (1) Die Teilnehmerinnen des Projekts „Pazar“ als auch deren Erziehungsberechtigte/r/n verpflichten sich mit Unterzeichnung dieses Vertrags zu einer aktiven Teilnahme innerhalb des Projekts und an der Fortbildungsreihe.
- (2) Die Teilnehmerinnen verpflichten sich, die im Rahmen des Projekts angebotenen Module regelmäßig zu besuchen. Bei 3x unentschuldigtem Fehlen, kann keine Zertifizierung ausgestellt werden.
- (3) Die/Der Erziehungsberechtigte/r/n werden aufgefordert, ihre Kinder für die Teilnahme an der Fortbildungsreihe zu motivieren, sie dabei zu unterstützen und zu fördern.

**§ 2 Vertragsdauer**

- (1) Der Vertrag endet mit Erreichung des Projektziels, voraussichtlich im [REDACTED].
- (2) Der Vertrag kann nach vorheriger Absprache mit der Projektleitung gekündigt werden.

[REDACTED], den [REDACTED]

---

(AG-Leitung) (Unterschrift Erziehungsberechtigte/r/n) (Unterschrift PAZAR-Teilnehmerin)



## (c) Kennenlernen und Teambuilding

### 1) Kennlern-Bingo

- Alle Schülerinnen erhalten das folgende Arbeitsblatt.
- Die Schülerinnen kommen miteinander ins Gespräch und versuchen Mitschülerinnen zu finden, auf die die einzelnen Sätze zutreffen. Wenn eine Aussage auf eine Person zutrifft, wird der Name dieser Person in das entsprechende Feld eingetragen. Ziel ist es, wie beim normalen Bingo, eine Reihe (horizontal, vertikal oder diagonal) mit verschiedenen Namen zu vervollständigen.
- Die Schülerin, die als erste eine Reihe vervollständigt hat, ruft „Bingo!“ und hat das Spiel gewonnen.
- Alternativ kann auch so lange gespielt werden, bis eine Schülerin alle Kästchen mit jeweils einem Namen ausgefüllt hat.
- Das Arbeitsblatt kann durch die AG-Leiterin individuell gestaltet und mit verschiedenen Inhalten gefüllt werden, wie bspw. Fragen nach Hobbies, Schuhgröße, Interessen, Anzahl der Geschwister, ...



### Kennlern-Bingo

... hat bereits ein Praktikum gemacht.	... hilft ihren Eltern im Geschäft/Restaurant/Kiosk.	... weiß schon ganz genau, welchen Beruf sie später haben wird.	... hat Geschwister, die sie schon einmal bei der Arbeit besucht hat.
... hat einen Nebenjob	... passt regelmäßig auf ihre Geschwister auf.	... würde gerne in ihrem Beruf reisen.	... möchte gerne studieren.
... möchte Arzt werden.	... hat eine E-Mail-Adresse.	... kennt jemanden, der oder die studiert.	... möchte in ihrem Beruf nicht am Computer arbeiten.
... ist gut in Mathe.	... hat schon mehr als 5 Jahre ein Hobby.	... macht gerne Sport.	... weiß noch nicht, was sie später beruflich machen möchte.

## 2) Soziometrische Aufstellung

Die Gruppe sortiert sich und stellt sich nach verschiedenen Kategorien auf. Die Aufstellung erfolgt entweder in einer Reihe oder in verschiedenen Gruppierungen. Mögliche Themen sind bspw. Größe, Alter, Lieblingsfach oder Lieblingsfarbe. Schwieriger wird dieses Spiel, wenn sich die Schülerinnen nicht unterhalten dürfen, sondern die Aufstellung nonverbal erfolgen muss.

## 3) Namenswiederholung mit dem Ball

- 1. Runde: Die Gruppe steht im Kreis, die AG-Leiterin wirft einer Schülerin den Ball zu und sagt zunächst ihren eigenen Namen. Diese wirft den Ball zu einer Mitschülerin, sagt ihren eigenen Namen, usw. bis alle an der Reihe waren.
- 2. Runde: Die Gruppe steht im Kreis, die AG-Leiterin wirft einer Schülerin den Ball zu und sagt dazu den Namen der Person. Diese wirft ihn zu einer Mitschülerin und sagt ihren Namen. Alle merken sich die Reihenfolge, in der geworfen wurde. Jetzt wird der Ball für drei Runden in der gleichen Reihenfolge geworfen.
- Variante 1: Die Reihenfolge wird umgedreht, d.h. dass der Ball zu der Person geworfen werden muss, von der man in vorherigen Runden den Ball bekommen hat.
- Variante 2: Es werden mehrere Bälle ins Spiel gebracht.

## 4) Kooperationsübung „Stühle kippen“

- Diese Übung fördert die Gruppengemeinschaft, indem sie eine Herausforderung an alle Teilnehmerinnen stellt und eine Zusammenarbeit von jeder einzelnen Person fordert.
- Anleitung: Es wird ein Stuhlkreis aufgestellt und die Teilnehmenden stellen sich hinter den Stühlen auf. Nun kippen alle ihren Stuhl soweit in den Kreis, dass sie ihn nur noch mit den Fingerspitzen stützen und er zurückkippen würde, wenn sie losließen. Die Aufgabe ist es nun, eine Runde im Kreis weiterzugehen, ohne dass auch nur ein Stuhl vollständig auf dem Boden steht. Dafür dürfen nur die Fingerspitzen und weder der Daumen noch sonstige Körperteile eingesetzt werden. Wenn zwischendurch ein Stuhl auf dem Boden landet, müssen alle wieder zurück an ihren ersten Stuhl. Von der Spielleitung wird kein weiterer Hinweis oder Tipp gegeben (dies muss die Gruppe unter sich ausmachen), sondern lediglich die Einhaltung der Regeln überwacht.
- Reflexion/Auswertung: Folgendermaßen läuft die Übung normalerweise ab: Es findet sich eine Person, die den Ton angibt und bis drei zählt (bzw. „Auf die Plätze, fertig, los!“ sagt). Alle lassen gleichzeitig los, gehen einen Stuhl weiter und fangen den dort fallenden Stuhl auf. Interessant ist besonders zu beobachten, wie die Gruppe mit Frustrationserlebnissen umgeht und darauf reagiert. Dies sollte in einer anschließenden Reflexion Raum bekommen und von den Teilnehmerinnen benannt werden dürfen. Hier gilt es, alle möglicherweise entstandenen Konflikte aufzulösen und gemeinsam zu besprechen, damit keine Unzufriedenheiten unausgesprochen bleiben. Auch die Art und Weise, wie eine Führungsperson ermittelt wurde, kann und sollte mit der Gruppe reflektiert werden.



#### (d) Visionboard

Die Methode des Visionsboards (auch Zukunfts-/Zielcollage) dient dazu, dass sich die Schülerinnen kreativ mit den Vorstellungen über ihre eigene Zukunft beschäftigen und diese in Form einer Collage zum Ausdruck bringen. Mögliche Elemente des Visions Boards sind eigene Interessen, (berufliche) Ziele, Wünsche, Wohnort, Hobbies, etc.<sup>23</sup>

#### Material:

- ein DIN-A3-Plakat pro Schülerin
- diverse Zeitschriften, Magazine und Prospekte mit vielen Bildern und graphischen Darstellungen
- Scheren
- Klebstifte
- evtl. Material zum Verzieren der Vision Boards, wie Glitzer, Sticker, Farben, Stifte
- Hintergrundmusik

**Durchführung:** Die Materialien werden in der Mitte des Raumes/Tisches ausgebreitet und jede Schülerin erhält ein eigenes Plakat zur Gestaltung.

Folgende Leitfragen können genutzt werden, um die Methode anzuleiten:

- „Was wollt ihr nach eurem Schulabschluss machen? Was passiert nach eurem Schulabschluss?“
- „Was sind eure Träume und Wünsche für die Zukunft?“
- „Wie stellt ihr euch euer zukünftiges Leben vor? Was sind bspw. eure Hobbies?“
- „Schaut die Zeitschriften durch und schneidet passende Bilder und Begriffe aus und gestaltet euer Plakat so, wie ihr euch eure Zukunft vorstellt.“

Die Schülerinnen verteilen sich im Raum; parallel läuft von den Schülerinnen gewählte Musik.

**Nachbereitung:** Um die Arbeit der Schülerinnen wertzuschätzen und das Ergebnis zu konservieren, werden die Plakate laminiert und an die Schülerinnen verteilt. Im Anschluss an die Methode werden die Vision Boards gegenseitig vorgestellt. Dies schafft Vertrauen, fördert die Gruppendynamik und hilft der Gruppenleiterin, die Schülerinnen besser kennenzulernen und die Pazar-AG dementsprechend auszurichten.<sup>24</sup> Optional können die Visionboards auch im Rahmen der Abschlussveranstaltung ausgestellt werden (vorausgesetzt die Schülerinnen sind damit einverstanden).

<sup>23</sup> Um die Fantasie der Schülerinnen anzuregen und zur Ruhe zu kommen, ist die Verknüpfung mit der (e) Fantasiereise möglich.

<sup>24</sup> An dieser Stelle sei auf die Freiwilligkeit verwiesen: Keine Schülerin sollte dazu gezwungen werden, ihr Vision Board vorzustellen.



## Beispiel für ein Visionboard:



### (e) Fantasiereise

Die Fantasiereise ist eine Technik, die häufig zur Entspannung und Anregung der Kreativität eingesetzt wird. Im Zuge dessen werden die Schülerinnen dazu eingeladen, sich an einem ruhigen und neutralen Ort auf einer bequemen Unterlage hinzulegen und ihre Augen zu schließen, während die leitende Person (ggf. zu leiser Musik) eine Geschichte vorliest. Die Schülerinnen werden darum gebeten, nicht zu sprechen und achtsam die Zeit für sich zu nehmen. Durch die Sprache der Geschichte werden Bilder erzeugt, die durch Impulsfragen für jede TN offengehalten werden können. Die Geschichte kann sich auf ein bestimmtes Thema (z.B. Wünsche) beziehen oder einfach eine imaginäre Reise an einen anderen Ort sein.

Geschichten für Fantasiereisen sind bspw. auf folgenden Seiten zu finden<sup>25</sup>:

→ „Fantasiereisen für Kinder“ ([entspannung-plus.de](https://www.entspannung-plus.de))<sup>26</sup>

→ „Traumreisen für Kinder: Imagination als Quelle der Ruhe und Kraft“ ([powerful:me](https://www.powerful-me.de))<sup>27</sup>

<sup>25</sup> Die folgende Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

<sup>26</sup> Link zur Seite „Fantasiereisen für Kinder“: <https://www.entspannung-plus.de/fantasiereisen-fuer-kinder/> (Zugriff am: 25.03.2021).

<sup>27</sup> Link zur Seite „Traumreisen für Kinder“: <https://www.powerful-me.de/meditation/fantasiereisen-fuer-kinder/> (Zugriff am: 25.03.2021).



## (f) eigene Stärken und Interessen

### 1) ProfilPASS für junge Menschen

Eine aus eigener Erfahrung gute Möglichkeit, sich im Rahmen der Pazar-AG mit den eigenen Interessen und Stärken zu beschäftigen, bietet der *ProfilPASS* für junge Menschen<sup>28</sup>. Der ProfilPASS ist online abrufbar und steht kostenfrei zur Verfügung. Folgende Elemente des ProfilPASS haben wir im Rahmen der Pazar-AG bearbeitet:

- **Meine Stärken** (ProfilPASS, S.31-41): Anhand dieser Arbeitsblätter widmen sich die Schülerinnen ihren Interessen, Hobbies und alltäglichen Aufgaben und leiten daraus eigene Stärken ab. Diese Übungen führen dazu, dass die Schülerinnen evtl. unbewusste Stärken entdecken und der zunächst abstrakte Stärken-Begriff greifbarer wird. Das Erkennen eigener Stärken hat zudem Einfluss auf ein positives Selbstbild und fördert das Selbstbewusstsein. Hier empfiehlt sich die Bearbeitung in Einzelarbeit, evtl. begleitet durch ruhige Hintergrundmusik.
- **Meine Eigenschaften** (ProfilPASS, S.42-48): Mithilfe dieses Fragebogens können die Teilnehmerinnen in einem ersten Schritt eine Selbsteinschätzung vornehmen, um ihre Stärken in Form von Adjektiven zu beschreiben. In einem zweiten Schritt wird in Partnerinnenarbeit der gleiche Fragebogen für eine Mitschülerin ausgefüllt, ohne sich dabei abzusprechen. Dies ist wichtig, um eine möglichst neutrale Fremdeinschätzung zu generieren. Es kann interessant sein, Partnerinnen zusammenzustellen, die sich weniger gut kennen, um neue Erkenntnisse zu bekommen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass jeweils noch eine zweite Person den Fremdeinschätzungsbogen ausfüllt (bspw. durch Verwandtschaft, Trainer:innen, ...). Nachdem die Selbst- und Fremdeinschätzung(en) ausgefüllt sind, erhält jede Teilnehmerin den für sie erstellten Bogen zurück und darf Rückfragen an die Person stellen, die ihn ausgefüllt hat. An dieser Stelle ist es wichtig, mögliche Unstimmigkeiten und Diskussionen zuzulassen, um die Mädchen für mögliche Unterschiede der Selbst- und Fremdeinschätzung zu sensibilisieren. Im Nachgang wird die Übung gemeinsam reflektiert.

Weitere Übungen des ProfilPASS können nach Belieben in die Pazar-AG eingebaut werden. Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, ist auch die komplette Bearbeitung des ProfilPASS denkbar.

### 2) „Das was ich gerne mache, kann ich auch gut!“

Folgende Methode eignet sich, um die Verbindung zwischen Freizeitbeschäftigung (Das was ich gerne mache) und Stärken (Das was ich gut kann) zu erkennen:

- Die Schülerinnen werden nach ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen gefragt. Diese werden an der Tafel/auf Karteikarten notiert. Beispiele: Fußball spielen, Volleyball spielen, Tanzen, Gitarre spielen, Musik hören, malen/zeichnen, lesen, PC-Spielen, Babysitten, etc.
- Anschließend werden die Teilnehmerinnen nach ihrer Meinung und Einschätzung gefragt: Welche Stärken erfordern diese Hobbies? Diese Stärken werden gemeinsam gesammelt. Je nach Gruppe/Beteiligung können auch zuvor notierte Stärken den verschiedenen Hobbies zugeordnet werden. Unverständliche Eigenschaften werden bei Bedarf erklärt und definiert. Mögliche Stärken sind: Kommunikationsfähigkeit, (Selbst-)Disziplin, Konfliktfähigkeit, Sorgfalt, Genauigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Organisationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Textverständnis, etc.

<sup>28</sup> Der ProfilPASS für junge Menschen wurde vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. entwickelt und kann auf folgender Internetseite kostenfrei heruntergeladen werden: <https://www.profilpass-fuer-junge-menschen.de/download> (Zugriff am: 24.03.2021).



### 3) Meine Stärken

Folgende Übungen eignen sich, um Stärken zu sammeln:

- Die Schülerinnen haben eine Minute Zeit, um so viele Stärken wie möglich aufzuschreiben. Es müssen nicht nur Dinge sein, die die Schülerinnen selbst gut können.
- In 2er-/3er-Gruppen: Die Schülerinnen besprechen ihre jeweils notierten Stärken und sammeln gemeinsam weitere Stärken.
- Anschließend überlegt jede für sich: Welche Stärken treffen auf mich zu? Was sagen meine Eltern/Freunde: Welche Stärken treffen auf mich zu? Welche Stärken habe ich, die ich evtl. bislang nicht zeige? Woran könnte das liegen?
- Abschluss im Plenum: Wie war die Übung für euch? Welche Stärken passen zu euren derzeitigen Berufswünschen?

### 4) „So bin ich super!“

Diese Aufgabe kann entweder in Einzelarbeit erledigt oder im Plenum bearbeitet werden.

- Einzelarbeit: Jede Schülerin bekommt den Arbeitszettel und füllt diesen für sich aus.
- Plenum: Der Inhalt des folgenden Arbeitsblatts wird auf eine Flipchart übertragen, im Raum aufgehängt und es werden gemeinsam Antworten gesucht und gesammelt.



So bin ich super!

Ich fühle mich \_\_\_\_\_, wenn \_\_\_\_\_!

 glücklich, wenn \_\_\_\_\_!

 ausgeglichen, wenn \_\_\_\_\_!

 erfolgreich, wenn \_\_\_\_\_!

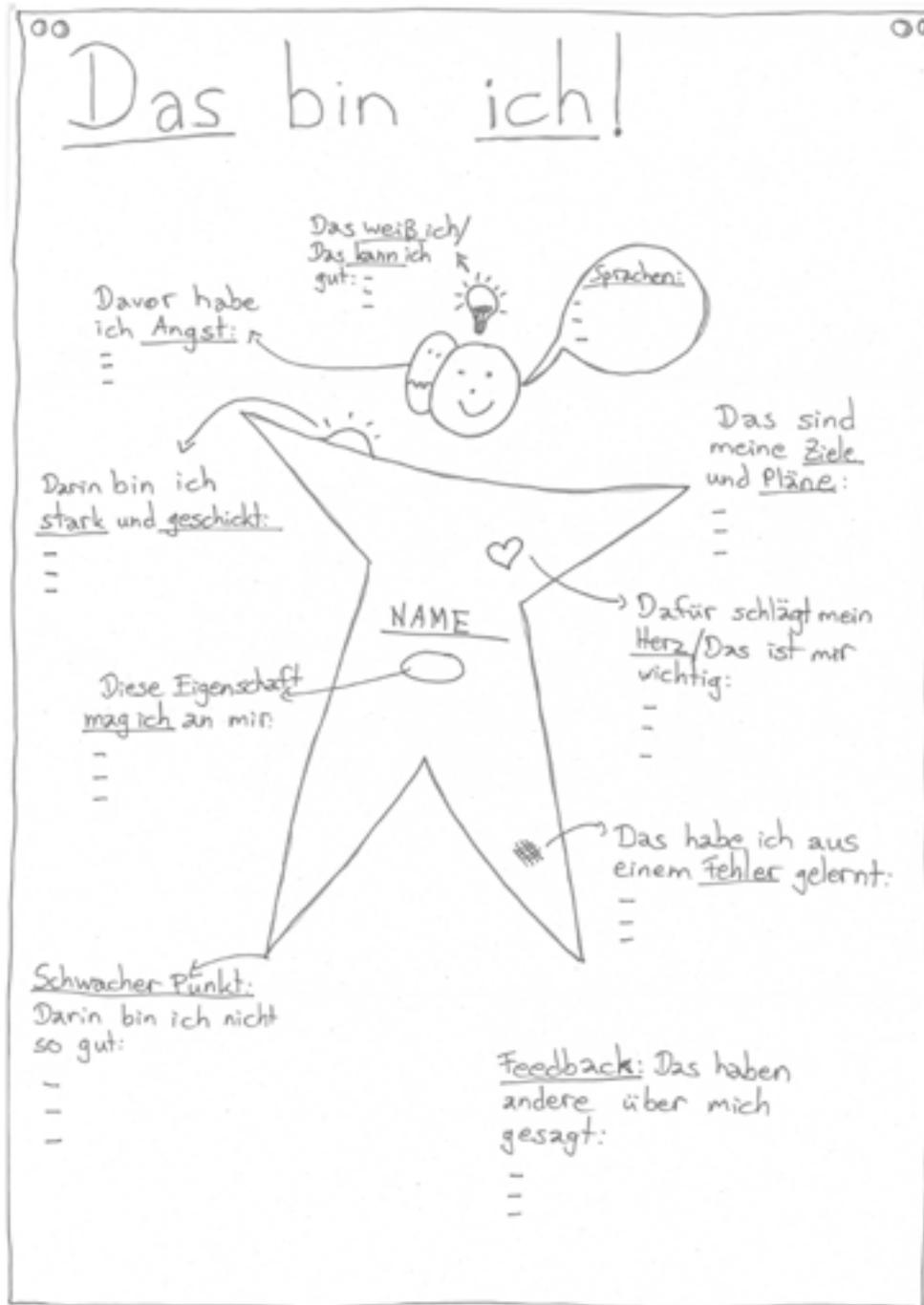
 stark/mutig, wenn \_\_\_\_\_!

 traurig, wenn \_\_\_\_\_!



5) „Das bin ich!“

Jede Schülerin bekommt ein Flipchart-Papier/einen DIN-A3-Zettel, malt die folgende Vorlage ab und füllt die entsprechenden Lücken aus. Die Vorlagen können auch durch die AG-Leiterin(nen) für alle Schülerinnen vorbereitet werden.



6) Weitere Arbeitsmaterialien zum Thema Interessen und Stärken sind bspw. auf der Seite [planet-beruf.de](http://planet-beruf.de) der Bundesagentur für Arbeit zu finden.



## 3.2. Modul KREIS: „Was macht eigentlich...?“ - Einblicke in die Praxis

### I. Hintergrund des Moduls und Modulinhalte

Der Übergang vom schulischen Alltag in die Arbeitswelt ist eine Aufgabe, vor der jeder junge Mensch nach Abschluss der Schule steht. Dieser neue Lebensabschnitt bietet zwar auf der einen Seite viele Potenziale, auf der anderen Seite kann diese Flut an Möglichkeiten auch zur Überforderung und Orientierungslosigkeit führen. Dieses Modul zielt darauf, den Schülerinnen verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen, wie es nach dem Schulabschluss weitergehen kann, welche Berufsfelder es gibt und wie diese Berufe gestaltet sind.

Durch die Einbindung von externen Referierenden und durch Unternehmensbesuche erhalten die Schülerinnen persönliche, direkte und praktische Einblicke in verschiedene Berufe und Arbeitsalltage. Im Sinne des partizipativen Ansatzes empfiehlt es sich, die Interessen der AG-Teilnehmerinnen bei der Auswahl der Unternehmensbesuche und Anfrage von Referierenden zu berücksichtigen und ein möglichst breites Spektrum von Arbeitsbereichen abzudecken.

Bei der Auswahl der Externen ist die Berücksichtigung gleicher Hintergründe und/oder Erfahrungen von Externen und Schülerinnen sinnvoll (hier: Frauen\* aus internationalen Zusammenhängen), um die Identifikation der Schülerinnen mit den Referierenden zu ermöglichen bzw. mögliche Vorbilder für die Schülerinnen vorzustellen.

Um den Schülerinnen das Konzept der Selbstständigkeit als Alternative zum angestellten Arbeiten vorzustellen, wird der Einblick in die Arbeitswelt durch eine Einführung ins Projektmanagement ergänzt. Neben der erneuten Einbindung einer externen Person, die selbstständig im Bereich des Projektmanagements arbeitet, können die Schülerinnen selbst aktiv werden und die Abschlussveranstaltung als eigenes Projekt planen.

### II. Zeit-/AG-Plan

In der folgenden Tabelle finden Sie ein Beispiel für die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung des Moduls.

Modul KREIS		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story!“ (a)</li> <li>→ Vorstellung bspw. in Form eines Elevator Pitch (b)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diese Aufgabe sollte bereits in einer der vorangehenden Sitzungen vorgestellt und die Interviewbögen verteilt werden, damit die Schülerinnen genügend Zeit für die Durchführung der Interviews haben.</li> <li>- Je nachdem, wie intensiv diese Aufgabe bearbeitet werden soll, kann eine weitere, vorbereitende Sitzung eingeplant werden, in der die Schülerinnen die bereits ausgefüllten Interviewbögen für die Vorstellung (bspw. Elevator Pitch) vorbereiten. Die AG-Leiterin stellt hier eine wertvolle Ansprechperson dar, um auf Unsicherheiten der Schülerinnen einzugehen und ihnen ein sicheres Gefühl für die Vorstellung zu geben.</li> <li>- Die Vorstellung der Berufstories kann auch gut in das Pazar-Wochenende integriert werden.</li> </ul>
mind. 3h	- Unternehmensbesuch Nr.1	- An dieser Stelle ist es wichtig, auf die Interessen/Berufswünsche der Schülerinnen einzugehen (bspw. auf Grundlage des Fragebogens in Modul HERZ, des Interessen- & Stärke-Checks oder des Berufe-Tests).
mind. 3h	- Unternehmensbesuch Nr. 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur Vorbereitung auf den Unternehmensbesuch ist es ratsam, gemeinsam mit den Schülerinnen Fragen zu sammeln, die sie im Rahmen des Besuchs stellen können. Dies dient sowohl der inhaltlichen Vorbereitung auf das Unternehmen als auch der erhöhten Aufmerksamkeit während der Veranstaltung. Die gemeinsame Vorbereitung des Unternehmensbesuchs stellt zudem eine Übung für die Informationsbeschaffung im eigenen Bewerbungsprozess dar.</li> </ul>



Modul KREIS		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	- Erfahrungsberichte von externen Referierenden	<ul style="list-style-type: none"><li>- Je nach Interessen/Berufswünschen der Schülerinnen werden Referentinnen in die AG eingeladen, die den Schülerinnen von ihrem Werdegang und Beruf berichten und Fragen der Schülerinnen beantworten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Schülerinnen sehr an diesem Austausch interessiert sind.</li><li>- An dieser Stelle ist es auch möglich, ehemalige Schülerinnen derselben Schule einzubinden und einzuladen (Peer-to-Peer-Ansatz). Dies trägt zu einer höheren Selbstidentifikation bei.</li></ul>
1,5h	- Einblick in die Selbstständigkeit: Projektmanagement am Beispiel der Vorbereitung einer Abschlussveranstaltung (c)	<ul style="list-style-type: none"><li>- An dieser Stelle besteht ebenfalls die Möglichkeit, Externe einzubeziehen, die im Bereich des Projektmanagements/Eventplanung/Moderation/Kunst selbstständig arbeiten.</li><li>- Ziel der Sitzung ist es, den Schülerinnen das Konzept der Selbstständigkeit vorzustellen und sich beispielhaft mit dem Projektmanagement auseinanderzusetzen.</li><li>- Um das Projektmanagement für die Schülerinnen erfahrbar zu machen, kann dies mit der Planung der Abschlussveranstaltung verknüpft werden: Unsere Abschlussveranstaltung als Projekt.</li></ul>

<b>Modul KREIS</b>		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5-2h	- Abschlussveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Abschlussveranstaltung zielt darauf, dass die Schülerinnen ihren Eltern, Geschwistern, evtl. Mitschüler:innen und evtl. Lehrer:innen die besprochenen Inhalte der Pazar-AG präsentieren und Anerkennung für ihr Engagement erhalten.</li> <li>- Die Abschlussveranstaltung sollte in erster Linie durch die Schülerinnen geplant und organisiert werden. Die AG-Leiterinnen dienen hier als Unterstützung und geben bei Bedarf Orientierung.</li> <li>- Wird die Abschlussveranstaltung im Rahmen des Projektmanagements als Projekt geplant, können kleine thematische Projektgruppen gebildet werden.</li> <li>- Mögliche Inhalte: Präsentation der im Rahmen der AG erstellten Plakate, kurze Berichte über die Auswärtstermine, Rollenspiel zum Bewerbungsgespräch, Präsentation der Bewerbungsbilder, etc.</li> </ul>



### III. Methoden, Material, Arbeitsblätter, Linksammlung

#### (a) Interview „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story!“<sup>29</sup>

- Die Schülerinnen erhalten das zugehörige Arbeitsblatt (s.u.) und bekommen die Aufgabe, in den nächsten Tagen/Wochen ein bis zwei Personen aus ihrem näheren Umfeld (Eltern, Verwandte, Bekannte, ...) anhand der Leitfragen zu deren individuellen Berufswegen zu interviewen. Durch diese Methode setzen sich die Schülerinnen mit der Berufswahl ihres Umfeldes auseinander und erhalten erste Impulse für die eigene Berufsorientierung. Positiver Nebeneffekt dieser Aufgabe ist es, dass die Schülerinnen das Thema Berufswünsche nach Hause bringen und mit ihrem näheren Umfeld reflektieren können.
- Sobald die Interviews geführt wurden, bereiten die Schülerinnen die Erkenntnisse/die Geschichten auf. Je nach Gruppe/Schülerinnen kann diese Aufbereitung allein zu Hause oder mit Begleitung der AG-Leiterinnen in der AG-Zeit passieren.
- Die Schülerinnen präsentieren sich ihre Stories gegenseitig. Die Präsentationen können beispielsweise in Form eines **(b) Elevator Pitches** (s.u.) stattfinden.
- Hinweis: Die Vorstellung der Berufstories bieten einen guten Anknüpfungspunkt zur gemeinsamen Reflexion von Momenten der (beruflichen) Umorientierung und Weiterbildung im Laufe des Lebens oder Fragen wie „Was bedeutet ‚erfolgreich sein‘ für euch? Gibt es andere mögliche Interpretationen von Erfolg? Gibt es ‚den einen richtigen Weg‘? Gibt es Misserfolge?“.

<sup>29</sup> Bundesagentur für Arbeit (2019a). Wege zum Beruf – erzähl mir deine Story!. Zugriff am: 24.03.2021. Link: <https://planet-beruf.de/lehrerinnen/unterricht-mit-planet-berufde/unterrichtsideen/weitere-unterrichtsideen/unterrichtsidee-berufswege-projekt/>



**Bundesagentur für Arbeit**



**planet-beruf.de**  
MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

**Arbeitsblatt: Wege zum Beruf – erzähl mir deine Story!**

**Meine Interviewpartnerin/  
Mein Interviewpartner**

- > Suche eine/n Interviewpartner/in.
- > Stelle im Interview die vorgegebenen Fragen.
- > Halte die Antworten z.B. stichpunktartig fest.
- > Ergänze eigene Fragen.

**Tip:**

**Du kannst das Interview auch aufzeichnen.**

Nutze dazu den Audio-Recorder oder die Videofunktion deines Handys. Natürlich muss dein/e Interviewpartner/in einverstanden sein.

Was war dein Traumberuf als Kind?

Wie ist deine aktuelle Berufsbezeichnung?

Was machst du in deinem Beruf hauptsächlich?

Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden?

Was für eine Ausbildung hast du dafür gemacht?

Gab es Alternativen?

Was ist das Beste an deinem Beruf?

Platz für deine Fragen

- > **Präsentiere die Berufswege-Story deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn bzw. deiner Klasse.**
- > **Du kannst z.B.**
  - ein Plakat erstellen,
  - ein Video schneiden,
  - die Audioaufzeichnung abspielen oder
  - eine Kurzgeschichte oder Reportage schreiben.

---

planet-beruf.de > Lehrer/innen > Unterricht mit planet-beruf.de > Unterrichtsideen > Unterrichtsidee: Berufswege-Projekt



### **(b) Elevator Pitch**

Die Herausforderung eines Elevator Pitch (= „Fahrstuhlrede“) besteht darin, Informationen kurz und bündig zu präsentieren. Dieser Methode liegt das Bild des Fahrstuhls zugrunde. „Stellen Sie sich vor, Sie treffen [eine Person] zufällig im Fahrstuhl. Sie haben die Möglichkeit, etwa eine Minute Zeit mit ihr zu verbringen. Überlegen Sie sich: Was würden Sie ihr sagen? Nun sollen Sie nicht wirklich den ganzen Tag in allen möglichen Gebäuden Fahrstuhl fahren, sondern diese Vorstellung nutzen, um auf den Punkt zu kommen. Wie können Sie Ihre Vision in weniger als einer Minute soweit vermitteln, dass die Leute neugierig werden [...]“<sup>30</sup>

Durch die Anwendung dieser Methode lernen die Schülerinnen, Informationen kurz und knapp vorzustellen und ihre Präsentation auf die relevantesten und spannendsten Punkte zu beschränken. Wichtig ist in diesem Fall, die Methode gut zu erläutern, bei der Vorbereitung Hilfestellung zu leisten und die Schülerinnen zu ihrer Präsentation zu ermutigen. In dieser Form können beispielsweise die Interviews „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story!“ (siehe a) in der Gruppe präsentiert werden.

Mögliche alternative Formate sind Stegreifreden, Kurzpräsentation, Plakat, etc.

### **(c) Projektmanagement (am Beispiel der Vorbereitung einer Abschlussveranstaltung)**

Das Arbeitsblatt 1) ist nicht für die Schülerinnen bestimmt, sondern gibt den AG-Leiterinnen allgemeine Informationen zum Projektmanagement. Die Handreichung bei 2) ermöglicht den Schülerinnen einen niedrigschwelligen Zugang zum Thema Projektmanagement. Die Arbeitsblätter 3) bis 6) stellen ergänzende Materialien zur Vertiefung des Themas „Projektmanagement“ dar und können je nach Gruppe und deren Vorkenntnissen/Interessen verwendet werden.

#### **1) Projektmanagement – Allgemeine Informationen für AG-Leiterinnen (KEIN MATERIAL FÜR DIE SCHÜLERINNEN)**

*Siehe Seite 34f.*

#### **2) Weiterführende Links**

Einen guten und niedrigschwelligen Einstieg in das Thema „Projektmanagement“ bietet bspw. der Reader „Projektmanagement“<sup>31</sup> der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e.V.: Er gibt einen Überblick über die Schritte des Projektmanagements und formuliert Leitfragen für die Entwicklung eines Projekts.

<sup>30</sup> Schule im Aufbruch (o.J.). Prozessleitfaden. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: [https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schulqualitaet/unterrichtsentwicklung/schule\\_im\\_aufbruch/PROZESS\\_Phase1.pdf](https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schulqualitaet/unterrichtsentwicklung/schule_im_aufbruch/PROZESS_Phase1.pdf), S.3.

<sup>31</sup> Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. (2016). Projektmanagement – Arbeitsblätter. Bochum. Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://docplayer.org/12925410-Projektmanagement-arbeitsblaetter.html>.

### 3) „Entwicklung einer Projektidee“

#### 1. Definition und Beschreibung von Projekt und Projektmanagement

##### 1.1. Eigenschaften eines Projekts:

- Einmaligkeit
- Neuartigkeit
- Eindeutige Aufgabenstellung
- Zuordnung der Ressourcen
- Zeitliche Befristung
- miteinander verbundene Teilaufgaben
- Zielsetzung für das Gesamtergebnis
- Beteiligung aller sicherstellen

##### 1.2. Definition „Projektmanagement“

„Gesamtheit der Aktivitäten“ zur Koordination des „Problemlösungsprozesses“ bzw. erfolgreiche Bearbeitung des Projektleistungsgegenstands im Team

##### 1.3. Ziele

Um etwas zu planen, müssen Ziele festgelegt werden. Sie definieren zukünftige Ereignisse. Zur Erreichung dieser Ziele müssen Teilziele und Meilensteine erarbeitet werden.

Die Folgen fehlender Ziele können unter anderem sein:

- unklare Aufgaben
- unklarer Projektaufwand
- erschwerte Informationssuche
- falsche Prioritätensetzung
- erschwerte Bewertung von Lösungsalternativen
- vermehrte Konflikte im Team
- fehlende Motivation der Teammitglieder

**Tipp: W-Fragen erleichtern es, Ziele zu fokussieren!**

- Fragen zu den Erfolgskriterien und zum Ergebnis: Was?, Bis wann?, Wie viel? ...
- Fragen zum Auftraggeber und weiteren Betroffenen: Wer?, für wen? ...
- Fragen zum Hintergrund und dem Sinn/Zweck des Projekts: Warum?, Wozu? ...
- Fragen zu den Ressourcen, Hilfsmitteln, zum Team und anderen Projektbeteiligten: Wer? Womit?



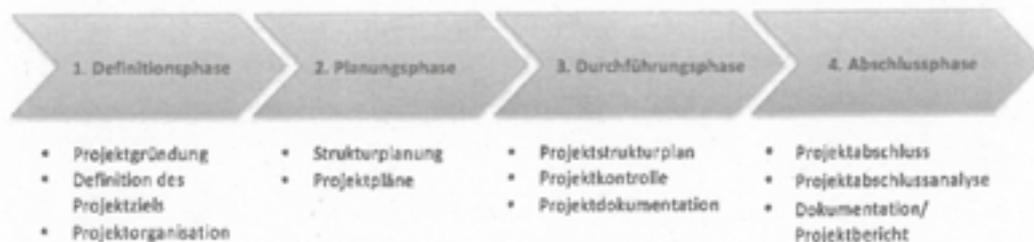


**S.M.A.R.T.** ist eine Methode, um eine gelingende Zielformulierung zu sichern. Geprüft wird, ob ein formuliertes Ziel diesen Anforderungen entspricht:

- **Spezifisch:** eindeutige und spezifische Zieldefinition
- **Messbar:** Messbarkeit der Ziele, um die Erreichbarkeit der Ziele festzustellen
- **Angemessen:** angemessenes Ziel, damit keine Unter- bzw. Überforderung besteht
- **Realistisch:** Erreichbarkeit der Ziele mit den gegebenen Ressourcen in der geplanten Zeit
- **Terminiert:** Definition des Zeitpunktes, an dem die Zielerreichung gemessen werden soll

#### 1.4. Projektphasen

Der Ablauf eines Projektes lässt sich in vier Phasen gliedern, die Definitionsphase, die Planungsphase, die Durchführungsphase und die Abschlussphase.



##### **Definitionsphase (Projektvorbereitung)**

- Projektgrundlage: Gründung des Projektes, Definition des Projektziels, Organisation des Projekts, Organisation des Prozesses → Klärung des Projektauftrages durch alle Beteiligten
- detaillierte Zielbeschreibung ist der Kern des Projektauftrages → Ziele definieren!
- Überblick gewinnen
- Rahmen und Ausgangsbedingungen festhalten; Analyse der Ausgangssituation → IST-Analyse
- Zuständigkeiten und Verantwortung klären → Aufgaben und Rollenklärung
- Kosten- und Finanzierungsplanung sicherstellen (?)
- Beteiligung sicherstellen

##### **Planungsphase**

- Strukturplanung, Aufwandschätzung, Arbeitsplanung, Kostenplanung (→ siehe Arbeitsblatt: Planungsbogen)
- Überblick gewinnen, Aufgaben strukturieren, Aktivitäten koordinieren
- Aufgaben- und Rollenklärung im Team
- Projektstrukturplan: Aufgaben strukturieren → Teilprojekte und Arbeitspakete definieren
- Projektablauf > Aktivitäten koordinieren und Zeitplan erstellen
- Zuständigkeiten und Verfahren festlegen → Projektstrukturplan: Arbeitspakete für Teilprojekte bestimmen
- Projektleitung bestimmen
- Klare Vereinbarungen über Verlauf treffen
- Beteiligung sicherstellen
- Risikoanalyse > Probleme und Abwehr einschätzen und vorbeugen  
→ Projektpläne über Organisation, Strukturierung, Durchführung, Termine, geplante Aufwände und Kosten
- Situationsanalyse:

### 3) „Entwicklung einer Projektidee“<sup>32</sup>

Dieses Arbeitsblatt stellt eine Möglichkeit zur Vertiefung des Themas „Projektmanagement“ dar und kann je nach Gruppe und deren Vorkenntnissen/Interessen verwendet werden. Es stellt die klassischen Entwicklungsschritte einer Projektidee dar und kann als Vorlage für die beispielhafte Projektentwicklung im Rahmen der Pazar-AG (bspw. Abschlussveranstaltung) dienen.

*Siehe Seite 37*

### 4) „Wirkungstreppe“<sup>33</sup>

Dieses Arbeitsblatt stellt eine Möglichkeit zur Vertiefung des Themas „Projektmanagement“ dar und kann je nach Gruppe und deren Vorkenntnissen/Interessen verwendet werden. Das Nachdenken über und Analysieren von Wirkungen sind zentrale Bestandteile in der Entwicklung von Projekten.

Anhand dieses Arbeitsblatts können den Schülerinnen der Begriff „Wirkung“ und die verschiedenen Stufen von Wirkung erläutert werden. Als Beispiel dient hier die „Jugendarbeitslosigkeit im Kölner Stadtteil Mülheim“.

*Siehe Seite 38*

### 5) „Problembaum“<sup>34</sup>

Dieses Arbeitsblatt stellt eine Möglichkeit zur Vertiefung des Themas „Projektmanagement“ dar und kann je nach Gruppe und deren Vorkenntnissen/Interessen verwendet werden. Der „Problembaum“ ist ein Beispiel für die Analyse und Auseinandersetzung mit bestehenden Problemen. Auf Grundlage dieser Analyse können in einem zweiten Schritt Lösungen gesucht (s.u. **6) Lösungsbaum**) und eine entsprechende Projektidee entwickelt werden.

*Siehe Seite 39*

### 6) „Lösungsbaum“<sup>35</sup>

Dieses Arbeitsblatt stellt eine Möglichkeit zur Vertiefung des Themas „Projektmanagement“ dar und kann je nach Gruppe und deren Vorkenntnissen/Interessen verwendet werden. Dieses Arbeitsblatt behandelt die Suche von Lösungen auf die im „Problembaum“ identifizierten Probleme. Diese Lösungsideen bieten mögliche Anknüpfungspunkte für Projekte.

*Siehe Seite 40*

32 Stiftung Nord-Süd-Brücken (o.J.). Entwicklung einer Projektidee. (o.O.). Fabian Lehmann (Layout).

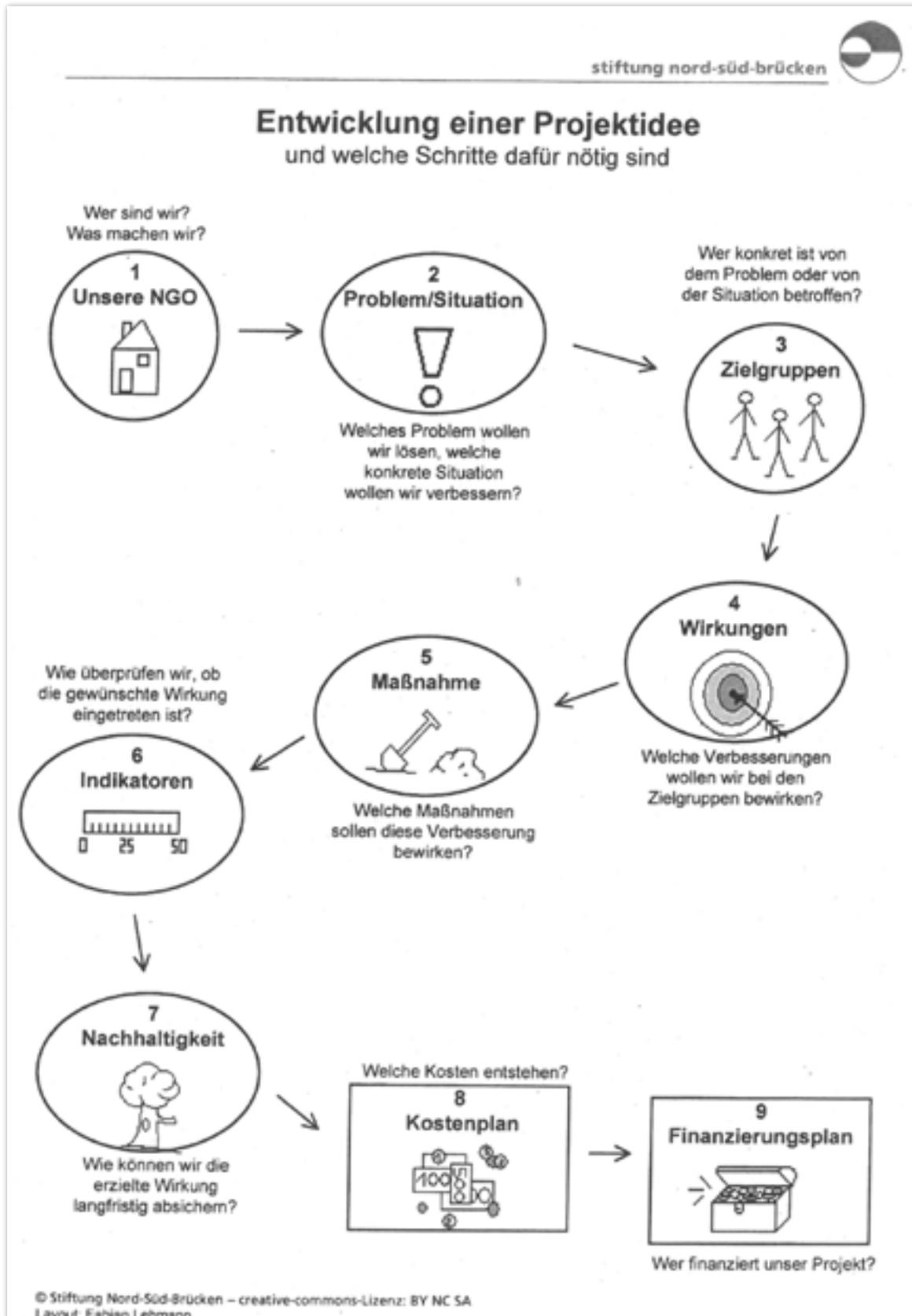
33 PHINEO (2021, 6. überarb. Auflage). Kursbuch Wirkung – Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berlin. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.phineo.org/kursbuchwirkung>, S.5.

34 PHINEO (2021, 6. überarb. Auflage). Kursbuch Wirkung – Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berlin. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung>, S.22.

35 PHINEO (2021, 6. überarb. Auflage). Kursbuch Wirkung – Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berlin. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung>, S.29.



### 3) „Entwicklung einer Projektidee“



„Wirkungstreppe“

### Qualifizierungs-Reihe „Kooperationsmanager global“ Handout

**Wirkungsorientierung**

	<b>7</b> Gesellschaft verändert sich	IMPACT
	<b>6</b> Lebenslage der Zielgruppen ändert sich	
	<b>5</b> Zielgruppen ändern ihr Handeln	OUTCOME
	<b>4</b> Zielgruppen verändern ihre Fähigkeiten	
	<b>3</b> Zielgruppen akzeptieren Angebote	
	<b>2</b> Zielgruppen werden erreicht	OUTPUT
	<b>1</b> Aktivitäten finden wie geplant statt	

Ab dieser Stufe spricht man von Wirkung

**Erklärung der Wirkungstreppe**

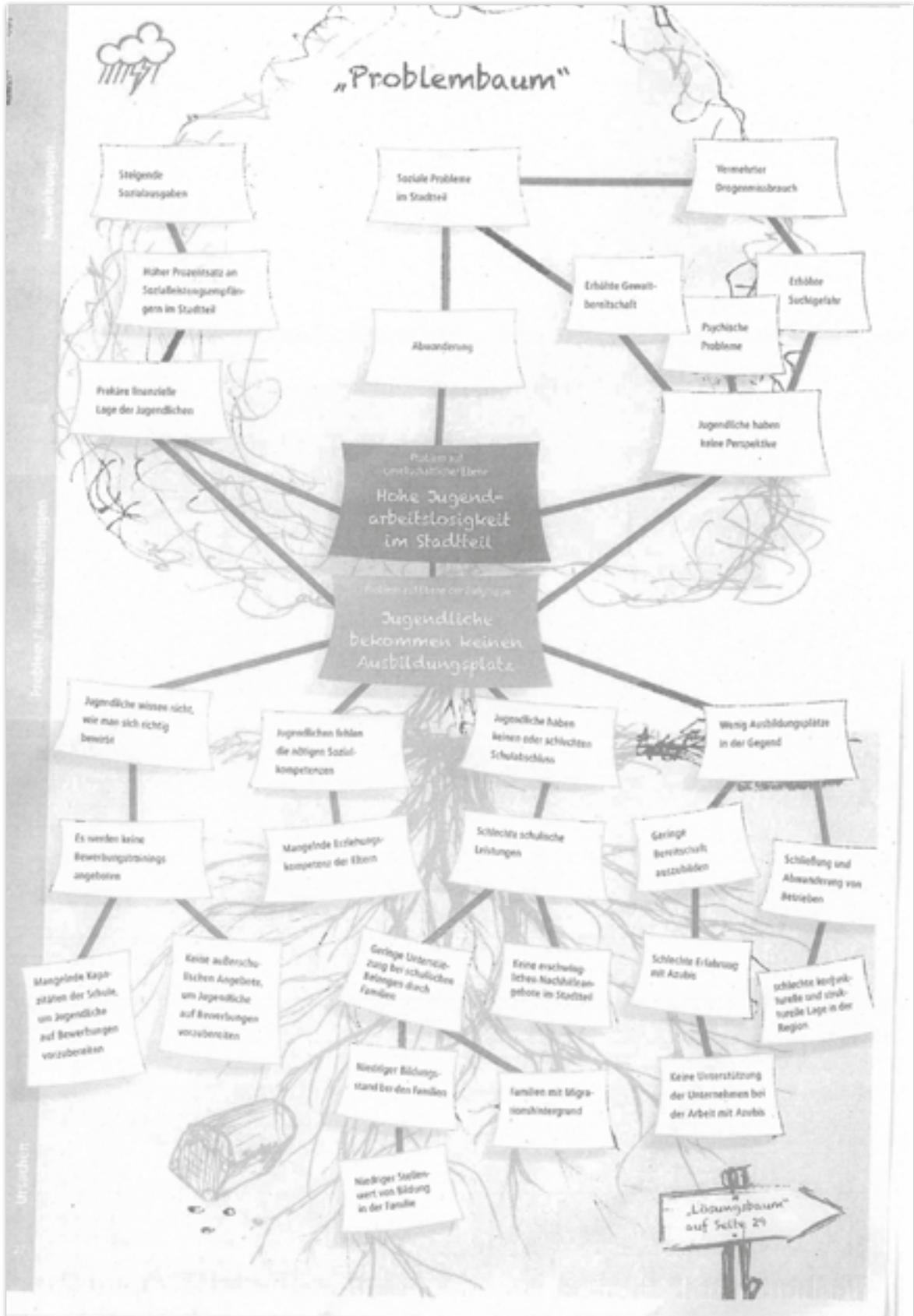
- **Outputs** sind die Leistungen, also das, was wir in unserem Projekt tun bzw. anbieten und wen wir damit erreichen.  
→ Output= „Was wir tun“
- **Outcomes** sind die Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe, also das, was wir bei unserer Zielgruppe bewirken wollen.
- **Impact** sind die Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene, also der Beitrag des Projekts auf gesellschaftlicher Ebene.  
→ Outcomes und Impact = Was wir bewirken wollen

**Beispiel: Projekt „Jugendarbeitslosigkeit in Köln Mülheim senken“**

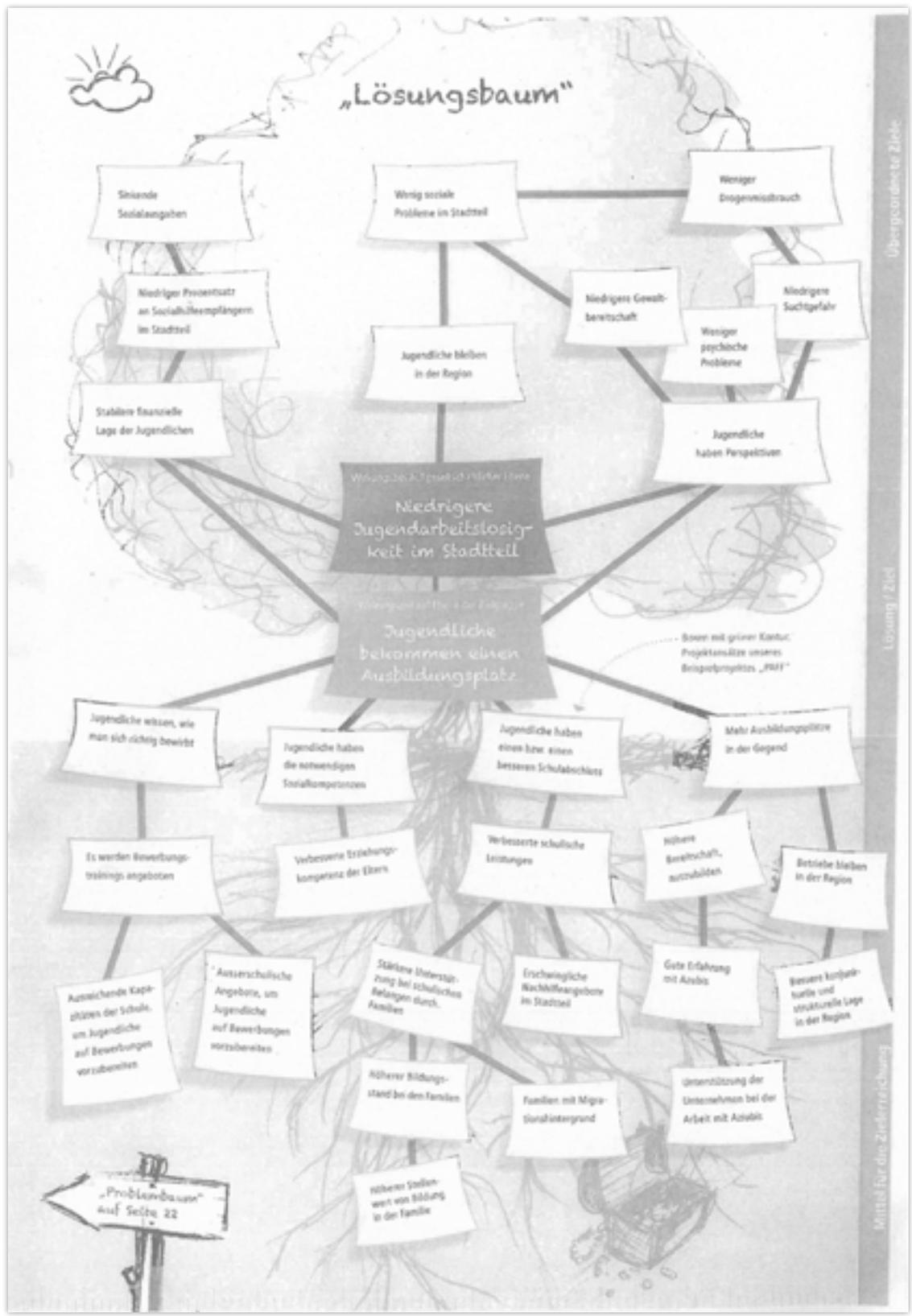
1. Berufsorientierung für Jugendliche im Bürgerhaus
2. Nutzung des Angebots durch 75 Jugendliche
3. Zufriedenheit der teilnehmenden Jugendlichen mit dem Angebot
4. Die Jugendlichen wissen, wie man eine Bewerbung schreibt.
5. Die Jugendlichen schreiben selbstständig Bewerbungen.
6. Die Jugendlichen haben einen Ausbildungsplatz gefunden.
7. In Köln Mülheim hat sich die Jugendarbeitslosigkeit verringert



„Problembaum“



„Lösungsbaum“





### 3.3. Modul PLUS: „Realschulabschluss... Und dann?“ - Meine Zeit nach der Schule

#### I. Hintergrund des Moduls und Modulinhalte

Dieses Modul knüpft inhaltlich direkt an den Schulabschluss der Schülerinnen an und widmet sich Fragen wie „Was mache ich nach meinem Schulabschluss? Was ist eine Duale Ausbildung und was bedeutet es, zu studieren? Wie erreiche ich meinen Traumberuf? Kann ich nach der Schule ins Ausland?“.

Der Fokus liegt dabei auf der Vielfalt an Möglichkeiten und dem Aufzeigen verschiedener Wege. Auch hier sollten die Wünsche und Interessen der Schülerinnen berücksichtigt werden, insbesondere wenn es um die Einbindung Externer geht. Neben Inputs widmet sich dieses Modul zudem der eigenen Informationsbeschaffung. Der Besuch einer Ausbildungs- und/oder Studienmesse steht dabei im Zentrum: Hier lernen die Schülerinnen, selbstständig gezielt Informationen zu sammeln und eigenständig auf Unternehmens-/Hochschulvertreterinnen zuzugehen. Gleichzeitig bekommen sie einen Überblick über weitere, ihnen bis dato unbekannte Berufsfelder.

Die AG-Einheit zu Auslandsaufenthalten runden den Überblick ab.

#### II. Zeit-/AG-Plan

In der folgenden Tabelle finden Sie ein Beispiel für die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung des Moduls.

Modul PLUS		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	- Allgemeiner Überblick „Realschulabschluss ... Und dann?“ (a)	-
1,5h	- Die (Duale) Ausbildung → Allgemeiner Überblick → Praktische Einblicke in die Ausbildung	- An dieser Stelle haben wir die IHK eingebunden und die IHK besucht: Hier gab es für die Schülerinnen Informationen zur (Dualen) Ausbildung, Ausbildungsfeldern und -berufen  - Zudem haben wir das IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter:innen“ in Anspruch genommen: Hier berichten Auszubildende von ihrer Ausbildung. An dieser Stelle sollten ebenfalls die Interessen der Schülerinnen berücksichtigt werden. Die Einbindung der Ausbildungsbotschafter:innen kann auch auf eine weitere Unterrichtseinheit verschoben werden.  - Ratsam ist es, die Schülerinnen gut auf die Auswärtsbesuche vorzubereiten und im Vorfeld gemeinsam Fragen zu entwickeln.



Modul PLUS		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
3,0h	- Gemeinsamer Besuch einer Ausbildungs-/Studienmesse (b)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Es gibt verschiedene Anbieter:innen von Messen, einige mit dem Schwerpunkt Ausbildung, andere mit dem Schwerpunkt Studium. Im Rahmen unserer AG haben wir zweimal die Einstieg-Messe Köln<sup>36</sup> besucht.</li><li>- An dieser Stelle ist ebenfalls eine gute, gemeinsame Vorbereitung (Was interessiert mich? Was möchte ich erfahren?), Begleitung (Messeplan, Angebote, Vorgehen) und Nachbereitung (Was habt ihr erfahren? Was war spannend?) im Rahmen der AG-Zeit wichtig. Einige Messen bieten zudem einen online Ausbildungcheck an, der die Angebote der Messe mit den Interessen der Schülerinnen abgleicht.</li><li>- Die meisten Messen erheben eine Anmelde-/Teilnahmegebühr, z.T. sind Gruppenrabatte möglich.</li></ul>
½-1 Tag	- Das Studium: Besuch einer Universität oder Hochschule	<ul style="list-style-type: none"><li>- An einigen Universitäten gibt es spezielle Informationsangebote für Schüler:innen, wie bspw. der Campusbesuch der TH Köln<sup>37</sup>.</li><li>- An dieser Stelle ist auch die Einbindung der Initiative <u><a href="https://www.arbeiterkind.de/">ArbeiterKind.de</a></u><sup>38</sup> denkbar.</li></ul>

36 Link zur Einstieg-Messe: <https://www.einstieg.com/messen/koeln.html> (Zugriff am: 26.03.2021).

37 Link zum Campusbesuch der TH Köln: [https://www.th-koeln.de/studium/campusbesuch---hochschulalltag-erleben\\_71832.php](https://www.th-koeln.de/studium/campusbesuch---hochschulalltag-erleben_71832.php) (Zugriff am: 26.03.2021).

38 Link zur Seite [arbeiterkind.de](https://www.arbeiterkind.de/): <https://www.arbeiterkind.de/> (Zugriff am: 26.03.2021)

Modul PLUS		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	- Auslandsaufenthalte (c)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für diese AG-Einheit ist die Sensibilität der AG-Leiterinnen von großer Relevanz. Insbesondere vor dem Hintergrund möglicher Fluchterfahrungen der Schülerinnen sollte ein sensibler Umgang mit dieser Thematik erfolgen. Evtl. können die Schwerpunkte der Betrachtung Internationale Workcamps, Jugendaustausch und Auslandssemester sein.</li> <li>- An dieser Stelle ist erneut die Einbindung von Externen möglich:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einbindung von Jugendauslandsberater:innen<sup>39</sup></li> <li>→ Einbindung von Expert:innen von rausvonzuhause<sup>40</sup></li> <li>→ Einbindungen von Schüler:innen/jungen Frauen, die bereits einen Auslandsaufenthalt gemacht haben und von ihren Erfahrungen berichten.</li> </ul> </li> <li>- Neben eines Inputs/Vortrags kann die AG-Einheit auch als Einzel- oder Gruppenarbeitsphase im Computerraum erfolgen (bspw. Erstellung von Themenplakaten, Recherche anhand von Leitfragen, ...)</li> </ul>
1,5h	- Reflexionssitzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um das im Rahmen dieses Moduls Erlebte und Gehörte zu reflektieren, ist es ratsam eine Reflexionssitzung einzuplanen.</li> <li>- An dieser Stelle kann zudem Zeit für die eigene Recherche gegeben werden.</li> </ul>

<sup>39</sup> Link zum Projekt „Auslandserfahrung für Alle“: <https://www.transfer-ev.de/project/jugendauslandsberater/> (Zugriff am: 26.03.2021).

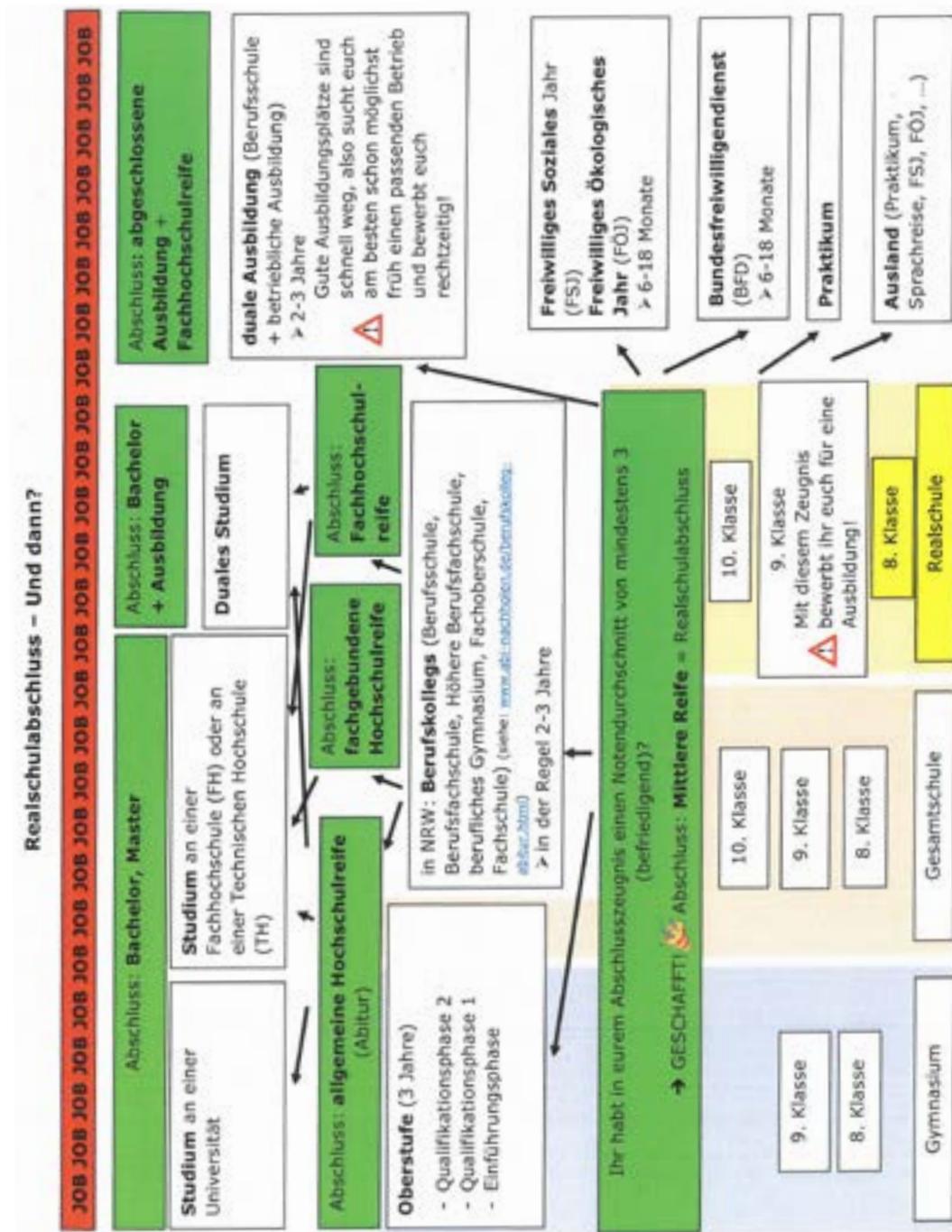
<sup>40</sup> Link zur Seite rausvonzuhause: <https://www.rausvonzuhause.de/> (Zugriff am: 26.03.2021).



### III. Methoden, Material, Arbeitsblätter, Linksammlung

#### (a) „Realschulabschluss... Und dann?!“

Dieses Arbeitsblatt dient einem ersten und allgemeinen Überblick über mögliche Wege, die die Schülerinnen nach ihrem Schulabschluss einschlagen können.<sup>41</sup>



41 Diese Darstellung wurde von AG-Leiterinnen erstellt und leistet keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben. Zudem sollten mögliche Neuerungen und Änderungen bspw. hinsichtlich des Ausbildungssystems berücksichtigt werden.

**(b) „Bereite dich auf die Ausbildungsmesse vor“<sup>42</sup>**

Anhand dieses Arbeitsblatts können sich die Schülerinnen im Vorfeld mit der Ausbildungs-/Studienmesse auseinandersetzen und sich entsprechend vorbereiten.

ENTSCHEIDEN: Messebesuch vorbereiten

Fach	Name	Klasse

## Bereite dich auf die Ausbildungsmesse vor

Auf einer Messe kannst du Kontakte zu Unternehmen knüpfen, Informationen zu Berufen erhalten oder sogar direkt bei der Arbeit zuschauen. Der persönliche Kontakt zu Arbeitgebern bietet auch eine gute Gelegenheit, sich direkt vor Ort nach einem Praktikum zu erkundigen.

Name der Messe: \_\_\_\_\_  
 Datum & Uhrzeit: \_\_\_\_\_

**1. Für welche Ausbildungsberufe interessierst du dich?**

**2. Was ist das Ziel deines Messebesuchs? Ich möchte ...**

<input type="checkbox"/> ... mich allgemein über verschiedene Berufe informieren.	<input type="checkbox"/> ... mich über Bewerbungsregeln und Fristen informieren.
<input type="checkbox"/> ... mich über ein bis zwei bestimmte Wunschberufe informieren.	<input type="checkbox"/> ... einen Praktikumsplatz suchen.
<input type="checkbox"/> ... mir einen Überblick über die Unternehmen verschaffen, die ausbilden.	<input type="checkbox"/> ... einen Ausbildungsplatz suchen.
<input type="checkbox"/> ... persönliche Kontakte zu Unternehmen knüpfen.	

**3. Welche Stände oder Vorträge möchtest du besuchen? Verschaffe dir einen Überblick, z.B. mithilfe des Messeprogramms und des Hallenplans, die du auf der Homepage der Messe finden kannst. Suche dir alles heraus, was dich interessiert, und lege eine Reihenfolge fest.**

1.
2.
3.
4.
5.
6.

**4. Diese Materialien liegen vor bzw. habe ich vorbereitet:**

Hallenplan mit Ausstellern (Papierform oder Webseite, App usw.)  
 Notizblock  
 Fragen an die Aussteller  
 Lebenslauf/ Bewerbungsmappe  
 USB-Stick mit meinen Bewerbungsunterlagen

**Tipps**

Vor der Messe kannst du Gesprächstermine bei Firmen vereinbaren, deren Ausbildungsberufe dich interessieren. Es kann auch sein, dass du spontan mit Personalverantwortlichen ins Gespräch kommst. Hier ein paar Hinweise:

- Wenn du einen Termin vereinbart hast, sei pünktlich.
- Achte auf saubere, ordentliche Kleidung und Schuhe.
- Übe deine Fragen an die Unternehmen vorher mit Familie oder Freunden.
- Lass deine/n Gesprächspartner/in aussprechen und merke dir den Namen.
- Sei während des Gesprächs aufmerksam (Augenkontakt, Handy ausschalten, bei Unklarheiten nachfragen).
- Lass dir am Ende eine Visitenkarte deines Gesprächspartners/deiner Gesprächspartnerin geben. So kannst du dich bei späterer Kontaktaufnahme direkt auf ihn/sie beziehen.

Messetermine für ganz Deutschland findest du auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
 = Mein Fahrplan = Infoboard = Veranstaltungen.

AUSGABE 2019/2020

22
planet-beruf.de
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL

<sup>42</sup> Bundesagentur für Arbeit (2019b). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2019/20. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Download-Link: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_19\\_20.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_19_20.pdf), S. 22.

## (c) Auslandsaufenthalte

### 1) „Das sind Eurodesk und [rausvonzuhause.de](http://rausvonzuhause.de)“

Dieses Arbeitsblatt gibt einen allgemeinen Überblick über die Seite von [rausvonzuhause.de](http://rausvonzuhause.de) und stellt die wichtigsten Funktionen zusammen.



**Das sind Eurodesk und rausvonzuhause.de**

rausvonzuhause.de ist ein Angebot von Eurodesk Deutschland.

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 33 Ländern und über 1.200 regionalen Servicestellen. Das Beratungsnetzwerk informiert junge Leute kostenlos, neutral und über Wege und Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Ob Freiwilligendienst, Work & Travel, Workcamp oder Au Pair in Spanien, Neuseeland oder China – Eurodesk beantwortet alle Fragen zu Programmen, Anbietern und Fördermöglichkeiten. Das Mobilitätsportal [rausvonzuhause.de](http://rausvonzuhause.de) bietet aktuelle News, Hinweise zu den verschiedenen Programmarten, eine Anbieterdatenbank, Länderinformationen, einen Last Minute Markt, sowie ein interaktives Forum.

Deutschlandweit gibt es viele Eurodesk Servicestellen, die vor Ort Beratungsgespräche durchführen. Die Kontaktadressen gibt es auf der Homepage [www.rausvonzuhause.de](http://www.rausvonzuhause.de).

**Das gibt es auf rausvonzuhause.de**

- Der **auslandsberater** stellt euch sechs Fragen (zum Beispiel nach Alter und Zielland, Länge des Aufenthaltes) und gibt euch als Ergebnis erste Ideen dafür, welcher Weg ins Ausland zu eurer Situation und euren Wünschen passt. Danach könnt ihr auf der Seite weitere Infos zu den verschiedenen Formaten finden.

Der auslandsberater kann übrigens auf eurer Homepage, Blog o.ä. ziemlich einfach eingebunden werden. Das geht über den Button „Embedding“. Das kann zum Beispiel auch eure Schule machen. Wenn ihr dabei Unterstützung braucht, wendet euch an das Team von Eurodesk.

- **eurodesk tv** gibt über Kurzfilme einen Einblick in verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthaltes.
- Der **rot hinterlegte, weiße Pfeil oben links** blendet die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten zu Eurodesk ein.
- Unter **Wege ins Ausland** findet ihr Infos zu den verschiedensten geförderten Möglichkeiten ins Ausland zu gehen.
- Wenn ihr **Reisetipps** anklickt, seht ihr unterschiedliche Informationen rund um euren Auslandsaufenthalt (zum Beispiel auch, wie ihr seriöse Organisationen und Stipendien findet, wie man nach der Rückkehr aus dem Ausland aktiv werden kann oder auch die Rubrik „Reisen für Alle“ – also z.B. auch für Menschen mit Beeinträchtigungen).
- In den **Länderinformationen** findet ihr Tipps und Reisehinweise zu über 50 Ländern weltweit. Sucht euch entweder auf der Karte die Region bzw. das Land aus welches euch interessiert oder lasst euch durch die Bildergalerie zu neuen Zielen inspirieren.
- Der **Last Minute Markt** zeigt euch freie Plätze in Auslands-Projekten. Die Angebote könnt ihr nach Zielland, Programm, Alter, Dauer und Beginn filtern. Der Last Minute Markt bietet häufig sehr kostengünstige Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte.
- Welche Angebote es gibt und welche Organisationen dir deinen Aufenthalt vermitteln können, kannst du in der **Programmdatenbank** recherchieren.
- Unter **Finanzierung** hat Eurodesk Förderhinweise für euch gesammelt und zusammengestellt. Gerne beraten euch die Kolleg\*innen auch individuell, kostenlos und organisationsübergreifend via E-Mail ([eurodeskde@eurodesk.eu](mailto:eurodeskde@eurodesk.eu)), in ihrem Forum auf der Homepage oder unter ihrer Hotline (0228 9506 250).

Zusammenfassung von transfer e.V. im Rahmen des Projektes JugendAuslandsBerater NRW  
Stand: 6. Juni 2018

## **2) rausvonzuhause-Broschüre „Wege ins Ausland“**

Die rausvonzuhause-Broschüre „Wege ins Ausland“<sup>43</sup> bietet einen Überblick über Mobilitätschancen für Jugendliche. Sie steht auf der Seite von rausvonzuhause als kostenloses Download zur Verfügung, bzw. kann kostenfrei bestellt werden.

---

<sup>43</sup> Link zur Materialseite von rausvonzuhause: <https://www.rausvonzuhause.de/Bestellung> (Zugriff am: 24.03.2021).



### 3.4. Modul VIERECK: Der Bewerbungsprozess

#### I. Hintergrund des Moduls

Im Hinblick auf das dreiwöchige Orientierungspraktikum widmet sich dieses Modul der Erstellung von Bewerbungsunterlagen (Anschreiben und Lebenslauf) und der Vorbereitung auf Bewerbungs-/Vorstellungsgespräche.

Der Prozess einer Bewerbung kann sich sehr unterschiedlich gestalten. Neben dem klassischen Bewerbungsgespräch werden teilweise zudem Motivationsschreiben, Einstellungstests oder auch Assessment-Center gefordert. Dieses Modul zielt darauf, die Schülerinnen für den Bewerbungsprozess zu sensibilisieren und darauf vorzubereiten. Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen in den AG-Einheiten damit auseinander, welche Berufe welche Stärken und Fähigkeiten erfordern und voraussetzen.<sup>44</sup> Um den Bezug zwischen der theoretischen Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der praktischen Anwendung herzustellen, ist es von großer Relevanz, an dieser Stelle ebenfalls die Berufswünsche der Schülerinnen zu berücksichtigen.

Neben dem schriftlichen Teil einer Bewerbung setzen sich die Schülerinnen zudem mit Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen auseinander. Im Zentrum steht hier die Simulation von Bewerbungsgesprächen.<sup>45</sup>

Ergänzt wird die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Bewerbungsprozess durch die Vermittlung von PC-Grundkenntnissen, insbesondere die digitale Textproduktion und E-Mail. Diese Grundkenntnisse geben den Schülerinnen Sicherheit in der formalen Gestaltung ihrer Bewerbung. Hier gilt es die individuellen Vorkenntnisse der Schülerinnen zu berücksichtigen und ausreichend Zeit einzuplanen.

Anknüpfend an dieses Modul ist das Pazar-Wochenende (Modul STERN) vorgesehen, im Rahmen dessen einige der hier angesprochenen Themen vertieft werden.

#### II. Zeit-/AG-Plan

In der folgenden Tabelle finden Sie ein Beispiel für die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung des Moduls.

Modul VIERECK		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	- PC-Crashkurs (a)	- An dieser Stelle ist es wichtig, den Erfahrungsstand der Schülerinnen zu berücksichtigen, um sie weder zu unter- noch zu überfordern. Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, mit den Grundfunktionen von Word zu beginnen. - Aus Erfahrung empfiehlt es sich, diesen Inhalt auf zwei AG-Sitzungen auszuweiten.

44 An dieser Stelle ist eine Verknüpfung mit den Inhalten aus dem Herz-Modul sinnvoll.

45 Siehe Modul STERN



Modul VIERECK		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
1,5h	Die Bewerbung – allgemeine Informationen, Inhalte und Aufbau: „Das kommt in die Bewerbungsmappe“ (b)	
1,5h	Der Lebenslauf – allgemeine Informationen und Aufbau (c)	
1,5h	Mein Lebenslauf	- Die von den Schülerinnen erstellten Lebensläufe sollten von der AG-Leiterin gesichtet und eine persönliche Rückmeldung gegeben werden.
1,5h	- Passende Berufsfelder zu eigenen Stärken/Interessen entdecken (d)	
1,5h	Individuelle Recherche passender Organisationen/Unternehmen	
1,5h	Eigene Recherche: Datenbanken, Informationsbeschaffung, offene Stellen (e)	- Diese AG-Sitzung sollte im Computerraum durchgeführt werden. Vorab werden mögliche Informationsseiten und Datenbanken vorgestellt/gezeigt. - Die hier recherchierten offenen Stellen können ebenfalls als Grundlage für die Simulation der Bewerbungsgespräche am Pazar-Wochenende dienen.
1,5h	Anschreiben – allgemeine Informationen und Aufbau (f)	
1,5h	Mein Anschreiben	- Dieses Anschreiben kann sich beispielsweise auf eine bereits gefundene Ausschreibung/ Organisation/Unternehmen beziehen.
1,5h	Das Bewerbungsgespräch – allgemeine Informationen (g)	- Um den Schülerinnen zu zeigen, wie ein gutes Bewerbungsgespräch aussehen kann bzw. wie es nicht laufen sollte, empfiehlt sich die Einbindung von Youtube-Videos. - Hier bietet es sich an, auf das Wochenende Bezug zu nehmen und die Idee der Bewerbungsgespräch-Simulation vorzustellen.



Modul VIERECK		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
ein Wochenende	Pazar-Wochenende (siehe Modul STERN)	

### III. Methoden, Material, Arbeitsblätter, Linksammlung

#### (a) PC-Crashkurs<sup>46</sup>

##### 1) Erstellen einer WORD-Datei – „Weltfrauentag“

Eine Möglichkeit, einen Eindruck von den Vorkenntnissen der Schülerinnen zu bekommen, ist die folgende:

- Die Schülerinnen erhalten das folgende Arbeitsblatt zum Weltfrauentag.
- Die Aufgabe besteht darin, diesen Text in Word abzutippen und die jeweiligen Formatierungen zu übernehmen.
- Anmerkung: Inhaltlich kann der Text darüber hinaus als Grundlage für einen gemeinsamen Austausch zu den Themen Weltfrauentag und Gleichberechtigung dienen.

<sup>46</sup> Bei der gemeinsamen Besprechung bzw. Bearbeitung der folgenden Materialien sind die individuellen Kenntnisstände der Schülerinnen dringend zu berücksichtigen: Kennen alle Microsoft Word oder nutzen sie ein anderes Texterstellungsprogramm? Wer hat zu Hause Zugriff auf einen Computer/Laptop? Wer hat bereits einen Text am Computer/Laptop geschrieben? Wer hat bereits eine E-Mail-Adresse? Aus eigener Erfahrung empfiehlt es sich, niedrighschwellig und mit den Grundelementen (bspw. Textproduktion in Word) zu beginnen, um alle Schülerinnen mitzunehmen und sie nicht zu überfordern.

## Weltfrauentag

*An diesem Tag gibt es überall auf der Welt Aktionen, um auf die Rechte von Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen.*

Am **8. März** ist ein besonderer Tag: Weltfrauentag. Vor mehr als 100 Jahren wurde dieser Tag zum ersten Mal gefeiert. Auch jetzt noch gibt es am **8. März** überall auf der Welt Aktionen, um auf die Rechte von Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Dabei geht es vor allem um das Thema Gleichberechtigung.



### ➤ Was ist Gleichberechtigung?

Stellt euch mal vor, ihr würdet als Mädchen weniger Taschengeld als euer Bruder bekommen, nur weil ihr ein Mädchen seid. Das wäre doch ziemlich ungerecht, oder? Und damit genau solche Ungerechtigkeiten nicht passieren, steht im wichtigsten deutschen Gesetz, dem Grundgesetz, dass Frauen und Männer die gleichen Rechte haben. Frauen und Männer sind also gleichberechtigt.

### ➤ Keine gleiche Behandlung

Allerdings sind Frauen und Männer im Alltag noch nicht komplett gleichberechtigt. Zum Beispiel kommt es immer wieder vor, dass Frauen in manchen Berufen weniger Geld bekommen als Männer - und das, obwohl sie in derselben Firma die gleiche Arbeit machen und auch genauso gut arbeiten. Gegen solche Benachteiligungen protestieren Frauen - und zwar nicht nur am Weltfrauentag.

---

**Überschrift: Schriftgröße 24, fett, zentriert**

**Zwischenüberschriften: Schriftgröße 14, fett**

Text: Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz

Schriftart: Arial,

<https://www.zdf.de/kinder/logo/weltfrauentag-100.html>

## 2) Power-Point-Präsentation „PC-Crashkurs“

Sind erste Grundkenntnisse über die digitale Textproduktion (Word) bereits vorhanden, können in einem nächsten Schritt die Unterschiede zwischen einer Word- und PDF-Datei, die Zusammenführung zweier Textdateien und das Versenden von PDF-Dateien per E-Mail, bspw. mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation, gemeinsam besprochen werden. Dieses Wissen ist insbesondere im Hinblick auf die Erstellung und Versendung von Bewerbungsunterlagen elementar. Folgende Inhalte/Folien sind denkbar:

### PC-Crashkurs

Was ist der Unterschied zwischen einer WORD-Datei und einer PDF-Datei?

#### WORD-Datei

1. Hier kannst du Texte schreiben/ erstellen (wie Anschreiben, Lebenslauf, ...).
2. Eine WORD-Datei kannst du bearbeiten.
3. Wenn du eine WORD-Datei verschickst, dann kann der Empfänger/ die Empfängerin das Dokument (in der Regel) bearbeiten.

#### PDF-Datei

1. Eine PDF-Datei kannst du (in der Regel) nicht bearbeiten.
2. Wir nutzen PDF-Dateien zum versenden, damit der Empfänger/ die Empfängerin an unserem Text/ Dokument nichts ändern kann (BEWERBUNG).
3. Du kannst jede WORD-Datei in eine PDF-Datei umformen.

Ich habe eine WORD-Datei und brauche eine PDF-Datei.

Ich habe zwei PDF-Dateien und möchte daraus eine PDF-Datei machen.

#### Möglichkeit 1: online

<https://online-umwandeln.de/>

#### Möglichkeit 2: Programm PDF24

- Lade das Programm hier runter: <https://de.pdf24.org/>
- Klicke oben rechts auf „Download“ und installiere das Programm.

<p>Ich möchte ein PDF-Dokument aus dem Internet herunterladen.</p>	<h3>Beispiele</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PDF-Dokument: <a href="https://www.lth-koch.de/de">https://www.lth-koch.de/de</a></li> <li>• Text einer Internetseite kopieren: <a href="https://ausbildung.edeka/bewerb/aufmann-im-einzelhandel_m_w_d_2018">https://ausbildung.edeka/bewerb/aufmann-im-einzelhandel_m_w_d_2018</a></li> </ul>
<p>Ich möchte ein PDF-Dokument per E-Mail verschicken.</p>	<h3>Meine Bewerbung</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstelle auf deinem Computer einen Ordner „Bewerbung“.</li> <li>• Erstelle deinen <b>Lebenslauf</b> als WORD-Datei.</li> <li>• Erstelle dein <b>Anschreiben</b> als WORD-Datei.</li> <li>• Forme beide WORD-Dateien in PDF-Dateien um und füge sie zusammen, sodass du eine <b>PDF-Datei</b> hast.</li> <li>• <b>Benenne das Dokument:</b> Ausbildung zu Einzelhandelskauffrau bei REWE, Bewerbung_Lina Kothe</li> <li>• Verschicke das PDF-Dokument per Mail. Achte darauf, dass...             <ul style="list-style-type: none"> <li>... du einen <b>passenden Betreff</b> angibst (Bsp.: Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei REWE, Bewerbung_Lina Kothe)</li> <li>... einen <b>freundlichen und höflichen Text</b> schreibst.</li> </ul> </li> </ul>

### 3) „PC-Crashkurs – Aufgaben“

Anhand der folgenden Arbeitsblätter können die Schülerinnen die Inhalte der Power-Point-Präsentation selbst anwenden. Es empfiehlt sich, diese Arbeitsblätter im Computerraum im Rahmen der AG-Zeit zu bearbeiten, um Hilfestellung geben bzw. gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen untereinander ermöglichen zu können.



## PC-Crashkurs

### Was ist der Unterschied zwischen einer WORD-Datei und einer PDF-Datei?

- Eigenschaften einer WORD-Datei:



1. Eine WORD-Datei dient dazu, einen Text (Anschreiben, Lebenslauf, Motivation) zu erstellen.
2. Eine WORD-Datei kannst du bearbeiten.
3. Wenn du eine WORD-Datei verschickst, kann der Empfänger/ die Empfängerin das Dokument in der Regel ebenfalls bearbeiten und Angaben ändern.

- Eigenschaften einer PDF-Datei:



1. Eine PDF-Datei kannst du in der Regel nicht bearbeiten.
2. Wir nutzen PDF-Dateien zum verschicken, damit der Empfänger/ die Empfängerin an unserem Text nichts ändern kann (beispielsweise bei einer Bewerbung).
3. Du kannst eine WORD-Datei in eine PDF-Datei umformen (siehe unten).

### Ich habe eine WORD-Datei und brauche eine PDF-Datei.

- Öffne das WORD-Dokument.
- Gehe oben links auf Optionen/ Startsymbol.
- Klicke auf „Speichern unter“.
- Gib deinem Dokument einen Titel (Dateiname).
- Wähle unter Dateityp „PDF“ aus.
- Wähle den Speicherort aus. (Am besten legst du vorher einen Ordner „Bewerbungen“ unter „Dokumente“ an.)
- Klicke unten auf „Speichern“.
- Du hast dein WORD-Dokument nun zusätzlich als PDF-Dokument gespeichert.

➤ Und jetzt: Probiere es aus und kreuze an!

- Ich habe das Vorgehen verstanden.
- Ich habe es selber ausprobiert und...
  - ... es hat geklappt.
  - ... es hat nicht geklappt und ich muss es noch üben.

➤ Folgende Fragen habe ich noch: \_\_\_\_\_

---

---

---

---



**Ich möchte ein PDF-Dokument aus dem Internet herunterladen.**

- Beispiel: Gehe auf <https://www.ihk-koeln.de/av>
- Klicke rechts in der Spalte auf "Muster Lebenslauf". Es öffnet sich ein neues Fenster/ ein neuer Tab.
- Klicke oben rechts auf das Symbol „Dokument speichern“. Gib Speicherort und Dokumentennamen an und klicke auf speichern.
- Alternativ kannst du auch den Text einer Internetseite markieren, kopieren und in leeres WORD-Dokument einfügen.

➤ Und jetzt: Probiere es aus und kreuze an!

- Ich habe das Vorgehen verstanden.
- Ich habe es selber ausprobiert und...
  - ... es hat geklappt.
  - ... es hat nicht geklappt und ich muss es noch üben.

➤ Folgende Fragen habe ich noch: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

**Ich möchte ein PDF-Dokument per E-Mail verschicken.**

- Öffne dein E-Mail-Programm.
- Klicke auf „neue E-Mail“ / „neu“ (oder ähnliches).
- Klicke auf „Einfügen“. → Klicke auf „Datei“. → Wähle die Datei aus, die du verschicken möchtest.
- Vergesse nicht, eine kurze Nachricht zu schreiben, den Empfänger anzugeben und deiner E-Mail einen Betreff zu geben.

➤ Und jetzt: Probiere es aus und kreuze an!

- Ich habe das Vorgehen verstanden.
- Ich habe es selber ausprobiert und...
  - ... es hat geklappt.
  - ... es hat nicht geklappt und ich muss es noch üben.

➤ Folgende Fragen habe ich noch: \_\_\_\_\_

---

---

**Ich habe zwei PDF-Dateien und möchte daraus eine PDF-Datei machen.****1. Möglichkeit: online**

- Öffne in deinem Browser (Internet) die Seite [www.online-umwandeln.de](http://www.online-umwandeln.de).
- Gehe zu der Überschrift „Mehrere Dateien (Bilder, PDF, ...) zu einem PDF zusammenfügen“.
- Klicke auf „Dateien wählen“ und wähle auf deinem Computer die PDF-Dateien aus, die du zu zusammenfügen möchtest. Klicke auf „Öffnen“.
- Die Dokumente sind nun hochgeladen. Mit den Pfeilen auf der linken Seite kannst du die Reihenfolge der Dokumente ändern. Mit den Pfeilen auf der rechten Seite kannst du die Seiten drehen.
- Alles vorbereitet? Dann klicke auf „Umwandeln und herunterladen“ (roter Button). Nun öffnet sich das neue, zusammengefügte PDF-Dokument und du kannst es an einem Ort deiner Wahl speichern.

**2. Möglichkeit: Programmdownload**

- Lade dir das kostenlose Programm PDF24 im Internet unter <https://de.pdf24.org/> (Klicke dazu oben rechts auf „Download“) herunter.
- Öffne das Programm PDF24.
- Klicke das Feld „PDF Creator“ (oben links) an.
- Gehe auf „Datei“ (oben links) und klicke auf „Neu“. Rechts erscheint nun ein leeres Dokument.
- Nun kannst du in dem Programm die beiden Dokumente öffnen, die du zusammenfügen möchtest. Gehe dazu auf „Datei“ (oben links) und klicke auf „Öffnen...“. Die geöffneten Dokumente erscheinen rechts unter dem leeren Dokument.
- Ziehe nun die Seiten, die du in dem neuen Dokument haben willst in der Richtigen Reihenfolge in das leere Dokument. Verschiebe die Seiten in diesem neuen Dokument nun so, wie du es gerne haben möchtest.
- Wenn du fertig bist, klicke in dem neuen Dokument oben rechts auf „Speichern“.
- Klicke in dem neuen Fenster auf „Weiter“.
- Nun kannst du dem neuen Dokument einen Namen geben und das Dokument an einem Ort deiner Wahl speichern.

**➤ Und jetzt: Probiere es aus und kreuze an!**

- Ich habe die 1. Möglichkeit (online) verstanden.
- Ich habe die 2. Möglichkeit (Programm PDF24) verstanden.
- Ich habe Möglichkeit 1 selber ausprobiert und...
  - ... es hat geklappt.
  - ... es hat nicht geklappt und ich muss es noch üben.
- Ich habe Möglichkeit 2 selber ausprobiert und...
  - ... es hat geklappt.
  - ... es hat nicht geklappt und ich muss es noch üben.

➤ Folgende Fragen habe ich noch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## !!! Hinweise zu deiner Bewerbung !!!

- Erstelle auf deinem Computer einen Ordner „Bewerbung“.
- Erstelle deinen Lebenslauf als WORD-Datei.
- Erstelle dein Anschreiben als WORD-Datei.
- Forme beide WORD-Dateien in PDF-Dateien um und füge sie zusammen, sodass du eine PDF-Datei hast.
- Benenne das Dokument: Ausbildung zu Einzelhandelskauffrau bei REWE\_Bewerbung\_Nachname, Vorname
- Verschicke das PDF-Dokument per Mail. Achte darauf, dass...
  - ... du einen passenden Betreff angibst (Bsp.: Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei REWE\_Bewerbung\_Nachname, Vorname)
  - ... einen freundlichen und höflichen Text schreibst.

### (b) Bewerbung – Allgemein

#### 1) „Die Bewerbungsmappe“<sup>47</sup>

Als Einstieg in das Thema Bewerbung eignet sich das Arbeitsblatt „Die Bewerbungsmappe“: Hier kann Vorwissen abgefragt und ein erster Überblick über die Inhalte der folgenden Sitzungen gegeben werden.

<sup>47</sup> [Ausbildung.de](https://www.ausbildung.de) (o.J.). Kostenlose Lehrmaterialien für Ihren Unterricht. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://www.ausbildung.de/lehrer/>

# DIE BEWERBUNGSMAPPE

## STRUKTUR DER BEWERBUNGSMAPPE

1. Das Bewerbungsschreiben (Beachte: Das Bewerbungsschreiben ist nicht Teil der Mappe sondern wird lose beigelegt!)
2. Deckblatt
3. Der Lebenslauf
4. Zeugnis (das Abschlusszeugnis oder das aktuellste Halbjahreszeugnis)
5. Praktikumsbescheinigung(en) (wenn du ein Praktikum absolviert, lasse dir auf jeden Fall eine Bescheinigung ausstellen! Denn jedes Praktikum das du machst kann den Eindruck von dir nur verbessern.)
6. Sonstige Bescheinigungen (zum Beispiel wenn du einen Nebenjob hattest. Auch eine ehrenamtliche Tätigkeit wird sehr gerne gesehen.)

**!Wichtig!** Achte darauf, dass du einen DIN-A4 Umschlag verwendest, da die Mappe niemals geknickt werden sollte.

## STRUKTUR DEINES DECKBLATTS

1. Überschrift: Bewerbung als [...] bei der Firma [...]
2. Dein Bewerbungsfoto: Wichtig ist, dass dein Foto gut sichtbar, zum Beispiel zentriert, unter der Überschrift platziert wird. Deine Kontaktdaten: Hier gibst du deinen vollständigen Namen, Anschrift, E-Mail Adresse und eine Telefonnummer, unter der du erreichbar bist, an.
3. Inhalt der Bewerbungsmappe: Also zum Beispiel: Lebenslauf, Zeugnis, Praktikumsbescheinigung(en), sonstige Bescheinigungen

## CHECKLISTE

- Ich habe mir alles noch einmal Korrektur gelesen und ggf. auch von anderen überprüfen lassen
- Ich habe einen einheitlichen Schrifttyp verwendet (z.B. Times New Roman, Schriftgröße 12)
- Die Daten aus dem Lebenslauf und dem Bewerbungsschreiben stimmen überein
- Ich habe die korrekte Reinefolge der Anlagen beachtet
- Ich habe ausschließlich deutliche Zeugnis- und Bescheinigungskopien beigelegt
- Ich verwende einen Umschlag der groß und stabil genug für den Versand ist

2) „Das kommt in die Bewerbungsmappe“<sup>48</sup>

Mit Hilfe dieses Arbeitsblatts können die Schülerinnen ihr Wissen überprüfen: Was gehört zur Bewerbung dazu? Aus welchen Dokumenten besteht eine Bewerbung?

▶ BEWERBEN: Die Bewerbungsunterlagen

Fach \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

## Das kommt in die Bewerbungsmappe

*Die Bewerbungsmappe ist dein Aushängeschild. Mit ihr stellst du dich bei einem möglichen zukünftigen Ausbildungsbetrieb vor. Du zeigst darin, warum du für die Stelle geeignet bist. Weißt du, welche Unterlagen in welcher Form dazugehören?*

**Schritt 1:** Mache ein Kreuz bei allen Dokumenten, die in eine Bewerbungsmappe gehören.  
**Schritt 2:** Bringe sie dann in die richtige Reihenfolge.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.





Richtig  Nr.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.



Richtig  Nr.





AUSGABE 2018/2019

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL  29

48 Bundesagentur für Arbeit (2018). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2018/19. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Download-Link: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_18\\_19.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_18_19.pdf), S.29.

### 3) Lösung zu „Das kommt in die Bewerbungsmappe“<sup>49</sup>

#### Arbeitsblatt S.30: Die Bewerbungsmappe – was muss rein?

##### Richtige Antworten:

- 1. Anschreiben: Das Anschreiben liegt oben auf der Bewerbung und wird nicht abgeheftet.
- 2. Deckblatt: Wenn du ein Deckblatt verwendest, kommt es an zweiter Stelle.
- 3. Lebenslauf: Der Lebenslauf liegt direkt hinter dem Deckblatt.
- 4. Jahresabschlusszeugnis: Die Kopie deines letzten Zeugnisses kommt nach dem Lebenslauf.
- 5. Praktikumsbescheinigung: Praktikumsbescheinigungen kommen nach dem Zeugnis.
- 6. Mitgliedsbescheinigung Freiwillige Feuerwehr: Ein Zeugnis über deine Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr kannst du mit in die Mappe aufnehmen, da es Hilfsbereitschaft und soziales Engagement zeigt. Die Praktikumsbescheinigung folgt nach dem Zeugnis.

##### Falsche Antworten:

- Urlaubsbild: Fotos von Freizeitaktivitäten haben in einer Bewerbung nichts verloren.
- Urkunde Lesewettbewerb (o.Ä.): Nur für die Arbeit wichtige Nachweise sollten in der Bewerbung enthalten sein. Ein Lesewettbewerb gehört nicht dazu.
- Lebenslauf mit verschiedenfarbigen Schriftarten (o.Ä.): Deine Bewerbung sollte generell nicht zu bunt gestaltet sein. Die Schriftfarbe ist immer schwarz.
- Verschmutztes, verknittertes Anschreiben: Verknitterte, fleckige Seiten kommen gar nicht gut an.

49 Bundesagentur für Arbeit (2019c). Lösungen: Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2018/19. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/infoboard/loesungen-schritt-fuer-schritt-zur-berufswahl-201819/#c220610>.

4) „Der finale Qualitätscheck deiner Bewerbung“<sup>50</sup>

Diese Checkliste dient als Übersicht bzw. als Kontrolle bei der Erstellung einer vollständigen Bewerbung.

## Der finale Qualitätscheck deiner Bewerbung

---

**Anschreiben:**

- Ich habe das Anschreiben noch einmal gründlich gelesen.
- Ich habe das Anschreiben von anderen Korrektur lesen lassen.

**Lebenslauf:**

- Der Lebenslauf ist in tabellarischer Form abgefasst.
- Der Lebenslauf ist in folgende Abschnitte gegliedert: „Angaben zur Person“, „Praktische Erfahrung“, „Berufserfahrung“ (falls vorhanden), „Schulbildung“, „Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen“ und „Hobbys“

**Anschreiben und Lebenslauf (im Vergleich):**

- sind im gleichen Schrifttyp verfasst: Arial (Schriftgröße: 11 Punkt) oder Times New Roman (Schriftgröße: 12 Punkt),
- enthalten dasselbe Datum,
- stimmen inhaltlich überein,
- enthalten meine Unterschrift,
- habe ich in meinem persönlichen Bewerbungsordner abgelegt.

**Reihenfolge der Unterlagen:**

- Das Anschreiben liegt lose auf der Bewerbungsmappe oder es ist die erste Seite deiner PDF-Bewerbungsdatei.

In der Mappe bzw. in der PDF-Bewerbungsdatei befinden sich in folgender Reihenfolge:

- Deckblatt (mit Foto)
- Lebenslauf (mit Foto, falls du kein Deckblatt verwendest)
- Die „3. Seite“ (falls du eine verwendest)
- Anlagen – alles gut lesbare Kopien/Scans!
  1. Zeugniskopie(n)
  2. Bescheinigungen über Betriebspraktika
  3. Sonstige Bescheinigungen (z.B. schulische Kurse, die nicht im Zeugnis stehen, Ferienjob)

<sup>50</sup> Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>.



(c) Der Lebenslauf – allgemeine Informationen, Inhalte und Aufbau

1) „Musterlebenslauf 1/2“<sup>51</sup>

**Musterlebenslauf 1/2** **BEWERBUNGS-TRAINING**

So kann ein gelungener Lebenslauf aussehen:

**Lebenslauf**

**Angaben zur Person**

Name: **Max Mustermann**

Anschrift: **Musterstr. 16  
12345 Musterstadt  
Tel.: 01234 56789  
E-Mail: max.mustermann@<mailmuster>.de**

Geburtstag und -ort: **01.01.2006 in Musterstadt**

**Praktische Erfahrung**

06.04.2020 - 17.04.2020 **Praktikum als Fachkraft im Gastgewerbe, Hotel Musterhof, Musterstadt**

seit 01.02.2020 **Mitarbeit beim Sportangebot „Kinder in Bewegung“, Sportverein Muster e.V., Musterstadt**

**Schulbildung**

Schulabschluss: **Qualifizierender Hauptschulabschluss im Sommer 2021**

01.09.2016 - 31.08.2021 **Jahn-Schule, Musterstadt**

01.09.2012 - 31.08.2016 **Martin Grundschule, Musterstadt**

**Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen**

Computerkenntnisse: **Grundkenntnisse Microsoft Word und Excel**

Sprachkenntnisse: **Gute Englischkenntnisse**

Persönliche Stärken: **Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit**

**Hobbys** **Handball, Schwimmen**

Musterstadt, 7. September 2020

*Max Mustermann*

**Bewerbungs-foto** Das Bewerbungs-foto ist keine Pflicht.

**Nenne deine Erfahrungen mit der Arbeitswelt!**

**Stelle deine Stärken heraus!**

**Hobbys sagen etwas über deine Persönlichkeit aus!**

51 Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>.



### 2) Ergänzende Hinweise zum Lebenslauf

- Formatvorlagen für den Lebenslauf gibt es bspw. in Word (Word > Datei > Neu > Formatvorlagen)
- Die Schülerinnen sollten den Unterschied zwischen einem tabellarischen und einem ausführlichen (Fließtext) Lebenslauf kennen. Die Anforderungen unterscheiden sich von Unternehmen zu Unternehmen.
- Um struktureller Diskriminierung vorzubeugen, muss der Lebenslauf folgende Aspekte nicht mehr enthalten: Foto, Geburtsort, Familienstand und Berufsbezeichnung der Eltern.
- Die Schülerinnen sollten für geeignete und eher ungeeignete Angaben bei ihren Hobbies und Interessen sensibilisiert werden: Bewirbt sich die Schülerin nicht gerade auf eine Stelle bei einem PC-Spiele-Entwicklungsunternehmen, so ist die Angabe „PC spielen“ in der Regel weniger gut geeignet.
- Eine regelmäßige Aktualisierung des Lebenslaufs ist dringend zu empfehlen.

### (d) Passende Berufsfelder zu eigenen Stärken/Interessen entdecken

Diverse Institutionen und Organisationen bieten digitale Berufsorientierungstests an, die kostenlos durchgeführt werden können. Hierbei ist zu beachten, ob im Ergebnis lediglich Ausbildungsberufe oder auch Studiengänge aufgeführt werden.

Beispiele für Berufsorientierungstest<sup>52</sup>:

- Check-U: Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit<sup>53</sup> (Studium und Ausbildung)
- Orientierungs-Test von schülerpilot<sup>54</sup> (Studium und Ausbildung)
- Berufswahltest der einstieg-Messe<sup>55</sup> (Studium und Ausbildung)
- Berufswahltest von azubiyo<sup>56</sup> (Ausbildung)

**Hinweis:** Die Durchführung eines Berufsorientierungstests sollte in die AG-Zeit eingebunden werden, um die Schülerinnen bei Verständnisfragen und/oder Fragen zur Durchführung unterstützen zu können. Jeder Schülerin sollte ein eigener Laptop/PC zur Verfügung stehen. Zudem sind eine sensible Auswertung und Reflexion der Ergebnisse von hoher Relevanz. Hierfür sollte ausreichend Zeit eingeplant werden.

<sup>52</sup> Die Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

<sup>53</sup> Link zu Check-U: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt> (Zugriff am: 24.03.2021).

<sup>54</sup> Link zu Schülerpilot: <https://www.schuelerpilot.de/orientierungstest/#ot-example> (Zugriff am: 24.03.2021).

<sup>55</sup> Link zu Berufswahltest der einstieg-Messe: <https://www.einstieg.com/kein-plan/berufswahltest.html> (Zugriff am: 24.03.2021).

<sup>56</sup> Link zu Azubiyo: <https://www.azubiyo.de/berufswahltest/> (Zugriff am: 24.03.2021).



### (e) Eigene Recherche: Datenbanken, Informationsbeschaffung, offene Stellen

Diverse Institutionen und Organisationen stellen digitale Datenbanken zur Recherche offener bzw. ausgeschriebener Stellen zur Verfügung. Die im Rahmen dieser AG-Einheit recherchierten Ausschreibungen können als Grundlage für das Anschreiben, bzw. die Simulation des Bewerbungsgesprächs dienen.

Beispiele für Datenbanken<sup>57</sup>:

- IHK Lehrstellenbörse<sup>58</sup> (Praktikum, Ausbildung, Duales Studium)
- Ausbildungsbörse der regionalen Handwerkskammern<sup>59</sup> (Ausbildung)
- Ausbildungsbörse von [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de)<sup>60</sup> (Ausbildung)
- Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit<sup>61</sup> (Stellenangebote)
- [Ausbildung.de](https://www.ausbildung.de)<sup>62</sup> (Ausbildung, Berufe, Duales Studium)
- [Azubiyo.de](https://www.azubiyo.de)<sup>63</sup> (Ausbildung, Duales Studium)

Beispiele für Apps<sup>64</sup>:

- Jobbörse bei [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de)<sup>65</sup> (Stellenangebote)
- TalentHero<sup>66</sup> (Ausbildung)

57 Die Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

58 Link zur IHK-Lehrstellenbörse: <https://www.ihk-lehrstellenboerse.de/> (Zugriff am: 24.03.2021).

59 Link zur Handwerkskammer Allgemein: <https://www.handwerkskammer.de/5620,0,index.html?ctx=2> (Zugriff am: 24.03.2021).

60 Link zu [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de)-Ausbildungsplätze: <https://www.meinestadt.de/deutschland/lehrstellen> (Zugriff am: 24.03.2021).

61 Link zur Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit: <https://con.arbeitsagentur.de/prod/jobboerse/jobsuche-ui/> (Zugriff am: 24.03.2021).

62 Link zu [Ausbildung.de](https://www.ausbildung.de): <https://www.ausbildung.de/> (Zugriff: 24.03.2021).

63 Link zu [azubiyo.de](https://www.azubiyo.de): <https://www.azubiyo.de/> (Zugriff: 24.03.2021).

64 Die Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

65 Link zur [meinestadt](https://home.meinestadt.de/deutschland/mobil/job-app)-App: <https://home.meinestadt.de/deutschland/mobil/job-app> (Zugriff am: 24.03.2021).

66 Link zur TalentHero-App: <https://home.meinestadt.de/deutschland/mobil/talent-hero-app#start> (Zugriff am: 24.03.2021).



(f) Das Anschreiben – allgemeine Informationen, Inhalte und Aufbau

1) „Formatvorlage für dein Anschreiben“

Vor- und Nachname  
Straße mit Hausnummer  
Postleitzahl und Wohnort  
Telefonnummer  
E-Mail-Adresse

Anschrift des Unternehmens  
mit dem Namen des Ansprechpartners (falls du diesen hast)  
Straße mit Hausnummer  
Postleitzahl und Ort

TT.MM.JJJJ

**Betreffzeile: Genaue Bezeichnung der Ausbildungsstelle, Angabe des Fundortes**

Persönliche Anrede (falls du eine/n Ansprechpartner/in hast)

Grund des Anschreibens, Bezug zum Stellenangebot, Interesse am Unternehmen (2 Zeilen)

Motivation, Fähigkeiten und Eignung, Interesse für eigene Person wecken, Bezug zur Ausbildungsstelle herstellen (6 Zeilen)

Zeitpunkt und Art des Schulabschlusses

Freundliche Aufforderung zu einem Vorstellungsgespräch

Verabschiedung

handschriftliche Unterschrift

**Anlagen**  
Lebenslauf mit Foto  
Kopien wichtiger Zeugnisse  
Bescheinigungen

2) „Mein Anschreiben“ – Checkliste 1<sup>67</sup>

Dieses Arbeitsblatt kann sowohl als Beispiel für ein Anschreiben als auch zur Überprüfung der richtigen Formalia des eigenen Anschreibens genutzt werden.

▶ BEWERBEN: Das richtige Anschreiben

Fach	Name	Klasse

## Mein Anschreiben

Hast du schon einmal ein Anschreiben für eine Bewerbung geschrieben? Hier siehst du ein Muster. Du kannst es mit deinem Anschreiben vergleichen. Dann hake die erledigten Fragen ab! So prüfst du, ob du an alles gedacht hast:

**Max Mustermann**  
 Musterstr. 2  
 12345 Musterstadt  
 Tel.: 01234 56789  
 E-Mail: max.mustermann@email.de

**Beispiel Landschaftsbau**  
 Herrn Bernd Beispiel  
 Beispielstr. 20  
 12345 Beispielstadt

23. April 2017

**Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Gärtner - Garten- und Landschaftsbau**

Sehr geehrter Herr Beispiel,

mit großer Interesse habe ich Ihre Anzeige in der JOBBORSE der Agentur für Arbeit gelesen. Auf Ihrer Homepage habe ich mich über Ihren Betrieb informiert. Dies hat mich, da Sie überaus, mich bei Ihnen zu bewerben.

Während meines einwöchigen Praktikums in der Gärtnerei Blum konnte ich erste Einblicke in den beruflichen Alltag eines Gärtners gewinnen. Dabei gefielen mir besonders die Bepflanzung und die Pflege von Hausgärten. Ich arbeite sehr gern an der frischen Luft und bin körperlich belastbar. **Da mir diese Arbeit viel Spaß macht, habe ich mich für den Beruf des Landschaftsgärtners entschieden.**

Zunächst besuche ich die Margareten-Schule, die ich im Sommer nächsten Jahres mit dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss erfolgreich abschließen werde.

Gerne hier ich Ihnen an, ein Praktikum bei Ihnen zu absolvieren, damit Sie sich ein Bild von mir machen und sich von meinen Fähigkeiten überzeugen können.

Auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen  
**Max Mustermann**

**Anlagen**  
 Lebenslauf mit Foto  
 Letztes Schulzeugnis  
 Praktikumsbescheinigung

**1** Habe ich meinen Absender richtig geschrieben?

**2** Habe ich Namen und Adresse des Empfängers richtig geschrieben?

**3** Habe ich im Betreff den Ausbildungsberuf genannt?

**4** Habe ich beschrieben, warum ich genau diesen Beruf ergreifen möchte?

**5** Habe ich mein Anschreiben unterschrieben?

**Tipp:** Wenn sich ein/e Personalverantwortliche/r deine Bewerbung anschaut, achtet er/sie auf die äußere Form. Es dürfen auch keine Rechtschreibfehler im Text sein. Zeige dein Anschreiben deinen Eltern oder deiner Lehrkraft. Sie helfen dir gerne.

**Mehr Infos im Bewerbungstraining**

Das planet-beruf.de-Bewerbungstraining zeigt dir, wie ein Musteranschreiben aussieht. Die Formatvorlage hilft dir bei der Seitengestaltung. Beides findest du im Infocenter auf [bwt.planet-beruf.de](http://bwt.planet-beruf.de) = Infocenter.

AUSGABE 2017/2018 EINFACH SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL 31

67 Bundesagentur für Arbeit (2017). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2017/18. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Download-Link: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_17\\_18.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_17_18.pdf), S.31.

2) „Mein Anschreiben“ – Checkliste 2<sup>68</sup>

Diese Checkliste beinhaltet alle wesentlichen Eigenschaften eines Anschreibens und kann sowohl als Checkliste während der Erstellung des Anschreibens als auch zur eigenen anschließenden Überprüfung dienen.

► **BEWERBEN: Das richtige Anschreiben**

Fach
Name
Klasse

## Mein Anschreiben

Zeige in deinem Bewerbungsschreiben, dass du perfekt zu der angebotenen Ausbildungsstelle passt. Dabei ist wichtig, wie du dich ausdrückst und präsentierst. Auch formal sollte dein Anschreiben richtig sein. Prüfe mit dieser Checkliste, ob du an alles gedacht hast!

Prüfe alle Punkte und hake sie ab:

**Inhalte**

- Ausbildungsberuf im Betreff genannt?
- In der Anrede die richtige Person genannt?
- Erwähnt, wo ich die ausgeschriebene Ausbildungsstelle gefunden habe?
- Begründet, warum ich mich genau bei diesem Unternehmen bewerbe?
- Beschrieben, warum ich genau diesen Beruf ergreifen möchte?
- Begründet, warum ich der/die Richtige für diesen Ausbildungsplatz bin?
- Beschrieben, welche Erfahrungen ich mitbringe?
- Text individuell formuliert?
- Erwähnt, wann ich meinen Schulabschluss (welchen?) erreichen werde?
- Am Schluss geschrieben, dass ich mich auf ein Vorstellungsgespräch freue?
- Mein Anschreiben unterschrieben?

**Äußere Form**

- Passt mein Anschreiben auf eine Seite?
- Seitenränder korrekt (links 25 mm, rechts 20 mm)?
- Name des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin und die Empfängeradresse richtig geschrieben?
- Meine Absenderdaten mit einer seriösen E-Mail-Adresse in den Briefkopf geschrieben?
- Steht das aktuelle Datum rechtsbündig zwischen Anschrift und Betreffzeile?
- Schrift gut lesbar (Arial, Calibri oder Times New Roman)?
- Gibt es noch Rechtschreibfehler? Habe ich z.B. meine Eltern korrigieren lassen?

**Mehr Infos im Bewerbungstraining**

Das planet-beruf.de-Bewerbungstraining zeigt dir, wie ein Musteranschreiben aussieht. Schau dir auch die Checkliste „Kontrolle des Anschreibens“ an! Beides findest du hier: [bwt.planet-beruf.de](http://bwt.planet-beruf.de) = Infocenter.

AUSGABE 2018/2019

30
 planet-beruf.de
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL

68 Bundesagentur für Arbeit (2018). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2018/19. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Download-Link: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_18\\_19.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_18_19.pdf), S. 30.



#### **4) Ergänzende Hinweise zum Anschreiben**

- In der Anrede sollte eine direkte Ansprechperson genannt werden. Die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ ist unpersönlich und gilt es zu vermeiden.
- Es sollte eine Einteilung in Sinnabschnitte erfolgen.
- Das Anschreiben wird im Präsens formuliert und sollte möglichst keine Konjunktive (hätte, könnte, wäre, etc.) enthalten.

#### **(g) Das Bewerbungsgespräch – allgemeine Informationen**

##### **1) „Zusammenfassung – meine Stärken, meine Wunschberufe, meine Infos über den Betrieb 1/2“<sup>69</sup>**

Dieses Arbeitsblatt unterstützt die Schülerinnen bei der Vorbereitung ihres Bewerbungsgesprächs.

---

<sup>69</sup> Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>.



### Zusammenfassung – meine Stärken, meine Wunschberufe, meine Infos über den Betrieb 1/2



Beim Vorstellungsgespräch ist es wichtig, zu überzeugen. Dafür solltest du deine Stärken kennen und sie an Beispielen belegen können. Außerdem ist es wichtig, dass du genaue Vorstellungen von deinen Wunschberufen hast. Auch die Infos, die du über den Betrieb, bei dem du dich vorstellst, gesammelt hast, sind wertvoll.

In diesem Arbeitsblatt trägst du alle wichtigen Infos ein, die du für das Vorstellungsgespräch brauchst. Einfach ausdrucken und ausfüllen.

#### Meine Stärken:

---

---

---

#### Beispiel:

---

---

---

---

---

---

#### Meine Wunschberufe:

---

---

---

#### Beispiel:

---

---

---

---

---

---



## Zusammenfassung – meine Stärken, meine Wunschberufe, meine Infos über den Betrieb 2/2



### Der Betrieb, bei dem ich mich vorstelle:

heißt \_\_\_\_\_  
(genauer Name des Betriebes)

ist eine \_\_\_\_\_  
(Rechtsform, z.B. GmbH oder AG)

hat seinen Firmensitz in \_\_\_\_\_

hat \_\_\_\_\_ Mitarbeiter/innen.

bietet folgende Produkte oder Dienstleistungen an: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

hat folgende Unternehmensgeschichte \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

interessiert mich, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2) „Gut vorbereitet zum Vorstellungsgespräch“<sup>70</sup>

Mit Hilfe dieser Checkliste können sich die Schülerinnen auf ihr Bewerbungsgespräch vorbereiten.

BEWERBEN: Vorbereitung für das Vorstellungsgespräch

Fach	Name	Klasse

## Gut vorbereitet zum Vorstellungsgespräch

*Wenn du eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhalten hast, ist das ein toller Erfolg. Jetzt solltest du dich gut vorbereiten. Die Checkliste hilft dir dabei.*

Prüfe alle Punkte und hake sie ab:

**Vor dem Gespräch**

- Ich habe mich auf der Firmenwebseite über das Unternehmen informiert.
- Ich habe im Internet, anhand von Zeitschriften usw. Informationen über die Branche gesammelt, in der das Unternehmen tätig ist.
- Ich habe mich auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) über den Ausbildungsberuf informiert.
- Ich habe die passenden Bus-, Zug- oder U-Bahn-Verbindungen herausgesucht und dabei einen zeitlichen Puffer berücksichtigt.
- Ich bin die Strecke von mir zu Hause bis zum Unternehmen schon mal zur Probe gefahren.
- Ich habe mir passende Kleidung für das Gespräch ausgewählt.
- Die Kleidung, die ich für das Gespräch anziehen möchte, ist sauber und gepflegt.
- In Rollenspielen habe ich z.B. mit meinen Eltern unterschiedliche Gesprächssituationen geübt.
- Ich habe mir überlegt, welche Fragen gestellt werden könnten und mir passende Antworten zurechtgelegt.
- Ich habe mir Fragen überlegt, die ich selbst stellen möchte.

**Unterlagen, die ich mitnehmen sollte**

- das Einladungsschreiben des Unternehmens
- Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Praktikumsbescheinigungen), falls ich sie noch nicht geschickt habe
- ausgefüllter Personalfragebogen, falls ich einen erhalten habe
- Liste mit Fragen, die ich stellen möchte
- falls gewünscht: Arbeitsproben
- Block und Stift

**Mehr Infos im Bewerbungstraining**

Im planet-beruf.de-Bewerbungstraining erhältst du weitere wertvolle Tipps für die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch: [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) - Meine Bewerbung - Bewerbungstraining - Vorstellungsgespräch - Vorbereitung

AUSGABE 2019/2020

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BERUFSWAHL

planet-beruf.de

33

70 Bundesagentur für Arbeit (2019b). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2019/20. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Download-Link: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_19\\_20.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_19_20.pdf), S. 33.



### 3) „Allgemeine Regeln für das Vorstellungsgespräch“

Dieses Arbeitsblatt fasst die wichtigsten Regeln bzw. Verhaltensweisen zusammen, die bei einem Bewerbungsgespräch berücksichtigt werden sollten.

### Allgemeine Regeln für das Vorstellungsgespräch (Soft Skills)

<b>1. Augenkontakt</b> 	<b>6. Bitte, Danke, Siezen, Duzen</b> 	<b>11. pünktlich sein!</b> 
<b>2. Fester Händedruck</b> 	<b>7. Laute und deutliche Aussprache</b> 	<b>12. Anklopfen</b> 
<b>3. kein Kaugummi kauen</b> 	<b>8. aktives Zuhören</b> 	
<b>4. gerade Sitzhaltung</b> 	<b>9. gepflegte Fingernägel</b> 	
<b>5. Körperhaltung insgesamt</b> 	<b>10. Gepflegte Kleidung</b> 	

4) „Tipps gegen Lampenfieber“<sup>71</sup>



**Bundesagentur für Arbeit**



**planet-beruf.de**  
MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

Unterrichtsidee zum Berufswahlschritt **BEWERBEN**

**Begleitmaterial: Gut vorbereitet auf Fragen im Vorstellungsgespräch**

**Tipps gegen Lampenfieber**

- 1. So früh wie möglich mit der Vorbereitung beginnen**

Wer so früh wie möglich mit dem Üben anfängt, kann sich vorab ausgiebig mit der Vortragssituation vertraut machen.
- 2. „Alles halb so schlimm“**

Was kann schlimmstenfalls während der Präsentation passieren? Das Schlimmste ist meist gar nicht so dramatisch, wie man anfangs vermutet. Selbst wenn die schlimmsten Befürchtungen wahr würden, wäre das noch immer kein Beinbruch.
- 3. Kleidung**

Die Kleidung für eine Präsentation sollte ganz bewusst ausgewählt werden. Die Kleidung sollte dem Anlass entsprechen, jedoch ist es ebenso wichtig, dass man sich darin wohlfühlt.
- 4. Bewegung gegen Nervosität**

Kurz vor einer Rede wirkt Bewegung, zum Beispiel an der frischen Luft, wahre Wunder. Der Stress vermindert sich und somit auch die Angst und die Nervosität.
- 5. Trockener Mund**

Nicht nur vor der Präsentation, sondern auch währenddessen kann man sich ein Glas Wasser bereitstellen. Eines der häufigsten Symptome der Auftrittsangst ist ein trockener Mund. Wer immer etwas zu trinken griffbereit hat, kann bei kleinen Blackouts auch eine Kunstpause einlegen.
- 6. Konzentrationsschwierigkeiten**

Viele Menschen verstärken ihr Lampenfieber, weil sie sich viel zu sehr mit sich selbst beschäftigen. Vor und während einer Präsentation ist es wichtig, sich auf das zu konzentrieren, was man sagen will. So ist die Angst schnell vergessen.
- 7. Zitternde Hände**

Als Notizzettel sollte kein DIN-A4-Papier verwendet werden. Denn je größer das Papier ist, das in der Hand gehalten wird, umso stärker fällt das Zittern auf. Besser sind postkartengroße Karteikarten.
- 8. Eine positive Sicht des Publikums haben**

Während des Vortrags selbst ist es am besten, sich im Publikum freundliche Gesichter zu suchen und hauptsächlich zu diesen zu sprechen. Das gibt mehr Sicherheit.

planet-beruf.de > Lehrer/innen > Unterricht mit planet-beruf.de > Unterrichtsideen > Unterrichtsidee: Gut vorbereitet auf Fragen im Vorstellungsgespräch (Zusatzmaterial)

<sup>71</sup> Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Arbeitsblätter, Checklisten, Unterrichtsideen – Bewerben. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://planet-beruf.de/lehrerinnen/unterricht-mit-planet-berufde/downloads/download-unterrichtsmaterial/#c206213>.

5) „Typische Fragen und was sie bedeuten“<sup>72</sup>

Dieses Arbeitsblatt fasst häufig gestellte Fragen im Vorstellungsgespräch zusammen und gibt Tipps für mögliche Antworten.

## Typische Fragen und was sie bedeuten 1/2



Hier siehst du eine Liste typischer Fragen im Vorstellungsgespräch samt Erklärungen, was sie bedeuten:

Frage	Was bedeutet das?
Schildern Sie mir doch kurz, was Sie bisher gemacht haben./Erzählen Sie uns etwas über sich!	Mit dieser Frage möchte sich dein/e Gesprächspartner/in ein erstes Bild von dir machen. Er/Sie möchte erfahren, ob du deinen Lebenslauf kurz, verständlich und interessant darstellen kannst.
Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?	Dein Gegenüber möchte wissen, ob du dich gut vorbereitet hast und über den Betrieb genauestens informiert bist.
Wieso haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Welche Fähigkeiten bringen Sie dafür mit?	Diese Frage prüft, ob du dich auch wirklich über das Berufsbild informiert hast. Außerdem will der/die Personalverantwortliche wissen, ob du deine Fähigkeiten einschätzen und darstellen kannst.
Nennen Sie mir zwei Ihrer Stärken und zwei Schwächen.	Dein/e Interviewer/in testet mit dieser Frage, ob du dich selbst gut kennst. Vor allem aber sieht er damit, ob du dich aus der Ruhe bringen lässt oder gelassen und sicher reagierst. Beantworte die Frage so, dass du in einem guten Licht dastehst.
Warum sollten wir uns ausgerechnet für Sie entscheiden?	Mit dieser Frage möchte dein/e Gesprächspartner/in wissen, was dich als potentielle/n Auszubildende/n ausmacht und wie du dich von den anderen Bewerbern und Bewerberinnen abhebst. Hier solltest du deine Motivation hervorheben und diese mit schulischen Leistungen und Praktika usw. belegen. Du solltest dich jedoch nicht mit anderen Bewerbern oder Bewerberinnen vergleichen, da du sie nicht kennst.
Welche Hobbys haben Sie? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?	Die Antwort auf diese Frage zeigt, welche deiner Aktivitäten und Interessen mit deinem Berufswunsch in Zusammenhang stehen könnten. Und sie zeigt, ob du einen Ausgleich zu deiner Arbeit hast.
Welche Fächer haben Ihnen in der Schule am besten gefallen?	Dein/e Gesprächspartner/in möchte herausfinden, ob es bereits in der Schule Neigungen und Interessen gab, die mit deinem Berufswunsch in Verbindung stehen.
Wie stellen Sie sich Ihre weitere berufliche Entwicklung vor?	Der/die Arbeitgeber/in will wissen, ob er/sie längerfristig mit deinem Einsatz rechnen kann. Außerdem zeigt ihm/ihr deine Antwort, ob du dich mit den Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf und im Unternehmen befasst hast.

<sup>72</sup> Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>



**6) Unerlaubte Fragen: „Erlaubte und unerlaubte Fragen im Vorstellungsgespräch“<sup>73</sup>**

Dieses Arbeitsblatt listet Fragen auf, die Bewerber:innen im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs nicht beantworten müssen, da sie nichts mit dem Beruf/der Ausbildung zu tun haben. Zudem gibt das Arbeitsblatt Tipps für mögliche Reaktionen und Antworten.

## Erlaubte und unerlaubte Fragen im Vorstellungsgespräch 1/2



Im Vorstellungsgespräch darf man dich nur Dinge fragen, die direkt etwas mit dem Ausbildungsplatz zu tun haben. Hier findest du eine Liste mit Fragen, auf die du nicht unbedingt antworten musst. Außerdem erfährst du, wie du am besten reagierst, wenn man dir solch eine Frage stellt.

Frage	Mögliche Reaktionen und Antworten
Planen Sie in der nächsten Zukunft zu heiraten?	Ob du in nächster Zeit heiraten willst, ist deine Privatsache. Das hat nichts mit deiner zukünftigen Ausbildung zu tun. <b>Tipp:</b> In diesem Fall spricht nichts dagegen, dass dein/e zukünftige/r Chef/in deine Zukunftspläne kennt.
Sind Sie schwanger? Planen Sie in nächster Zeit eine Familie zu gründen?	Die Frage nach einer bestehenden oder geplanten Schwangerschaft ist nicht zulässig. Sie ist nur dann erlaubt, wenn du dich um einen Ausbildungsplatz bewirbst, auf dem nach besonderen Mutterschutzvorschriften keine Schwangeren beschäftigt werden dürfen. Zum Beispiel weil dort schwere körperliche Arbeiten durchgeführt werden müssen. <b>Tipp:</b> Lächle einfach und antworte: „Momentan nicht.“
Sind Sie Gewerkschaftsmitglied?	Die Frage, ob du Mitglied einer Gewerkschaft bist, ist unzulässig. Und deshalb musst du hier auch nicht antworten. <b>Tipp:</b> Du kannst die Gegenfrage stellen: „Ist das für diese Ausbildung wichtig?“
Gehören Sie einer Partei an? Welche Partei wählen Sie?	Die politische Meinung ist Privatsache und geht niemanden etwas an. <b>Tipp:</b> Wenn du überhaupt etwas dazu sagen möchtest, dann stelle einfach die Gegenfrage: „Hat diese Frage etwas mit der Ausbildung zu tun?“
Welcher Religion gehören Sie an?	Die Frage, welcher Religion du angehörst, ist laut dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz verboten. <b>Tipp:</b> Anders ist es, wenn du dich bei kirchlichen Einrichtungen, z.B. konfessionellen Krankenhäusern oder Kindergärten, bewirbst. Dann kann es von Vorteil sein, wenn du die gleiche religiöse Überzeugung wie das Unternehmen hast.
Sind Sie gesund? Haben Sie körperliche Leiden?	Diese Frage ist erlaubt, wenn sie für deine zukünftige Ausbildung von Bedeutung ist. Wenn du Asthma oder eine Stauballergie hast, solltest du z.B. nicht in einem Holzverarbeitenden Betrieb arbeiten. Mit Neurodermitis bist du z.B. für eine Tätigkeit als Friseur/in denkbar ungeeignet, da du dort viel mit chemischen Stoffen in Berührung kommst. <b>Tipp:</b> Auch bei Allergien solltest du ehrlich sein, da du dir mit einer Lüge selbst keinen Gefallen tust.
Sind Sie vorbestraft?	In den meisten Fällen ist das ja zum Glück nicht der Fall. Falls aber doch, kann das der/die Arbeitgeber/in anhand deines polizeilichen Führungszeugnisses herausfinden – das wird dann peinlich. <b>Tipp:</b> Wenn man dich fragt, ob du vorbestraft bist, solltest du ehrlich sein.
Haben Sie Schulden?	Generell sind Schulden Privatsache. Falls du in der Ausbildung jedoch mit Bargeld zu tun hast, z.B. als Verkäufer/in oder in einer Bank, muss dir dein/e zukünftige/r Chef/in schon vertrauen können. <b>Tipp:</b> Gib notfalls zu, dass du Schulden hast, aber erkläre auch, wie du sie gerade bewältigst, z.B. mit Hilfe deiner Eltern.

<sup>73</sup> Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Link: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>.



### Erlaubte und unerlaubte Fragen im Vorstellungsgespräch 2/2



Mache dir Notizen, was du auf die Fragen antworten möchtest:

Frage	Deine Antwort
Planen Sie in der nächsten Zukunft zu heiraten?	<hr/> <hr/>
Sind Sie schwanger? Planen Sie in nächster Zeit eine Familie zu gründen?	<hr/> <hr/>
Sind Sie Gewerkschaftsmitglied?	<hr/> <hr/>
Gehören Sie einer Partei an? Welche Partei wählen Sie?	<hr/> <hr/>
Welcher Religion gehören Sie an?	<hr/> <hr/>
Sind Sie gesund? Haben Sie körperliche Leiden?	<hr/> <hr/>
Sind Sie vorbestraft?	<hr/> <hr/>
Haben Sie Schulden?	<hr/> <hr/>



### 3.5. Modul STERN: Das Pazar-Wochenende

#### I. Hintergrund des Moduls

Das Pazar-Wochenende<sup>74</sup> stellt das Highlight der Pazar-AG dar. Durch den gemeinsamen Aufenthalt in einem außerschulischen Setting und informellen Rahmen wird ein Gefühl der Zusammengehörigkeit erzeugt und die Gruppendynamik gefördert. Gleichzeitig ist es möglich, ausgewählte Inhalte und Themen zu vertiefen.

Im Zentrum des Wochenendes steht die Simulation von Bewerbungsgesprächen: Um sich auf die Situation in einem Bewerbungsgespräch bestmöglich vorbereiten zu können, ist es ratsam, diese möglichst realistisch nachzustellen. So können die Gedanken und Gefühle bereits einmal erlebt und bei einer tatsächlichen Bewerbung geübter eingeordnet werden. Idealerweise stellt eine externe Person, die die Schülerinnen nicht kennen, den:die Personalere:in dar. Damit die Schülerinnen bestmöglich von dieser Übung profitieren können, ist es empfehlenswert, die einzelnen Gespräche zu filmen und den Schülerinnen ihre eigenen Gespräche bspw. auf einem USB-Stick zur Verfügung zu stellen. Parallel zur Bewerbungsgesprächs-Simulation können ausgewählte Themen in Form eines Workshop-Parkours vertieft und bearbeitet werden.

Ergänzend zur inhaltlichen Gestaltung des Bewerbungsgesprächs widmet sich das Wochenend-Programm zudem dem äußeren Auftreten der Schülerinnen im Bewerbungsprozess: Wie trete ich bei einem Bewerbungsgespräch auf? Was muss ich beachten? Was ziehe ich an? Die Erfahrung hat gezeigt, dass hier die Einbindung einer externen Make-Up-Artistin hilfreich ist, die das Thema aufnimmt und an der Lebensrealität der Schülerinnen anknüpft. Ein weiteres Highlight stellt die Einbindung einer: Fotograf:in dar, der:die mit den Schülerinnen Bewerbungsbilder macht. Diese werden den Schülerinnen kostenlos zur Verfügung gestellt.

#### II. Zeit-/AG-Plan

Der hier dargestellte Ablaufplan versteht sich als Beispiel und bezieht sich auf ein Wochenende mit Ankunft am Freitagnachmittag und Abreise am Sonntagmittag. Es ist zu empfehlen, das Programm an die spezifischen Kontexte, Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich) und Bedarfe der Gruppe anzupassen, d.h. die Zeiten und die Reihenfolge der Inhalte können beliebig geändert und ggf. weitere Inhalte ergänzt werden.

Modul STERN		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
ca. 17 Uhr	- gemeinsame Ankunft - organisatorische Informationen (Zimmerbelegung, Seminar- und Essenszeiten, Hausregeln, Nachtruhe, Kontakt bei Fragen)	

<sup>74</sup> Kosten für das Wochenende (Unterkunft, Honorare für Externe, ...) sollten durch Projektgelder/die Schule getragen werden, sodass die Teilnahme aller Schülerinnen ermöglicht wird.



Modul STERN		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
Freitag		
18:00	Abendessen	
19:00	<p>Gemeinsamer Abend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Stimmungskarten (a): Wie geht es euch? Wie ist die Stimmung in der Gruppe?</li> <li>→ Vorstellung des Seminarplans</li> <li>→ Vorstellung der Interviews „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story!“ (siehe Modul KREIS, Material (a) und (b))</li> <li>→ Gemütlicher Ausklang mit Gruppenspielen und/oder Gesellschaftsspielen (b)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hier sind verschiedene Inhalte und Methoden denkbar. Ziel ist es, dass die Gruppe gedanklich ankommt, das Gruppengefühl gestärkt wird und ein erster inhaltlicher Impuls als thematischer Einstieg ins Wochenende gegeben wird.</li> <li>- Abhängig von den Bedarfen und der Stimmung der Gruppe kann die Vorstellung des Interviews „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story!“ an dieser Stelle entfallen und zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen.</li> </ul>
Samstag		
8:30	Frühstück	
9:30	Gemeinsamer Einstieg in den Seminartag	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An dieser Stelle ist es ratsam, die Grundstruktur und die festen Elemente jeder Pazar-AG-Sitzung (siehe Kapitel „Allgemeine Hinweise zur AG-Durchführung“) beizubehalten.</li> </ul>
10:00	<p>Make-Up-/Styling-Workshop:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie trete ich bei einem Bewerbungsgespräch auf?</li> <li>- Worauf muss ich achten?</li> <li>- Was ziehe ich an?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erfahrung hat gezeigt, dass hier die Einbindung einer externen Expert:in hilfreich ist. Das Thema greift die altersbezogene Lebensrealität vieler Schülerinnen auf und trägt zu einem selbstsicheren Auftreten (u.a. im Bewerbungsgespräch) bei.</li> </ul>



Modul STERN		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
10:30	Bewerbungsfotos	<ul style="list-style-type: none"><li>- Hier empfiehlt sich die Einbindung einer:s externen Fotograf:in, um den Schülerinnen professionelle Bewerbungsbilder zu ermöglichen.</li><li>- Die Schülerinnen werden im Vorfeld des Wochenendes über diesen Programmpunkt informiert und erhalten somit die Möglichkeit, entsprechende Kleidung mitzunehmen. Zudem müssen die Eltern/Erziehungsberechtigten der Schülerinnen im Vorfeld eine Einverständniserklärung zur Fotoaufnahme unterschreiben.</li></ul>
11:30	<p>Das Bewerbungsgespräch – Do's and Dont's (c)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie verhalte ich mich in einem Bewerbungsgespräch?</li><li>- Was gilt es zu vermeiden?</li><li>- Welche Fragen können/dürfen gestellt werden und wie beantworte ich diese?</li><li>- Tipps und Tricks</li><li>- Verbale und nonverbale Kommunikation</li></ul>	
12:00	Mittagessen	



Modul STERN		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
13:30	Simulation eines Bewerbungsgesprächs und Workshop-Stationen - Station 1: Bewerbungsgespräch-Simulation - Station 2: Computerskills (siehe Modul VIERECK) - Station 3: Neue Berufsbilder entdecken (d) - Station 4: Meine Bewerbung (siehe Modul VIERECK)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Idealerweise haben die Schülerinnen im Vorfeld an die Sitzung eine Stellenausschreibung gefunden bzw. eine Bewerbung geschrieben, auf die sich die jeweilige Bewerbungsgesprächs-Simulation bezieht.</li><li>- Bevor die Bewerbungsgesprächs-Simulationen starten, ist es sinnvoll, den Schülerinnen einen Moment der Vorbereitung und des gemeinsamen Austauschs/Übens zu geben.</li><li>- Für die Durchführung der Bewerbungsgespräch-Simulation ist es sinnvoll, eine externe Person, die die Schüler:innen nicht kennen, einzubeziehen. Dies trägt zur Authentizität der Gesprächssituation bei.</li><li>- Die einzelnen Workshop-Stationen finden parallel statt, setzen viel auf eigenständiges Arbeiten/Arbeiten in der Gruppe und können verschieden gestaltet werden.</li></ul>
16:00	Pause	
16:30	Übungen zum Teambuilding (Siehe Modul Herz)	
17:30	<ul style="list-style-type: none"><li>- Tagesreflexion</li><li>- Austausch über Abendprogramm und evtl. gemeinsames Sammeln von Fragen</li></ul>	
18:00	Abendessen	



Modul STERN		
zeitlicher Rahmen	Thema/Inhalt	Anmerkungen/Tipps
19:30	Was macht eigentlich...? – Externe Referentinnen erzählen von ihrer Arbeit und ihrem Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An dieser Stelle ist die Berücksichtigung der (Berufs-) Interessen der Schülerinnen zu empfehlen.</li> <li>- Empfehlenswert ist auch die Einbindung von ehemaligen Schülerinnen der Schule, um an die Lebensrealität der Jugendlichen anzuknüpfen und Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen.</li> </ul>
Sonntag		
8:30	Frühstück	
9:30	Gemeinsamer Einstieg in den Seminartag	
10:00	Rückblick auf Samstag <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evtl. Videoanalyse einzelner Bewerbungsgespräch-Simulationen: Was lief gut? Was war schwierig? Was würdet ihr nächstes Mal anders machen? Wie wollt ihr euch zukünftig vorbereiten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der Videoanalyse ist dringend die Freiwilligkeit der Schülerinnen zu beachten. Niemand soll dazu gedrängt werden, das eigene Video in der Gruppe anzuschauen.</li> <li>- An dieser Stelle kann zudem kurz auf Feedback-Regeln eingegangen werden, um die Rückmeldungen wertschätzend zu gestalten.</li> </ul>
11:00	Ausblick <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt es konkrete Bedarfe hinsichtlich der Suche nach und/oder Kontaktaufnahme mit möglichen Praktikumsplätzen?</li> <li>- Ausblick auf folgende Module</li> <li>- Erste Ideensammlung für die Abschlussveranstaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evtl. kann den Schülerinnen an dieser Stelle oder im Nachgang an das Wochenende ein USB-Stick mit den eigenen Bewerbungsfotos, dem eigenen Bewerbungsgesprächs-Video und weiteren Materialien vom Wochenende zur Verfügung gestellt werden.</li> </ul>
12:30	Mittagessen	
13:30	Gemeinsame Abreise	



### III. Methoden, Material, Arbeitsblätter Linksammlung

#### (a) Stimmungskarten

Zum Einstieg in eine Seminareinheit eignet sich der Einsatz von Stimmungskarten: Mit Hilfe dieser wird die Stimmung jeder einzelnen Schülerin auf bildliche Weise abgefragt und die Seminarleitung bekommt einen Eindruck von der Gruppenstimmung.

- Die Stimmungskarten werden ausgebreitet, sodass jede:r Anwesende alle Karten sehen kann.
- Jede:r Anwesende nimmt sich eine Karte, die zur eigenen Stimmung passt.
- Sobald jede:r eine Karte hat, gibt es verschiedene Möglichkeiten: 1. Jede:r zeigt lediglich die Karte, die er:sie sich ausgesucht hat. 2. Zusätzlich werden die Anwesenden dazu animiert zu sagen, warum er:sie sich für die Karte entschieden hat. 3. Die Anwesenden werden reihum aufgefordert, etwas zu ihrer gewählten Karte und aktuellen Stimmung zu sagen.

Stimmungskarten sind bspw. hier erhältlich<sup>75</sup>:

- Bundeszentrale für politische Bildung: Kartenspiel „Wie geht’s? 96 gemischte Gefühle von ausgeglichen bis zornig“<sup>76</sup> (kostenfrei)
- Gefühlsmonster-Karten<sup>77</sup>
- Beltz-Verlag: „Gruppen zum Sprechen bringen“<sup>78</sup>

#### (b) Gruppenspiele

##### 1) Werwölfe von Düsterwald<sup>79</sup>

„Werwölfe von Düsterwald“ ist ein kommunikatives und interaktives Kartenspiel und ist für Gruppen von 8 bis 18 Mitspieler:innen gut geeignet.

##### 2) Weiterführende Links

Folgende Seiten<sup>80</sup> bieten eine Zusammenstellung verschiedener Gruppenspiele für Jugendgruppen:

- „Gruppenspiele für die Kinder- und Jugendarbeit“ (Jugendrotkreuz Westfalen)<sup>81</sup>
- „Spiele mit Kinder- und Jugendgruppen“ (DAV Oberland)<sup>82</sup>

<sup>75</sup> Die folgende Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

<sup>76</sup> Die Stimmungskarten können unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden: [https://www.bpb.de/system/files/dokument\\_pdf/kartenspiel\\_wie\\_gehts\\_bildkarten.pdf](https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/kartenspiel_wie_gehts_bildkarten.pdf) (Zugriff: 25.03.2021). Zum gesamten Kartenspiel gelangen Sie hier: <https://www.bpb.de/shop/lernen/spiele/237004/wie-gehts> (Zugriff: 25.03.2021).

<sup>77</sup> Die Gefühlsmonster-Karten können unter folgendem Link bestellt werden: <https://www.gefuehlsmonster-shop.de/anwendungsgebiete/bildung-soziales/schule/> (Zugriff: 25.03.2021).

<sup>78</sup> Die Gefühlskarten „Gruppen zum Sprechen bringen“ vom Beltz Verlag sind unter folgendem Link erhältlich: [https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/produkte/produkt\\_produktdetails/33440-gruppen\\_zum\\_sprechen\\_bringen.html](https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/produkte/produkt_produktdetails/33440-gruppen_zum_sprechen_bringen.html) (Zugriff: 25.03.2021).

<sup>79</sup> Das Kartenspiel ist hier erhältlich: <https://asmodee.de/die-werwolfe-von-dusterwald> (Zugriff: 25.03.2021).

<sup>80</sup> Die folgende Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

<sup>81</sup> Der PDF-Reader „Gruppenspiele für die Kinder- und Jugendarbeit“ steht hier zum kostenlosen Download zu Verfügung: [https://jrk-westfalen.de/fileadmin/JRK-Bilder\\_Dokumente/02\\_-\\_Aktiv\\_im\\_JRK/Aus-\\_und\\_FoBi/OWE\\_Teil\\_2\\_DRUCK\\_.pdf](https://jrk-westfalen.de/fileadmin/JRK-Bilder_Dokumente/02_-_Aktiv_im_JRK/Aus-_und_FoBi/OWE_Teil_2_DRUCK_.pdf) (Zugriff: 25.03.2021).

<sup>82</sup> Der PDF-Reader „Spiele mit Kinder- und Jugendgruppen“ steht hier zum kostenlosen Download zur Verfügung: [https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewihn8\\_EmczvAhWH3eAKHW-XDDQUQFjAKegQIDBAD&url=http%3A%2F%2Fwiki.dav-oberland.de%2Fimages%2F8%2F8d%2FSpiele\\_mit\\_Kinder-\\_und\\_Jugendgruppen.pdf&usg=AOvVaw39TjUBkjpSnnn\\_y7dWZakp](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewihn8_EmczvAhWH3eAKHW-XDDQUQFjAKegQIDBAD&url=http%3A%2F%2Fwiki.dav-oberland.de%2Fimages%2F8%2F8d%2FSpiele_mit_Kinder-_und_Jugendgruppen.pdf&usg=AOvVaw39TjUBkjpSnnn_y7dWZakp) (Zugriff: 25.03.2021).



→ „Spielideen und mehr – Spielesammlung für die Kinder- & Jugendarbeit (Sportjugend Rheinhessen)<sup>83</sup>

### (c) Das Bewerbungsgespräch – Do's and Dont's

Neben den Arbeitsblättern, die im **Modul Viereck – (f) Das Bewerbungsgespräch** vorgestellt werden, kann sich diesem Thema anhand von Youtube-Videos gewidmet werden. Dazu eignen sich bspw. folgende<sup>84</sup>:

→ „Jobsuche: Diese Fehler sollten Sie im Bewerbungsgespräch vermeiden“<sup>85</sup>

→ „Bewerbungsgespräch“<sup>86</sup>

→ „Vorstellungsgespräch für deine Ausbildung – Tipps und Tricks“<sup>87</sup>

### (d) Neue Berufsbilder entdecken

Diese Workshop-Station gibt den Schülerinnen den Raum, für sie neue und interessante Berufsbilder zu entdecken und sich intensiv mit diesen auseinanderzusetzen. Jede Gruppe sucht sich dazu einen Beruf aus, zu dem sie Informationen<sup>88</sup> sammelt, darunter: Welchen Schulabschluss/welche Ausbildung/welches Studium erfordert der Beruf? Welche Stärken brauche ich? Bei welchen Organisationen/Unternehmen kann ich diesen Beruf ausüben? Jede Gruppe hält ihre Ergebnisse auf einem Plakat fest bzw. gestaltet ein Plakat zu dem Berufsbild, sodass am Ende des Workshop-Parcours eine Übersicht über die Berufe besteht, die für die Gesamtgruppe am interessantesten sind. Die Plakate können den Mitschülerinnen am Wochenende, in einer der folgenden AG-Stunden oder auch bei der Abschlussveranstaltung präsentiert werden.

### (e) Feedbackmethoden

#### 1) 5-Finger-Methode

Bei dieser Methode können alle Anwesenden anhand von fünf Kriterien ein Feedback geben: Daumen: Das hat mir super gefallen! Zeigefinger: Darauf möchte ich hinweisen. Mittelfinger: Das fand ich richtig blöd. Ringfinger: Das ist mir hängen geblieben/Das hat mich berührt. Kleiner Finger: Das kam zu kurz.

83 Der PDF-Reader „Spielideen und mehr“ steht hier zum kostenlosen Download zur Verfügung: <https://sportjugend-rhein-hessen.de/spielideen-fuer-kinder-jugendarbeit/> (Zugriff: 25.03.2021).

84 Die folgende Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

85 Youtube-Video „Jobsuche: Diese Fehler sollten Sie im Bewerbungsgespräch vermeiden“: <https://www.youtube.com/watch?v=gvsZi1GXmVU> (Zugriff: 25.03.2021).

86 Youtube-Video „Bewerbungsgespräch“: <https://www.youtube.com/watch?v=YqUceEAgFY> (Zugriff: 25.03.2021).

87 Youtube-Video „Vorstellungsgespräch für deine Ausbildung – Tipps und Tricks“: <https://www.youtube.com/watch?v=DI5sJANixFO> (Zugriff: 25.03.2021).

88 Verschiedene Berufsfelder werden bspw. auf der Seite [planet-beruf.de](https://planet-beruf.de) dargestellt: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/berufsfelder/> (Zugriff: 25.03.2021).

## 2) Weiterführende Links

Folgende Seiten<sup>89</sup> bieten eine Zusammenstellung verschiedener Feedbackmethoden:

- „Schülerfeedback: 5 Feedback-Methoden für den Schulalltag mit Papier und Tafel“ ([Edkimo.com](https://edkimo.com))<sup>90</sup>
- „Feedback“ (Juleica)<sup>91</sup>
- „55 Beispielmethoden mit Kurzerläuterungen für unterschiedliche Bildungs- und Erziehungsbereiche in sozialpädagogischen Einrichtungen“ (BBS EHS Trier)<sup>92</sup>

**Hinweise:** *Es ist zu empfehlen, die Jugendherberge, die externen Referierenden und Expert:innen rechtzeitig anzufragen. Bei der Wahl der Jugendherberge ist die Lage dieser zu berücksichtigen. Zu empfehlen ist eine Jugendherberge, die außerhalb der Stadt und in räumlicher Distanz zum gewohnten Umfeld liegt. Zudem sollten die Schülerinnen im Vorfeld über die Inhalte des Wochenendes informiert werden (bspw. hinsichtlich der Erstellung von Bewerbungsbildern). Einige Inhalte, wie zum Beispiel das Interview „Wege zum Beruf – Erzähl mir deine Story“ und die Vorbereitung auf das Simulationsgespräch, sind bereits im Vorfeld anzuleiten bzw. zu erarbeiten.*

---

<sup>89</sup> Die folgende Auflistung verfolgt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich der Orientierung dienen.

<sup>90</sup> Zur Seite „Schülerfeedback: 5 Feedback-Methoden für den Schulalltag mit Papier und Tafel“: <https://edkimo.com/feedback-instrumente-papier-tafel/> (Zugriff am: 25.03.2021).

<sup>91</sup> Zur Juleica-Seite „Feedback“: <https://juleica.wordpress.com/reader/feedback/> (Zugriff am: 25.03.2021).

<sup>92</sup> Der PDF-Reader steht unter folgendem Link kostenlos zur Verfügung: [https://www.bbs-ehs-trier.de/schulformen/fs/fss/fss\\_Methodenpool\\_Sozialpaedagogik.pdf](https://www.bbs-ehs-trier.de/schulformen/fs/fss/fss_Methodenpool_Sozialpaedagogik.pdf) (Zugriff: 25.03.2021).

## 4. Erfahrungsberichte & Statements

Die folgenden Erfahrungsberichte und Statements von Personen, die an der bisherigen Umsetzung und Durchführung der Pazar-AG beteiligt waren, geben einen praktischen Einblick in die Pazar-AG und verdeutlichen die Relevanz des Projektes.

### 4.1. IHK-Stiftung



*(Foto: (c) Inga Geiser)*

Saskia Pflugradt, IHK-Stiftung Köln

#### **Mit welcher Intention haben Sie sich für eine Förderung des Projekts entschieden?**

*"Die Zielsetzung des Projektes entsprach unseren Förderrichtlinien und der Arbeit der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung.*

*Das Projekt „Pazar“ (türkisch für „Markt“) bietet ein Förderprogramm für Schülerinnen der Kölner Henry-Ford-Realschule an, das auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt vorbereitet. Im Rahmen des Projektes lernen Schülerinnen aus benachteiligten Gesellschaftsstrukturen gemeinsam wichtige Wirtschaftsstrukturen und Unternehmen aus Köln und der Umgebung kennen, um sich so z.B. auf eine duale Ausbildung vorzubereiten. Hierbei werden sie umfangreich durch Pädagog\*innen und Trainer\*innen gefördert. Indem Schülerinnen durch die AG beim Übergang Schule-Beruf unterstützt werden, möchte das Projekt zur Förderung von weiblichen Fachkräften für die Kölner Wirtschaft und zum langfristigen Aufbau von Netzwerken beitragen. In Einzelgesprächen und Gruppenarbeit soll Platz sein für die Talententwicklung der Schülerinnen."*

### 4.2. Projektpartnerschulen

Die Zitate stammen von folgenden Personen:



Svenja Maas-Gerhards,  
Lehrerin an der Realschule  
„Im Kleefeld“ in Bergisch-Gladbach



Atfa Mihoub,  
Schulsozialarbeiterin an der  
Henry-Ford-Realschule in Köln



Ute Vecchio,  
Lehrerin an der Henry-Ford-  
Realschule in Köln



### **Was verbinden Sie mit der Pazar-AG?**

*"Stärkung, Potenziale und Sichtbarkeit. Viel Spaß und Verbundenheit." – Atfa Mihoub*

*"Ein sinnvolles Projekt, was Mädchen aus benachteiligten sozialen, schwachen Strukturen stark macht." – Svenja Maas-Gerhards*

*"Eine umfangreiche und vielseitige Hilfestellung für Mädchen, wenn es darum geht, den eigenen Platz im Leben und im Beruf zu finden." – Ute Veccio*

### **Welche Erfahrungen haben Sie mit der PAZAR AG an ihrer Schule gemacht?**

*"Ich habe die Pazar AG als sehr effektiv für uns alle empfunden. Berufsorientierung ist ein Themenfeld, welches noch mehr Raum in der Schule braucht. Besonders sichere Räume. Die berufliche Orientierung berührt so viele Ebenen und Themen, die mit einer Potenzialanalyse oder formalen Abfragen nicht ausreichend geleistet werden kann." – Atfa Mihoub*

*"Nur positive: Mädchen gehen gestärkt und positiv aus dem Projekt heraus" – Svenja Maas-Gerhards*

*"Die Beschäftigung mit der AG hat erst einmal das Bewusstsein dafür geschärft, mit wie vielen Hürden und Hindernissen gerade Mädchen zu kämpfen haben, wenn es darum geht, selbstbestimmt den eigenen Weg zu finden. Das Angebot kann ein wichtiger Meilenstein dabei sein." – Ute Veccio*

### **Inwiefern hat die PAZAR-AG aus Ihrer Sicht einen Einfluss auf die Schülerinnen gehabt? Konnten Sie besondere Entwicklungen bzw. Änderungen bei den Schülerinnen feststellen, die an der PAZAR AG teilgenommen haben?**

*"Die Schülerinnen zeigten sich selbstischer und mutiger im Vergleich zu anderen Unterrichtsgruppen." – Atfa Mihoub*

*"Sie sind selbstbewusster geworden, unabhängiger, konnten besser formulieren, was sie (für die Berufsfindung) brauchen." – Svenja Maas-Gerhards*

*"Nicht alle Entwicklungen sind sofort sichtbar, vieles bleibt erst einmal im Bereich der Anregungen und Bewusstseinsweiterungen." – Ute Veccio*

### **Wie hat die Umsetzung der AG an der Schule funktioniert? Welche Best-Practice-Erfahrungen gibt es?**

*"Die Umsetzung forderte viel Organisation. Allgemein kann ich sagen, es gab kaum Wechselwünsche oder Austritte. Dies ist eine Zeichen der Zustimmung." – Atfa Mihoub*

*"Die Umsetzung hat, trotz Corona- Zwangspause, gut funktioniert. Wichtig ist, dass es eine Lehrerin gibt, die als feste Ansprechpartnerin zwischen dem PAZAR-Team und der Schulorganisation als Vermittlerin steht." – Svenja Maas-Gerhards*

*"Die Umsetzung hat gut funktioniert, wurde immer wieder evaluiert und hat zu umfangreichen Weiterentwicklungen geführt. Sehr gut angenommen wurde das Wochenende in einer Jugendherberge und die Begleitung zu Ausbildungsmessen. Allein hätten viele den Schritt dorthin nicht gewagt." – Ute Veccio*

**Würden Sie die Durchführung einer PAZAR-AG weiterempfehlen, und wenn ja warum?**

*"Ja, ich würde es weiterempfehlen. Die Module, die Inhalte, die Ansätze und Methoden und vor allem die externen Pazar-AG Leiterinnen und Entwicklerinnen sind immer ganz nah an den Lebenswelten der Schülerinnen. Es ist auf Augenhöhe, emphatisch und dabei immer fördernd und fordernd. Die AG im Ganzen, die Vorbereitung, die Umsetzung und die Evaluation ist nicht statisch, vielmehr flexibel und dadurch handlungsfähiger." – Atfa Mihoub*

*"Ja, unbedingt - besonders nützlich und hilfreich sind die PAZAR-Akteurinnen, die von außerhalb der Schule kommen, da sie einen ganz anderen Zugang zu den Mädchen haben. Sie sind in der Regel jünger als die Lehrerin, haben im besten Fall selbst Migrationserfahrung und sind somit viel näher an den PAZAR-Teilnehmerinnen dran." – Svenja Maas-Gerhards*

*"Ich würde die Durchführung unbedingt empfehlen, da oft genug Schule und Elternhaus mit einem umfassenden Ansatz zur Perspektiventwicklung überfordert sind." – Ute Veccio*

**Hier können Sie noch weitere Gedanken, Anmerkungen oder Highlight-Momente beschreiben:**

*"Das Pazar-Wochenende ist ein Highlight." – Atfa Mihoub*

*"Die Fahrt an einen dritten Lernort ist besonders für die PAZAR-Teilnehmerinnen, die aus eher konservativen Elternhäusern kommen, manchmal die einzige Gelegenheit, eine Fahrt mitzumachen, da es eine kleine Gruppe ist, die nur aus Mädchen besteht." – Svenja Maas-Gerhards*

**4.3. Schülerinnen**

*„Ich fand es gut, dass wir so viele gute Informationen über viele Berufsbilder bekommen haben. Es war sehr abwechslungsreich.“*

*„An der AG hat mir besonders gefallen, dass ich immer Unterstützung bekommen habe, wenn ich etwas nicht verstanden habe.“*

*„Ich weiß jetzt, was mir gefällt und wie ich in Zukunft Bewerbungen schreibe.“*

*„Ich habe meinen Traumberuf gefunden.“*

## 5. Literaturverzeichnis

### 5.1. Zitierte Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018). Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung – Eine Zusammenfassung. Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/zweiter-gleichstellungsbericht-der-bundesregierung-122402>.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). Gender Care Gap – ein Indikator für die Gleichstellung. o.O. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294>.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021). Geschlechtergerechte Berufsorientierung fördern. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-und-arbeitswelt/klischeefrei-und-girls-day/geschlechtergerechte-berufsorientierung-foerdern-80404>.
- Camara, M. (2016). Empower...was? – Geschichte, (politische) Dimensionen und Ausprägungen von Empowerment-Arbeit in Deutschland. In: Perspektivwechsel Empowerment. Der Paritätische Gesamtverband (Hrsg.), Berlin, S.28-32,
- Herringer, N. (2014). Empowerment in der Sozialen Arbeit – Eine Einführung. (o.O.).
- Kechaja, M (2019). Was ist Empowerment?. adis e.V. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment\\_Text\\_adis-mk.pdf](https://adis-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/Empowerment_Text_adis-mk.pdf).
- Rietmann S. (2009) Lösungsorientierte Gesprächsführung. In: Werkstattbuch Familienzentrum. Rietmann S., Hensen G. (Ed.). VS Verlag für Sozialwissenschaften. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://doi.org/10.1007/978-3-531-91640-8\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-531-91640-8_1).
- Schäfer, V. (2018). Arbeitsmarktreport NRW 2017. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (Hrsg.). Bottrop. Zugriff am 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/themenbericht-migrantinnen-und-migranten-zugewanderte-und-gefluechtete-auf-dem-arbeitsmarkt-in-nrw>.
- Schule im Aufbruch (o.J.). Prozessleitfaden. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: [https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schulqualitaet/unterrichtsentwicklung/schule\\_im\\_aufbruch/PROZESS\\_Phase1.pdf](https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schulqualitaet/unterrichtsentwicklung/schule_im_aufbruch/PROZESS_Phase1.pdf).
- Stark, W. (1996). Empowerment: neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg: Lambertus.
- Statistisches Bundesamt (2019). Erwerbstätigenquoten 1991 bis 2019. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/erwerbstaetigenquoten-gebietsstand-geschlecht-altergruppe-mikrozensus.html>.
- Statistisches Bundesamt (2021b). Bevölkerungsstand. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/inhalt.html>.
- Statistisches Bundesamt (2021a). Gender Pay Gap 2020: Frauen verdienen 18% weniger als Männer – Pressemitteilung Nr. 106 vom 9. März 2021. Wiesbaden. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21\\_106\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21_106_621.html).

## 5.2. Zitierte Materialien, Arbeitsblätter und Internetseiten

- ArbeiterKind.de (o.J.). ArbeiterKind.de – Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren. Berlin. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.arbeiterkind.de/>.
- asmodee (2018). Werwölfe von Düsterwald. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://asmodee.de/die-werwolfe-von-dusterwald>.
- Ausbildung.de (o.J.). Welcher Beruf passt zu dir?. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.ausbildung.de/>.
- Ausbildung.de (o.J.). Kostenlose Lehrmaterialien für Ihren Unterricht. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.ausbildung.de/lehrer/>.
- AZUBIYO (o.J.). Mein Ort für Ausbildung & Duales Studium. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.azubiyo.de/>.
- AZUBIYO (o.J.). Welcher Beruf passt zu mir?. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.azubiyo.de/berufswahltest/>.
- BELTZ (2017). Gruppen zum Sprechen bringen. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/produkte/produkt\\_produktdetails/33440-gruppen\\_zum\\_sprechen\\_bringen.html](https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/produkte/produkt_produktdetails/33440-gruppen_zum_sprechen_bringen.html).
- Berufsbildende Schule Trier (2018). Methodenpool – 55 Beispielmethode mit Kurzerläuterungen für unterschiedliche Bildungs- und Erziehungsbereiche in sozialpädagogischen Einrichtungen. Trier. Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.bbs-ehs-trier.de/schulformen/fs/fss/fss\\_Methodenpool\\_Sozialpaedagogik.pdf](https://www.bbs-ehs-trier.de/schulformen/fs/fss/fss_Methodenpool_Sozialpaedagogik.pdf).
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (o.J.). Dein Weg zu Ausbildung und Studium mit Check-U. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>.
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (o.J.). Infocenter – Arbeitsblätter und Checklisten. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://bwt.planet-beruf.de/infocenter.html>.
- Bundesagentur für Arbeit (o.J.). Jobsuche. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://con.arbeitsagentur.de/prod/jobboerse/jobsuche-ui/>.
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (o.J.). Berufsfelder. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/berufsfelder/>.
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (o.J.). Arbeitsblätter, Checklisten, Unterrichtsideen – Bewerben. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://planet-beruf.de/lehrerinnen/unterricht-mit-planet-berufde/downloads/download-unterrichtsmaterial/#c206213>.
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (2017). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2017/18. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_17\\_18.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_17_18.pdf).
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (2018). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2018/19. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_18\\_19.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_18_19.pdf).
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (2019a). Wege zum Beruf – erzähl mir deine Story!. Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://planet-beruf.de/lehrerinnen/unterricht-mit-planet-berufde/unterrichtsideen/weitere-unterrichtsideen/unterrichtsidee-berufswege-projekt/>.
- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://www.planet-beruf.de) (2019b). Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2019/20. Nürnberg. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_zur\\_Berufswahl\\_19\\_20.pdf](https://planet-beruf.de/fileadmin/assets/PDF/Hefte/Schritt_fuer_Schritt_zur_Berufswahl_19_20.pdf).



- Bundesagentur für Arbeit – [planet-beruf.de](https://planet-beruf.de) (2019c). Lösungen: Schritt für Schritt zur Berufswahl – Ausgabe 2018/19. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/infoboard/loesungen-schritt-fuer-schritt-zur-berufswahl-201819/#c220610>.
- Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.). Wie geht's? 96 gemischte Gefühle von ausgeglichen bis zornig. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/lernen/spiele/237004/wie-gehts>.
- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (o.J.). ProfilPASS für junge Menschen. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.profilpass-fuer-junge-menschen.de/download>.
- Deutsches Rotes Kreuz – Landesverband Westfalen-Lippe e.V. (2009). Gruppenspiele für die Kinder- und Jugendarbeit. Münster. Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: [https://jrk-westfalen.de/fileadmin/JRK-Bilder\\_Dokumente/02\\_-\\_Aktiv\\_im\\_JRK/Aus- und\\_FoBi/OWE\\_Teil\\_2\\_DRUCK\\_.pdf](https://jrk-westfalen.de/fileadmin/JRK-Bilder_Dokumente/02_-_Aktiv_im_JRK/Aus- und_FoBi/OWE_Teil_2_DRUCK_.pdf).
- Edkimo (o.J.). Schülerfeedback: 5 Feedback-Methoden für den Schulalltag mit Papier und Tafel. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://edkimo.com/feedback-instrumente-papier-tafel/>.
- einstieg (o.J.). Kostenloser Berufswahltest. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.einstieg.com/kein-plan/berufswahltest.html>.
- einstieg (o.J.). Einstieg Köln – Messe für Ausbildung, Studium & Gap Year. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.einstieg.com/messen/koeln.html>.
- Entspannung plus (o.J.). Fantasiereisen für Kinder – Was sind Fantasiereisen?. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.entspannung-plus.de/fantasiereisen-fuer-kinder/>.
- Eurodesk Deutschland (o.J.). rausvonzuhaus. Bonn. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.rausvonzuhaus.de/>.
- Eurodesk Deutschland (o.J.). rausvonzuhaus – Bestellservice. Bonn. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.rausvonzuhaus.de/Bestellung>.
- Gefühlsmonster Shop (o.J.). Schule. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Link: <https://www.gefuehlsmonster-shop.de/anwendungsgebiete/bildung-soziales/schule/>.
- [handwerkskammer.de](https://www.handwerkskammer.de) (2021). Das Handwerk in Deutschland. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.handwerkskammer.de/5620,0,index.html?ctx=2>.
- Industrie- und Handelskammer (o.J.). IHK – Lehrstellen Börse. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.ihk-lehrstellenboerse.de/>.
- Industrie- und Handelskammer zu Köln (2021). IHK Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung. Köln. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.ihk-koeln.de/IHK\\_Stiftung.AxCMS](https://www.ihk-koeln.de/IHK_Stiftung.AxCMS).
- Jugendgruppenleiter (o.J.). Feedback. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://juleica.wordpress.com/reader/feedback/>.
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. (2016). Projektmanagement – Arbeitsblätter. Bochum. Zugriff am: 24.03.2021. Verfügbar unter: <https://docplayer.org/12925410-Projektmanagement-arbeitsblaetter.html>.
- [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de) (o.J.). Ausbildungsplätze in Deutschland. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.meinestadt.de/deutschland/lehrstellen>.
- [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de) (o.J.). Jobbörse – App. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://home.meinestadt.de/deutschland/mobil/job-app>.
- [meinestadt.de](https://www.meinestadt.de) (o.J.). TalentHero – App. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://home.meinestadt.de/deutschland/mobil/talent-hero-app#start>.
- PHINEO (2021, 6. überarb. Auflage). Kursbuch Wirkung – Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. Berlin. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung>.
- powerful:me (o.J.). Traumreisen für Kinder: Imagination als Quelle der Ruhe und Kraft. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.powerful-me.de/meditation/fantasiereisen-fuer-kinder/>.

- schülerpilot (o.J.). Orientierungstest für deine Studien- oder Berufswahl. (o.O.). Zugriff am: 24.03.2021). Verfügbar unter: <https://www.schuelerpilot.de/orientierungstest/#ot-example>.
- Sportjugend Rheinhessen (o.J.). Spielideen und mehr – Spielesammlung für die Kinder- & Jugendarbeit. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://sportjugend-rheinhessen.de/spielideen-fuer-kinder-jugendarbeit/>.
- Stiftung Nord-Süd-Brücken (o.J.). Entwicklung einer Projektidee. (o.O.). Fabian Lehmann (Layout).
- TH Köln (o.J.). Campusbesuch – Hochschulalltag erleben. (o.O.). Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: [https://www.th-koeln.de/studium/campusbesuch--hochschulalltag-erleben\\_71832.php](https://www.th-koeln.de/studium/campusbesuch--hochschulalltag-erleben_71832.php).
- transfer e.V.: transfer e.V. (2020). transfer e.V.. Köln. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.transfer-ev.de/>.
- transfer e.V. (2020). Auslandserfahrungen für Alle. Köln. Zugriff: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.transfer-ev.de/project/jugendauslandsberater/>.
- Youtube – [Ausbildung.de](https://www.youtube.com/watch?v=DI5sJANlxFO) (2018). Vorstellungsgespräch für deine Ausbildung – Tipps und Tricks. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=DI5sJANlxFO>.
- Youtube- stern (2016). Jobsuche: Diese Fehler sollten Sie im Bewerbungsgespräch vermeiden. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=gvsZi1GXmVU>.
- Youtube- TheVideoUpL (2009). Bewerbungsgespraech. (o.O.). Zugriff am: 25.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=YqU-ceEAgFY>.

### 5.3. Weiterführende Literatur, Materialien und Links

- Bezirksjugendring Unterfranken K.d.ö.R. (2020). Get the Power! Mädchen mit Migrationsbiografien für die Jugendarbeit gewinnen!. Würzburg. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.jugend-unterfranken.de/migration/maedchen/>.
- Bezirksregierung Arnsberg (2017). Migrationsfamilien als Partner beim Übergang zu einer beruflichen Ausbildung – Eine Handreichung für Lehrkräfte. Dortmund. Zugriff am: 26.03.2021. Verfügbar unter: <https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/migrationsfamilien-als-partner-beim-uebergang-zu-einer-beruflichen-ausbildung-eine-handreichung-fuer>.
- eduversum – lehrer-online (o.J.). Berufsorientierung. (o.O.). Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/berufsorientierung/>.
- Eurodiaconia (2018). Empower You(th)!. Brüssel. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/tool/empower-you-th-toolkit.2328/>.
- handfest (o.J.). Frauen im Handwerk. Düsseldorf. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://handfest-online.de/geschichten/frauen-im-handwerk/>.
- institut für bildungscoaching (2021). Azubi-Quartett. Leipzig. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.institut-bildung-coaching.de/quartette/azubi-quartett.html>.
- institut für bildungscoaching (2021). Studi-Quartett. Leipzig. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.institut-bildung-coaching.de/quartette/studi-quartett.html>.
- SALTO-YOUTH Inclusion Resource Center (2008). E.M.Power – A practical booklet on how to empower young Ethnic Minority women. Brüssel. Zugriff am: 27.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/tool/e-m-power-booklet-projects-to-empower-ethnic-minority-women.1203/>.



